



Stadtwerke  
Potsdam

# IMPULS GEBER

Für unsere Heimatstadt

Echt  
Potsdam.

VERANTWORTUNGSBERICHT DER STADTWERKE POTSDAM 2019

## Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort	52	<b>Bäderlandschaft Potsdam (BLP)</b>
4	Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE	53	Mit der Poolnudel gerockt
5	Unsere neue Logo-Familie	54	Meilensteine der BLP 2019
6	<b>Stadtwerke Potsdam (SWP)</b>	56	Wirtschaft: Erneuter Besucherrekord
7	Neue Möglichkeiten durch digitales Lernen	58	Engagement: Schwimmen mit den „Wellenreitern“
8	Meilensteine der SWP 2019	62	Mitarbeiter: Jobflexibilität und Weiterbildung
10	Wirtschaft: Daseinsvorsorge im Verbund	63	Umwelt: Stellschrauben als Badbetreiber genutzt
12	Engagement: die „Potsdam-Crowd“	64	<b>Kommunaler Fuhrparkservice Potsdam (KFP) und Stadtbeleuchtung Potsdam (SBP)</b>
14	Mitarbeiter: Sie sind der Stadtwerkeverbund	65	Sicherheit geht vor!
17	Klimaschutz	66	Meilensteine von KFP und SBP 2019
18	<b>Energie und Wasser Potsdam (EWP)</b>	68	Fuhrparkservice – Mit uns fährt die Kommune
19	Der Sonne entgegen geschwommen	69	Intelligente Lichtsysteme im Dienste der Umwelt
20	Meilensteine der EWP 2019	71	<b>Hier stehen wir heute. Unsere Konzernbilanz.</b>
22	Wirtschaft: Saubere Energie und sauberes Wasser	75	Auszüge aus dem Konzernlagebericht
25	Engagement: Lokaler Partner	79	Hinweis zu den Geschäftsführergehältern 2019
26	Mitarbeiter: Zukunftsorientiert mit Verantwortung	80	Impressum
27	Umwelthemen gehören zum EWP-Kerngeschäft		
31	Netzgesellschaft Potsdam (NGP) – die Adern der Stadt		
32	<b>ViP Verkehrsbetrieb Potsdam (ViP)</b>		
33	Attraktivität durch Kreativität		
34	Meilensteine der ViP 2019		
36	Wirtschaft: Auf Schienen in den Norden		
39	Engagement im engen Kontakt mit den Kunden		
40	Mitarbeiter: Vom Firmenticket bis zur Unfallnachsorge		
41	Die Öffis – Mobilität im Einklang mit der Umwelt		
42	<b>Stadtentsorgung Potsdam (STEP)</b>		
43	Für ein sauberes Potsdam		
44	Meilensteine der STEP 2019		
46	Wirtschaft: Fachgerecht entsorgt und gereinigt		
48	Engagement mit Schwerpunkt Umweltschutz		
49	Mitarbeiter: Aus- und Weiterbildung		
50	Schutz der Umwelt - Kern der Kreislaufwirtschaft		

## Vorwort



**SOPHIA ELTROP**  
Geschäftsführerin Stadtwerke Potsdam



**MONTY BALISCH**  
Geschäftsführer Stadtwerke Potsdam

### Liebe Leserinnen und Leser,

*das Jahr 2019 stand für die Stadtwerke Potsdam im Zeichen der Fortsetzung des Weges, unter den herausfordernden Rahmenbedingungen der wachsenden Stadt Potsdam bei gleichzeitigem demografischem Wandel unsere Aufgaben der Ver- und Entsorgung und Mobilität zu meistern und den Unternehmensverbund zukunftssicher weiterzuentwickeln.*

*Dabei haben wir viel erreicht. Die Energie- und Dekarbonisierungsstrategie der Energie und Wasser Potsdam (EWP) wurde vorgestellt und eine der größten Solarthermieanlagen Deutschlands ist in Betrieb gegangen. Die Bauarbeiten für die Erweiterung der Kläranlage Potsdam-Nord liegen im Zeitplan. Die Planungen für den neuen Stadtteil Krampnitz wurden bei der EWP und beim Verkehrsbetrieb fortgesetzt. Weitere Elektrofahrzeuge und -geräte wurden beschafft, beispielsweise bei der Stadtentsorgung. Die Umrüstung auf LED-Technik bei der Stadtbeleuchtung ist weiter vorangeschritten. Die Bäder sind ein Magnet im Potsdamer Freizeitbereich.*

*Gesellschaftliches Engagement heißt für uns vielfältige Unterstützung von Projekten in der Bildung, im Sport, in der Kultur und im sozialen Bereich. Für neue Formen der Beteiligung wie Crowdfunding gibt es ein großes Interesse bei den Potsdamerinnen und Potsdamern. Dabei ist eine große inhaltliche Vielfalt zu verzeichnen.*

*2019 ist auch das Jahr, in dem die Zentralisierungsmaßnahmen im Stadtwerkeverbund abgeschlossen wurden. Wir haben eine gemeinsame Vision unter dem Motto „Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE“ und Unternehmenswerte im Sinne einer Selbstverpflichtung auf den Weg gebracht. Eine optisch sichtbare Änderung ist die neue vereinheitlichte Logo-Familie.*

*Die Digitalisierung bei den Stadtwerken nimmt weiter Fahrt auf. Vieles wird intern vorbereitet, Mitarbeitende geschult. Für unsere Kunden bereits sichtbar: Der neue Online-Service der EWP, für den BLP-Shop der Bäder wurden 2019 ebenfalls die Vorbereitungen getroffen, weitere neue Angebote und Services werden kommen.*

*Ein weiterer Beitrag für mehr Klimaschutz ist, dass der 10. Verantwortungsbericht der Stadtwerke auch in einer optimierten Digitalvariante erscheint, so dass die Druckauflage des Berichtes weiter gesenkt werden konnte. Viel Spaß beim Lesen!*

*Wir möchten an dieser Stelle allen Mitarbeitenden des Stadtwerke-Verbundes für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit recht herzlich danken.*

Mit besten Grüßen

Ihre Sophia Eltrop

Ihr Monty Balisch

## Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE

*Ver- und Entsorgung, Reinigung, Mobilität ... im öffentlichen Auftrag erbringen die Unternehmen des Stadtwerkeverbundes zentrale Leistungen und Services, mit denen sie eine sichere und ökologische Daseinsvorsorge in Potsdam garantieren. Und das an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr. Kompetent, zuverlässig und in hoher Qualität.*

*Die Herausforderungen an die Daseinsvorsorge verändern sich, sie werden komplexer. Darauf reagiert der Verbund mit einer zunehmend ganzheitlichen Betrachtungsweise. Denn: Gemeinsam reagiert es sich besser und schneller, gemeinsam lassen sich Synergien nutzen. Produkte und Dienstleistungen können zusammen noch effizienter entwickelt und dem Kunden aus einer Hand angeboten werden.*

*In seinem Leitbild beschreibt der Verbund die Richtschnur für das gemeinsame, koordinierte Handeln in einem sich verändernden Umfeld. Getragen wird es von der Vision: Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE!*

*Die Werte des Stadtwerkeverbundes sind Selbstverpflichtung, sie gelten als Orientierung und Messlatte. Für Mitarbeitende, Kunden und Partner sind sie das Versprechen: Auf die Stadtwerke ist Verlass!*

*Wir von hier – die lokale Präsenz und Kompetenz ist eine Stärke des Verbundes, die gezielt genutzt wird. Für die enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Für die Nähe zum Kunden. Für starke regionale Wirtschaftskreisläufe. Genauso wie für die Übernahme sozialer Verantwortung. Das alles unter ökologischen Gesichtspunkten für eine nachhaltige Zukunft.*

*Das Handeln im Verbund ist von Gemeinsamkeit, Zusammenarbeit und unbürokratischem Austausch bei gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Ein Element dabei: das hierarchieübergreifende Feedback. Zur Führungskultur gehört, Mitarbeitern Rückhalt zu geben, sie zu fördern und in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Jeder einzelne Mitarbeiter ist wichtig, seine Stärken werden zielgerichtet eingesetzt. So werden Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter weiter gesteigert.*

*Das Zusammenrücken im Stadtwerkeverbund, das mit grundlegenden Umstrukturierungen einherging, setzt neue Qualitäten frei. So soll Bewährtes bewahrt und Neues gewagt werden. Die 2019 weiterentwickelte, vereinheitlichte Logo-Familie zeigt allen Potsdamern auch visuell: Als Gruppe sind wir gemeinsam für euch da!*

**UNSERE MISSION: WIR BEWEGEN POTSDAM. WIR ERFRISCHEN POTSDAM. WIR HALTEN POTSDAM SAUBER. WIR HALTEN SIE IN POTSDAM FIT. WIR BRINGEN POTSDAM ZUM LEUCHTEN. WIR KÜMMERN UNS UM DAS LEBEN IN POTSDAM. WIR BRINGEN POTSDAM MIT UNSERER ENERGIE VORAN.**

## Unsere neue Logo-Familie

Immer schon haben die Stadtwerke Potsdam ihre Stadt im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge in vielerlei Hinsicht gut am Laufen gehalten. Künftig setzen wir dabei noch mehr auf die Stärke durch Vernetzung von Ideen, Know-how und Kompetenz – entsprechend der neuen Vision „Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE“.

Die Stadtwerke und ihre Gesellschaften sind wie eine große Familie: Sie haben dieselbe Herkunft, sie teilen dieselben Werte, aber jeder besitzt seine eigene Persönlichkeit. Getreu dem Motto „Bewährtes bewahren und Neues wagen“ wurde im Jahr 2019 eine neue Logo-Familie geschaffen. Alle Unternehmen bleiben einzeln sichtbar, treten aber unter einem gemeinsamen Markendach auf. Dabei wird auf die bekannte Optik des Stadtwerkelogos aufge-

setzt, das zum 1. Juli 2019 präsentiert wurde. Jede Wort-Bild-Marke der SWP-Familie enthält zukünftig unter dem Firmennamen, beispielsweise Verkehrsbetrieb oder STEP (Stadtentsorgung Potsdam), immer auch den Namen „Stadtwerke Potsdam“. So drücken die Logos die Zusammengehörigkeit untereinander und die enge Verbundenheit zur Stadt Potsdam aus. Die Firmennamen werden zukünftig in gemischter Schreibweise statt in Großbuchstaben geschrieben, das ist leichter lesbar und weniger dominant. Die Umstellung aller Einrichtungen und Fahrzeuge der Stadtwerke-Unternehmen erfolgt schrittweise.





**STADTWERKE  
WIR KÜMMERN UNS UM DAS LEBEN IN POTSDAM.**

**ANETT WOLF**  
38,  
IT-Trainings- und Coaching-  
Managerin, SWP

*„Wenn IT-ler mit Fachbegriffen und Fremdwörtern um sich werfen, dann sind das für manch anderen böhmische Dörfer. Aber nicht jeder traut sich, nachzufragen. Ich schon. Und zwar so lange, bis ich es verstanden habe. Zumal es ohne IT im Zeitalter der Digitalisierung nun mal kein Vorankommen gibt. Um die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation für alle nutzen zu können, bin ich gern das Sprachrohr zwischen IT und den Mitarbeitern aus anderen Bereichen. Mein Ziel: die Kommunikation untereinander für alle verständlich zu machen.“*

## Neue Möglichkeiten durch digitales Lernen

Die Digitalisierung schreitet mit schnellen Schritten voran. In allen Bereichen des Lebens. Immer mehr Stadtwerkunden sind im Netz unterwegs, wollen digital bedient und mit Online-Services versorgt werden. Dem tragen wir Rechnung, indem wir nicht nur die entsprechenden technischen Voraussetzungen schaffen, sondern zugleich die Mitarbeiter auf die digitalen Anforderungen von Gegenwart und Zukunft vorbereiten. Wir schulen sie in der digitalen Arbeit und schaffen so die Voraussetzungen, dass sie die Kunden dort abholen, wo sie stehen.

„Ich möchte mit meiner Arbeit bewirken, dass die Kolleginnen und Kollegen die Vorteile des digitalen Lernens erkennen und für sich nutzen“, sagt Anett Wolf, IT-Trainings- und Coaching-Managerin bei den Stadtwerken Potsdam. Seit September 2019 verstärkt die gebürtige Brandenburgerin das Team als Ansprechpartnerin für Weiterbildungsangebote im IT-Bereich. Die fachlichen Grundlagen ihrer digitalen Affinität und Kompetenz hat sie sich nach ihrem BWL-Bachelorabschluss im Masterstudiengang Medienbildung an der Uni Rostock angeeignet. „Sowie durch learning by doing und ganz viel ausprobieren“, fügt sie hinzu.

Dass die Digitalisierung auch vor den Stadtwerken Potsdam nicht haltmacht, findet sie gut. „Denn wir wollen und können deren zahlreiche Vorteile nutzen. Sowohl für unsere internen als auch für unsere Kundenprozesse.“ Wichtige Voraussetzungen dafür: das stetige Lernen, die eigene Weiterbildung, das persönliche Annähern an die digitale Welt. Anett Wolf unterstützt dabei. Sie ermittelt die Bedarfe, organisiert IT-Schulungen, berät die Mitarbeiter. Aber was genau wollen und brauchen die? „Auf eine entsprechende Kursanfrage habe ich 615 Rückmeldungen bekommen“, sagt sie. „Das zeigt, dass das Interesse im Mitarbeiterkreis groß ist.“

Als sie ins Unternehmen kam, habe es vereinzelte Online-Lernangebote für Kolleginnen und Kollegen gegeben. „Ich fing zwar nicht auf der grünen Wiese an, allerdings gab es gerade für die „klassischen“ Anwendungen wie Word, Excel und Powerpoint keine verbundweiten Schulungsangebote. Gerade für diese Zielgruppe habe ich jedoch einen immensen Schulungsbedarf ermittelt.“ Also

hat sie die Ärmel hochgekrepelt und losgelegt. Heute spiegeln ihr die Mitarbeiter, dass sie dankbar sind, dass sich jemand um die so wichtigen IT-Weiterbildungsangebote kümmert und als Ansprechpartner bereitsteht.

Auf den Weg gebracht hat sie seither auch, dass es auf der Intranetseite des Unternehmens eine Übersicht mit allen verfügbaren Weiterbildungsangeboten gibt. Und die werden neben den bewährten Präsenzveranstaltungen zunehmend als e-Learning-Formate angeboten. Ihre nächsten Ziele: eine digitale Lernplattform und die Etablierung eines Seminarverwaltungstools. Die Informationsflut sei so groß wie nie zuvor, sagt Anett Wolf. Angst machen müsse das aber niemandem. „Es geht ja nicht darum, dass jeder von uns alles wissen muss. Problemlösungskompetenz zu schaffen – das ist die Aufgabe, vor der wir als Unternehmen stehen und zu deren Lösung unsere digitalen Lernangebote beitragen.“

## Meilensteine der Stadtwerke 2019



### Dachmarke

Auf die sich verändernden, komplexer werdenden Herausforderungen an die Daseinsvorsorge reagierte der Stadtwerkeverbund mit einer zunehmend ganzheitlichen Betrachtungsweise. Ausdruck dafür ist die neu geschaffene Dachmarke „Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE“. Sie fokussiert darauf, Synergien zu nutzen, Produkte und Dienstleistungen zusammen noch effizienter zu entwickeln und den Kunden aus einer Hand anzubieten.



### Digitalisierung

Seit 2019 treiben die Stadtwerke die Digitalisierung verstärkt voran. Sichtbare Zeichen für die Kunden sind die weitere Verbesserung der Onlineangebote – insbesondere durch den 2019 völlig erneuerten Online-Service für Energiekunden und die Vorbereitung eines Online-Shops für Bäderkunden. Aber auch die Basis muss stimmen. Die Stadtwerke starteten unter anderem ein Projekt zur systematischen Einführung von Windows 10. Zugleich hat sich das Unternehmen 2019 neu organisiert und aufgestellt. Zukunftsorientierte interne Strukturen sind entstanden.



### Top-Ausbildungsbetrieb

Die Stadtwerke sind Anerkannter Ausbildungsbetrieb der IHK. Im August 2019 zeichnete sie die IHK Potsdam als „TOP-Ausbildungsbetrieb 2019“ aus. Zum gleichen Zeitpunkt begannen 25 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung in einem kaufmännischen oder gewerblichen Beruf, gefolgt von drei dual Studierenden. Zugleich haben die Stadtwerke ihr Ausbildungsportfolio 2019 weiter aufgestockt.



### Potsdam Crowd

Im Dezember 2018 starteten die Stadtwerke die „Potsdam-Crowd“. Das Ziel: Projekten, Initiativen und Vereinen die Möglichkeit zu schaffen, ihre Projekte zu finanzieren. 2019 verzeichnete die Potsdam-Crowd insgesamt 16 erfolgreiche Projekte mit 782 Unterstützern. Dabei wurden über 50.000 Euro eingesammelt. Die Stadtwerke haben für jede Spende von mindestens zehn Euro zehn weitere Euro eingezahlt, 2019 insgesamt 6.120 Euro. Die Projekte kamen aus unterschiedlichsten Bereichen.

## IN ZAHLEN: DAS JAHR 2019 STADTWERKE

### WIRTSCHAFT

Umsatzerlöse des Stadtwerke-Verbundes	296,0 Millionen Euro
Bilanzsumme des Stadtwerke-Verbundes	716,0 Millionen Euro
Investitionssumme des Stadtwerke-Verbundes	39,8 Millionen Euro

### ENGAGEMENT

#### SPENDEN UND SPONSORING

Kultur:	11.838,00 Euro
Soziales:	5.492,35 Euro
Sport:	9.399,32 Euro
Bildung:	4.210,00 Euro
Sonstiges:	26.974,57 Euro
gesamt:	67.914,24 Euro

#### POTSDAM-CROWD

Erfolgreiche geförderte Projekte	16
Unterstützer	782 mit über 50.000 Euro

### MITARBEITER

#### GESAMTER STADTWERKEVERBUND

Mitarbeitende:	1.704
Auszubildende:	76
Frauen in Führungspositionen:	22,2 Prozent
Frauenquote gesamt:	21,8 Prozent

(Stand: 31. Dezember 2019)

Verantwortung für die  
Gegenwart und für die Zukunft



## Daseinsvorsorge im Verbund

Als kommunaler Unternehmensverbund nimmt die Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) heute und künftig ihre Verantwortung in der Daseinsvorsorge wahr: für die wachsende Stadt Potsdam, für die Region und für die Menschen, die hier leben. Als Dach der Unternehmensgruppe nutzt sie dabei – mit gebündeltem Know-how und vielseitiger Erfahrung – gezielt die Kraft der Gemeinsamkeit. Wertschöpfung hier vor Ort ist das Ziel. Jeder eingekommene Euro fließt als Investition zurück in die Zukunft einer lebenswerten Stadt zurück. Die wachsende Stadt stellt die Stadtwerke Potsdam vor neue, veränderte Aufgaben und Herausforderungen. Um sie zu meistern, wollen die SWP sowohl ihre bereichsübergreifende Zusammenarbeit im Verbund als auch mit Partnern verstärken. Das lokale Miteinander aus Politik, Wohnungswirtschaft, Energie und Mobilität wird zum Erfolgsgaranten einer nachhaltigen, innovativen Stadtentwicklung.

## Neue Formen der Zusammenarbeit

Um das zu gewährleisten, denken und arbeiten die SWP stärker als bisher in Projektzusammenhängen. „Projektarbeit bedeutet weniger Hierarchie, mehr Mitglieder mit klaren Zielsetzungen sowie Vorgaben für Zeit und Kosten“, betont der damalige SWP-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal. Neben dem klassischen Know-how im Projektmanagement werden dabei neue Formen wie agiles Projektmanagement und 'Scrum' die Zusammenarbeit verbessern und den Ideenfluss voranbringen.“ Da diese neuen Ansätze gemeinschaftlicher Arbeit nicht ohne den Einsatz von Informationstechnik auskommen, treiben die SWP seit 2018 die Digitalisierung verstärkt voran.

So startete unter anderem ein Projekt zur systematischen Einführung von Windows 10 mit dem Ziel, 2020 rund 1.100 Rechner umzustellen. Dazu führte die Unternehmens-IT zahlreiche vorbereitende Tests durch, in die die Fachbereiche direkt eingebunden waren. Mit Windows 10 werden die Voraussetzungen zur Einführung neuer Technologien im Unternehmensverbund geschaffen – ein wichtiger Schritt für die Etablierung der interdisziplinären virtuellen Zusammenarbeit. „Mit unserer IT-Strategie wollen wir alle Fachbereiche dabei unterstützen, ihre Arbeitsprozesse und Serviceleistungen zu optimieren“, erklärt Michael Schneider, Hauptabtei-

lungsleiter der Konzern-IT bei den SWP. Erste Schritte befinden sich in der Umsetzung: Im September 2019 startete in ausgewählten Fachabteilungen des Konzerns der Pilotbetrieb für ein Ticketsystem sowie eine einheitliche Hotline für den Arbeitsplatzsupport. Die computergestützte Telefonie (CTI), die direkt mit der Umsetzung digitaler Arbeitsplätze einhergeht, wurde ebenso vorbereitet wie die Umsetzung eines benutzergesteuerten Drucker- und Scankonzeptes. „Arbeiten der Zukunft heißt vor allem auch mobiles Arbeiten. Dafür bereiten wir einen standardisierten mobilen Arbeitsplatz im Unternehmen vor“, so Schneider weiter.

Das neue Stadtquartier  
Krampnitz



## Neue Organisationsstruktur weiter optimiert

Zugleich hat das Unternehmen 2019 die organisatorische Neuaufstellung vorangetrieben. Zukunftsorientierte interne Strukturen sind entstanden. Heute ist die SWP GmbH mehr als ein steuerlicher Querverbund. Sie ist eine Governance-Einheit zur Beteiligungsteuerung und für interne Dienstleistungen – also die Aufgaben, die

die Stadtwerke für die anderen Verbundunternehmen der Gruppe erfüllen. Es macht uns schneller und besser, wenn wir bestimmte Arbeiten an einer Stelle bündeln. Gerade bei Projekten verhindern zentrale Steuerungseinheiten Reibungsverluste.

## Krampnitz – ein Beispiel interdisziplinärer Projektarbeit

In Krampnitz entsteht auf einem ehemaligen Kasernengelände in den nächsten 20 Jahren ein modernes Stadtquartier für bis zu 10.000 Einwohner. Die Stadtwerke Potsdam mit ihren Verbundunternehmen sind für die Ver- und Entsorgung im neuen Stadtteil und dessen Nahverkehrsanbindung zuständig. Dabei wird sowohl innerhalb des Verbundes als auch mit zahlreichen Projektpartnern in dieser neuen Form zusammengearbeitet. „Für Krampnitz sind unsererseits Bauarbeiten der Energie und Wasser Potsdam, der Netzgesellschaft, des Verkehrsbetriebes und der Stadtbeleuchtung erforderlich“, sagt Ramona Löser-Fimmel von den SWP, die als Projektleiterin für Krampnitz alle im Stadtwerkeverbund erforderlichen Planungsleistungen und die zu erbringenden planerischen Inhalte koordiniert. Zudem agieren die SWP als Einheit gegenüber externen Partnern wie der Landeshauptstadt, der Unternehmensgruppe ProPotsdam mit dem Entwicklungsträger Potsdam und der Deutsche Wohnen SE.

Zugleich wird Krampnitz ein künftiges Beispiel für die übergreifende Digitalisierung. Löser-Fimmel nennt dafür dieses Beispiel: „Gut vorstellbar ist unter anderem, dass unsere Straßenleuchten gleichzeitig Technologieträger für das neue 5G-Mobilfunknetz in Krampnitz werden.“

Mehrweg oder Pfandbecher?  
Beliebt bei den Potsdamern:  
der PotsPresso-Becher



Historische Stadtansichten  
aus dem Fotoschatz  
von Werner Taag



## Sozialer Verantwortung gerecht geworden

Als kommunales Unternehmen ist der Stadtwerkeverbund auch 2019 seiner sozialen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, der Stadt und den Bürgern auf vielseitige Art und Weise gerecht geworden. Mit mehr als 810.000 Euro haben die SWP, die EWP und die STEP Institutionen, Vereine und soziale Einrichtungen unterstützt, die insbesondere in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales tätig sind. Ferner engagierten sich die SWP und ihre Tochtergesellschaften für die Entwicklung in der Region und die Förderung von Kindern und Jugendlichen.

### Musik für Kids

Mit dem Kinderprogramm „Mit Gulliver zu den Sternen“ präsentierte sich das Ensemble Amarilli zu den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci. Mit dem Gaukler Gulliver und dem Astronomen Wilhelm Herschel ging es auf Expedition zu sagenhaften Inseln und fernen Planeten. Dabei traf Alte Musik – vom Mittelalter bis Telemann – auf moderne Weltraumstücke inspiriert von Aufnahmen des Weltraumteleskops Hubble. Gespickt mit Dialogen und kleinen Tanzeinlagen wurde dem jungen Publikum im Grundschulalter damit Musik ganz unterschiedlicher Stilrichtungen nahegebracht.

### Weihnachtessen für Bedürftige

Zum Fest 2019 mussten bedürftige Potsdamer nicht auf ihren Weihnachtsschmaus verzichten. Die Potsdamer Tafel, unterstützt durch den Stadtwerkeverbund, machte es möglich. Aber nicht nur kulinarisch wurde viel geboten. Neben dem Besuch des Weihnachtsmannes zeigte das Kindermusiktheater „Buntspechte“ vom Potsdamer Kindermusiktheater sein Können. Für die Kunden der Potsdamer Tafel ist das Weihnachtessen oft die einzige Veranstaltung im Jahr, wo sie von Dritten wertgeschätzt werden.

### Kleidung gespendet

Suppenküche und Kleiderkammer, betrieben von der Volkssolidarität, sind eine wichtige Anlaufstelle für Obdachlose und andere bedürftige Potsdamer. Hier bekommen sie eine warme Mahlzeit, können Körperpflege betreiben, ihre Wäsche waschen und sich aus der Kleiderkammer bedienen. Dafür, dass die stets gut gefüllt ist, haben auch Mitarbeiter des Stadtwerkeverbundes mit gespendeter Kleidung, Haushaltsgegenständen und Spielzeugen beigetragen.

### American Football an Potsdamer Grundschulen

Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich die „Potsdam Royals“, das American-Football-Team aus der Landeshauptstadt. Im Rahmen des Schulprojektes „Potsdam Power Kids“ für Grundschüler engagiert sich die EWP dafür, auch Kinder für diese Sportart zu begeistern.

### Klimafreundliche Einwegbecher

Das stadtweite Pfandbechersystem PotsPresso, eine Initiative der Bürgerstiftung Potsdam zur Müllvermeidung, wird von der Stadtwerkegruppe unterstützt. Bereits 2018 hatte die Stiftung damit begonnen, über eine Crowdfunding-Kampagne Gelder zu sammeln, um die ersten Becher zu produzieren und Partner für das Projekt zu gewinnen. Nachdem die ersten „PotsPresso“-Becher für zwei Euro käuflich zu erwerben waren, stehen sie seit 2020 bei den ersten Partnereinrichtungen auch zur Ausleihe bereit. Die SWP, EWP und ViP sind mit je 5.000 Euro beteiligt.

### Stadtwerkefest

Für ein Wochenende voller Musik und Erlebnisse steht seit Jahren das Stadtwerkefest. Die 19. Ausgabe bot ein Konzertprogramm mit nationalen und internationalen Künstlern von Klassik bis Pop. Dafür standen Adel Tawil, Christina Stürmer, Rockhaus und das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt. Um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten, war das Festgelände wie schon 2018 eingefriedet und es erfolgte eine Besucherzählung in Echtzeit. Es gab Einlassschleusen und direkten Kontrollen. Insgesamt kamen an den drei Tagen 34.000 Besucher.

## Potsdamer helfen Potsdamern – die „Potsdam-Crowd“

Die von den Stadtwerken Potsdam im Dezember 2018 gestartete „Potsdam-Crowd“ erfreut sich nach wie vor großer Resonanz. Der Zuspruch zahlreicher Förderer und Unterstützer zeigt, welches Potenzial in unserer Stadt steckt. Mit dieser Plattform haben Projekte, Initiativen und Vereine die Möglichkeit, mittels Crowdfunding ihre Projekte zu finanzieren. Insgesamt hat die Potsdam-Crowd mittlerweile 16 erfolgreiche Projekte zu verbuchen, die aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen. „Der Zuspruch zahlreicher Förderer und Unterstützer zeigt, welches Potenzial in unserer Stadt steckt“, sagt Göran Böhm, Leiter der Unternehmenskommunikation. Die Projekte kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Mit Hilfe der Stadtwerke Potsdam sowie weiterer Unterstützer hatte der Förderverein des Potsdam Museums 2018 den Fotoschatz von Werner Taag angekauft. Über die Potsdam-Crowd wurden 2019 Gelder für die Erschließung des Schatzes eingesammelt. Unter anderem, um die unzähligen Negative und Fotoabzüge zu erfassen, zu digitalisieren und sie so für die Forschung, aber auch für die Potsdamer im digitalen Schaudapot des Potsdam Museums recherchierbar zu machen. 139 Unterstützer hatten sich beteiligt und insgesamt 7.610 Euro gespendet. Die Zielsumme lag bei 5.000 Euro.

„Ein Tipi für die Nuthe“ hieß ein weiteres Crowd-Projekt 2019, das seine Zielsumme von 3.100 Euro mit 99 Unterstützern deutlich überbieten konnte. Gestartet hatte den Aufruf der Förderverein

der Gesamtschule in der Gagarinstraße e.V. Er arbeitet mit seinen Jugendlichen der Klassenstufen sieben und acht auf einem Grundstück an der Nuthe. Um auch an kalten Tagen, bei Regen, Schnee und Wind draußen sein zu können, sollte ein Tipi angeschafft werden, in dem 20 Menschen bequem Platz finden.

Keine Förderung der Wettkampfkosten durch den Landessportbund für die Teilnahme an der Deutschen Jugendmeisterschaft im Inline-Skaterhockey in Krefeld im Dezember 2019? Da haben die Potsdamer kurzerhand über ihre Crowd nachgeholfen. 1.771 Euro konnten dem SV Motor Babelsberg e.V. dank 63 großzügiger Unterstützer gutgeschrieben werden.

## Im Dialog mit den Stakeholdern

Wichtig ist der Stadtwerkegruppe der Austausch mit Stakeholdern, Partnern und Kunden. So waren zum Beispiel die etablierten Kundenbeiräte von ViP und EWP ein wertvolles Instrument für Dialog und Austausch. Dass die Stadtwerke fester Bestandteil der Landeshauptstadt sind, zeigte zudem die große Resonanz auf Kundenbindungsveranstaltungen wie das Stadtwerkefest 2019 und den Tag der offenen Tür der ViP.

Einen regelmäßigen transparenten Austausch gibt es mit den Vertretern von Politik und Verwaltung, Gesellschaftern, Banken und Investoren, Aufsichtsräten, Behörden sowie der Öffentlichkeit. Ein umfangreiches Berichtswesen – zu dem auch der vorliegende Verantwortungsbericht gehört – schafft weitere Voraussetzungen für Information und Wissensaustausch.

„TOP-Ausbildungsbetrieb 2019“ der IHK Potsdam



## Sie sind der Stadtwerkeverbund – die Mitarbeitenden

Bei den Stadtwerken arbeiten engagierte Mitarbeiter mit fundiertem Fachwissen und großem Erfahrungsschatz. Sie gewährleisten, dass die gesteckten Unternehmensziele erreicht werden können. Im Stadtwerkeverbund waren es 2019 insgesamt 1.704 Mitarbeiter und 76 Auszubildende. 22,2 Prozent der Führungskräfte im Verbund waren Frauen. Das entspricht auch der Frauenquote im Stadtwerkeverbund mit seinen teilweise körperlich schweren Tätigkeitsbildern im gewerblichen Bereich. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 14 Jahren. (Stand 31. Dezember 2019). Als kommunaler Arbeitgeber legen die Stadtwerke Potsdam großen Wert auf attraktive Arbeitsbedingungen, wie die Bezahlung nach Tariflohn, einen sicheren Arbeitsplatz, einen umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Arbeitszeitmodelle, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern.

### Mitarbeiterentwicklung

Zum Jahresabschluss 2019 beschäftigte die SWP GmbH – die im Stadtwerkeverbund eine Reihe von Steuerungs- und Dienstleistungsaufgaben wahrnimmt – 179 Mitarbeiter, davon 53 Prozent Frauen. Als Arbeitgeber nehmen die Stadtwerke Potsdam ihre Verantwortung für die Mitarbeiter durch zukunftsfähige Qualifikation, Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns, ein motivierendes Arbeitsklima und die Stärkung der Identifikation mit dem Unternehmen wahr. Sie bieten Perspektiven, um Mitarbeiter zu binden und neue Kolleginnen und Kollegen für die SWP und die Tochterunternehmen zu gewinnen. Und wie sehen das die Mitarbeitenden? Darüber informierte sich das Unternehmen im November 2019 im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung. Zuvor hatten die Führungskräfte verbundübergreifend Führungskrafttrainings rund um das Thema Mitarbeitergespräche besucht.

### Ausbildung

Die Stadtwerke sind Anerkannter Ausbildungsbetrieb der IHK. Im August 2019 zeichnete sie die IHK Potsdam als „TOP-Ausbildungsbetrieb 2019“ aus. Zum gleichen Zeitpunkt begannen 25 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung in einem kaufmännischen oder gewerblichen Beruf, gefolgt von drei dual Studierenden. 2019 haben die Stadtwerke ihr Ausbildungsportfolio weiter aufgestockt. Aktuell bieten sie zwölf Ausbildungsberufe an, neun davon im gewerblich-technischen Bereich.

Erstmals angeboten wurden die Ausbildungen zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik sowie zur Fachkraft für Abwassertechnik. Ab 2020 kommt die Ausbildung zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft neu hinzu.

Die Ausbildung erfolgt vernetzt im Unternehmensverbund. Damit erhalten auch die kaufmännischen Auszubildenden einen guten Überblick über die technischen Bereiche. Es gibt Förderungen für sehr gute Auszubildende sowie Nachhilfemöglichkeiten für schwächere Azubis und dual Studierende des Unternehmensverbundes kommen in den Genuss von Weiterbildungsangeboten, flexiblen Arbeitszeiten, Gesundheitsaktionen, kostenfreiem Mineralwasser, höhenverstellbaren Schreibtischen, Gripeschutzimpfungen sowie – neu seit August 2019 – des kostenlosen Azubitickets „VBB Abo Azubi“. Bei entsprechenden Leistungen gibt es gute Übernahmechancen in den Verbund. Denn die Stadtwerke Potsdam haben sich verpflichtet, Azubis je nach Abschlussnote für einen Zeitraum zwischen sechs und 24 Monaten befristet zu übernehmen.

PERSONALSTATISTIK  
der Stadtwerke-Unternehmen  
mit dem Stand:  
31. Dezember 2019

	DURCHSCHNITTLICHES ALTER in Jahren	DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT in Jahren	ANZAHL MITARBEITER	FRAUENANTEIL PRO UNTERNEHMEN in Prozent
SWP (ohne Azubis)	43	8	179	53,6
SWP (nur Azubis)			76	
EWP	46	18	491	26,1
STEP	43	11	316	8,6
ViP	49	15	492	11,0
BLP	41	7	100	42,0
NGP	45	17	25	16,0
SBP	50	18	19	5,3
KFP*			6	
gesamt		13,89	1.704	21,8

\* Wegen der Betriebsgröße (6 Mitarbeiter) werden für die KFP diese Angaben aus Datenschutzgründen nicht gemacht.

### Nachwuchskräfte recruiting

Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden, gehört zur erklärten Personalstrategie. Dazu präsentierten sich die Stadtwerke 2019 als regionaler, verantwortungsvoller und sicherer Arbeitgeber auf zahlreichen Messen wie „Vocatum“, „Parentum“ und „Jobinale“ in Potsdam sowie der „Jobmesse“ in Berlin. Zudem wurden eigene Veranstaltungsformate genutzt, um Nachwuchskräfte für den Verbund zu interessieren. Dazu gehörten eine Hausmesse in der Ausbildungswerkstatt der ViP, der dortige Tag der offenen Tür oder auch das Stadtwerkefest. Zusätzlich haben die Stadtwerke in einer regelmäßigen Sendereihe auf dem Lokalsender Radio Potsdam auf verschiedene Berufe der Stadtwerke aufmerksam gemacht. Der „Ausbildungsexpress“, der durch Potsdam unterwegs war, richtete sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen zehn bis zwölf sowie an junge Menschen, die an einer gewerblich-technischen oder kaufmännischen Ausbildung interessiert sind.

### Gesundheitsmanagement

Überall im Stadtwerkeverbund sicher und gesund arbeiten, dieses Ziel verfolgten das Gesundheitsmanagement und die Beauftragten für Arbeitsschutz 2019 mit zahlreichen Maßnahmen. So haben beispielsweise alle Unternehmen des Verbundes ihren Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt, kostenlos schwimmen zu gehen. Hohe Teilnehmerzahlen bestätigen die Beliebtheit dieses Angebotes. Die kostenlose Bereitstellung von Obst für die gesunde Ernährung wurde neu ausgeschrieben. Mitarbeitende konnten ihr Sehvermögen am Arbeitsplatz untersuchen lassen. Die Anschaffung von Bildschirmarbeitsplatzbrillen wurde mit bis zu 200 Euro pro Betroffenen unterstützt.

### Digitales Bewerbermanagement

In 2019 konnte die Einführung eines digitalen Bewerbermanagementsystems weiter vorangetrieben werden. Seit Ende des Jahres gibt es nun für Bewerberinnen und Bewerber bei der SWP automatische Eingangsbestätigungen. Vorgesetzte und das Recruiting-Te-

am können transparenter und vor allem schneller die eingehenden Bewerbungen bearbeiten. Der Ausbau der Nutzung in den anderen Verbundunternehmen ist für 2020 geplant.

Ende 2019 liefen die Vorbereitungen zur Einführung der Digitalen Zeiterfassung. Ab Januar 2020 ist es den Mitarbeitern der SWP, EWP und NGP dann möglich, ihre Arbeitszeiten selbstständig per Knopfdruck an die hinterlegte Datenbank zu übermitteln. Somit müssen die Arbeitszeitkonten nicht mehr händisch durch die Lohnbuchabrechnung übertragen werden. Dies ist eine Arbeitserleichterung und optimiert unsere Prozesse. Die Einrichtung für weitere Unternehmen ist eine Option für einen späteren Zeitpunkt.

### Kostenloses Azubi-Ticket

Die Stadtwerke stellen ihren Auszubildenden das im August 2019 neu eingeführte, 365 Euro teure Ticket VBB-Abo Azubi kostenfrei zur Verfügung. Bart Van Ballaer, Hauptabteilungsleiter Personal der Stadtwerke Potsdam, erläutert: „Für uns als Stadtwerke ist es wichtig, den Umweltgedanken auch bei unseren Auszubildenden zu verankern. Hinzu kommt, dass unsere Auszubildenden viele Bereiche der Stadtwerke-Unternehmen kennenlernen. Deren Standorte sind im Potsdamer Stadtgebiet verteilt und gut mit den Linien der ViP zu erreichen. Auch der Weg zur Berufsschule kann mit dem VBB-Abo Azubi erfolgen.“ Mit der Übernahme der Kosten für das Azubi-Ticket präsentiert sich die ViP einmal mehr als attraktiver Ausbildungsbetrieb. „Wir wollen auch hier Vorreiter im Land Brandenburg sein, indem wir Klimaschutz, einen schnellen Arbeitsweg am Stau vorbei und eine Attraktivitätssteigerung des Unternehmens für Bewerber sinnvoll miteinander verbinden“, so Van Ballaer weiter.

#### KAUFMÄNNISCHE

AUSBILDUNGSBERUFE:  
Fachangestellte/r für Bäderbetriebe, Industriekaufmann/frau sowie Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung.

#### GEWERBLICH-TECHNISCHE

AUSBILDUNGSBERUFE:  
Berufskraftfahrer/in (Güterverkehr), Elektroniker/in für Betriebstechnik, Fachkraft im Fahrbetrieb, Industriemechaniker/in (Instandhaltung), Kfz-Mechatroniker/in, Mechatroniker/in, Fachkraft Abwassertechnik und Fachkraft Wasserversorgungstechnik.

#### DUALE STUDIENGÄNGE:

BWL / Dienstleistungsmanagement (Bachelor of Arts) und Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science).



Datenschutz –  
wesentlicher Bestandteil der  
Compliance-Arbeit



## Governance-System der Stadtwerke

### Compliance

Compliance ist bereits seit mehreren Jahren fester Bestandteil der Arbeit des Stadtwerkeverbundes. Im Jahr 2011 wurden erstmalig Antikorruptionsbeauftragte im Unternehmensverbund bestellt. 2017 wurde eine Organisationsrichtlinie Compliance verabschiedet und damit die Grundlage für einen einheitlichen konzernweiten Aufbau eines Compliance-Management-Systems gelegt. Mit der Benennung von Compliance-Beauftragten in der Holding sowie Compliance-Koordinatoren in den beteiligten Unternehmen steht die Compliance-Organisation auf soliden Füßen. Neben den Antikorruptionsbeauftragten ist die Compliance-Beauftragte die Ansprechpartnerin für alle Beschäftigten, Bürger oder Firmen.

Die Regeln zum Umgang mit Geschenken und Einladungen konnten konzernweit vereinheitlicht werden. Die Verbundunternehmen haben sich weiterhin auf ein gemeinsames Leitbild mit einheitlichen Werten geeinigt und setzen es gemeinsam um. Für die Erfassung von Rechtspflichten wurde eine konzernweite Compliance-Datenbank aufgebaut, mit der sich die einzelnen Unternehmen über Änderungen ihrer gesetzlichen Rechtspflichten informieren können. Mit seiner Compliance-Beauftragten und den Antikorruptionsbeauftragten setzt der Unternehmensverbund ein deutliches Zeichen zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität. Der Schwerpunkt der Compliance-Aufgaben liegt in der präventiven Arbeit.

### Ombudsstelle

Bereits seit 2012 betreut die Kanzlei für Wirtschaftsstrafrecht der Rechtsanwälte Elke Schaefer GbR den Stadtwerkeverbund in allen Angelegenheiten der Antikorruptionsarbeit und stellt die Ombudsperson für den Stadtwerkeverbund. Im Jahr 2019 fand ein Wechsel der Ombudsperson statt. Rechtsanwalt André Queling, der seit 2014 als Ombudsmann für den Stadtwerkeverbund bestellt war, hat die Aufgaben auf seine Kollegin, Frau Dr. J. Kathrin Niewiarra, als neue Ombudsfrau der Stadtwerke, übertragen. An die Ombudsperson als eine unabhängige und neutrale Stelle können sich Mitarbei-

ter, Kunden oder Geschäftspartner der Stadtwerkeunternehmen wenden, wenn sie einen Hinweis oder Verdacht haben, bei dem sie unsicher sind, ob er eine strafrechtliche Relevanz haben könnte.

### Datenschutz

Einen wesentlichen Bestandteil der Compliance-Arbeit der Stadtwerkeverbundunternehmen stellt auch Datenschutz-Compliance dar. In dem Berichtszeitraum war Frau Simone Rosenthal von der ISICO Datenschutz GmbH als externe Datenschutzbeauftragte für die Stadtwerkeverbundunternehmen (für die ViP Frau Elke Habermann) bestellt. Der Compliance-Bereich der SWP erhielt mit der Einstellung einer Datenschutzkoordinatorin in Januar 2019 personelle und fachliche Unterstützung und bildet die Schnittstelle zur externen Datenschutzbeauftragten. Durch die personelle Verstärkung konnten in dem Berichtszeitraum viele Datenschutzthemen verstärkt intern bearbeitet werden. Zudem wurde durch die dauerhafte Präsenz die Verbindlichkeit der Geschäftsführungen für das Thema Datenschutz stärker hervorgehoben.

Die datenschutzrechtliche Beratung im Berichtszeitraum bezog sich – wie bereits im Vorjahr – weitgehend auf die Umsetzung der Anforderungen der Europäischen Datenschutzgrundverordnung in den einzelnen Verbundunternehmen. Die internen Prozesse zur Bearbeitung von Anfragen und Datenschutzvorfällen wurden standardisiert, laufende Datenverarbeitungen durch Externe analysiert und bei Bedarf Auftragsverarbeitungsverträge geschlossen. Für einige konzerninterne Datenverarbeitungstätigkeiten wurde eine gemeinsame Verantwortlichkeit für Datenverarbeitung identifiziert und entsprechende Verträge wurden abgestimmt.

Um die Mitarbeiter für den Umgang mit personenbezogenen Daten zu sensibilisieren, wurde die Ersteinweisung in den Datenschutz standardmäßig als Onlineschulung durchgeführt. Zur Aufrechterhaltung der datenschutzrechtlichen Fachkunde und kontinuierlichen Sensibilisierung der Mitarbeiter wurden weiterhin abteilungs- und themenspezifische Präsenzs Schulungen durchgeführt.

## Klimaschutz

Seit 2017 ist Potsdam eine von 22 sogenannten Masterplan-Kommunen in ganz Deutschland. Das Ziel: Bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden, sprich die Treibhausgas-Emissionen um 95 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren und den Endenergieverbrauch zu halbieren. So sieht es Potsdams „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ vor, zu dessen Umsetzung der Stadtwerkeverbund mit vereinter Kraft und vielseitigen Maßnahmen beiträgt. Und das täglich mit Bussen und Bahnen, mit einer umweltschonenden Energieerzeugung und Abwasserentsorgung, mit einer funktionierenden Abfallentsorgung, mit nach dem Stand moderner Energietechnik ausgestatteten Schwimmbädern, mit Aktivitäten zur individuellen Elektromobilität, mit einer energiesparenden Straßenbeleuchtung. Alle diese Aktivitäten mit steigenden Investitionen laufen integriert und in enger Abstimmung.

### Fernwärme

Ein tragendes Klimaschutzprojekt ist das Potsdamer Fernwärmenetz. „Jeder, der seine Wärme aus diesem Netz bezieht – und das sind bereits mehr als 60 Prozent der Potsdamer Haushalte – trägt damit zum Schutz unseres Klimas bei“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführerin Sophia Eltrop. Ziel sei, den Potsdamern noch mehr „grüne“ Fernwärme zu vertretbaren Preise zur Verfügung zu stellen. Zudem gilt das Wärmenetz als Basis für zahlreiche weitere Klimaschutzmaßnahmen. „Die Zukunft der Energiewende liegt in der effizienten Ausgestaltung von Netz- und Haustechnik“, so Eltrop.

### Solarthermie

2019 wurde neben dem Heizkraftwerk Potsdam-Süd eine circa 5.000 Quadratmeter große solarthermische Freiflächenanlage gebaut. Die Anlage mit einem Investitionsvolumen von mehr als 2,2 Millionen Euro spart jährlich 488 Tonnen Kohlendioxid ein. Die Solarthermie in solch großem Stil ist eine Premiere in Potsdam. Weitere Vorhaben sind geplant.

### Kläranlage

Neuesten Umweltstandards entspricht die derzeit in der Erweiterung befindliche Kläranlage Potsdam-Nord, deren Kapazität von 90.000 auf 120.000 Einwohnerwerte erhöht wird. Insgesamt investiert der Unternehmensverbund bis zum Jahr 2023 rund 140 Millionen Euro in seine Trink- und Abwasseranlagen mit entsprechendem Standard.

### ÖPNV

Auch der Potsdamer ÖPNV stützt das Umweltengagement des Stadtwerkeverbundes. Mit innovativen Ansätzen wie Ökostrom für die Tram genauso wie mit bewährten Konzepten wie dem Ausbau des Schienenverkehrs. Das zeigt unter anderem die Inbetriebnahme der Tram-Strecke zum Campus Jungfersee 2019. Die geplanten weiteren Streckennetzerweiterungen – unter anderem bis Krampnitz – sind ein wichtiges Signal für den ÖPNV und damit zugleich für den Klimaschutz in der Stadt.

## Gemeinsam für die Umwelt

Das innovative Energiekonzept für den neuen Stadtteil Krampnitz ist Ausdruck dafür, wie der Verbund gemeinsam agiert, um Know-how und Synergien klug zur Umsetzung der gesteckten Klima- und Umweltziele zu nutzen. In Krampnitz setzt der Stadtwerkeverbund darauf, die Energie vor Ort zu erzeugen und zu nutzen. Im Fokus stehen regenerative Quellen. So ist auch für Krampnitz eine Solarthermieanlage geplant. Als zentrales Element der Wärmeversorgung gilt ein autarkes Nahwärmenetz, das als Niedertemperaturnetz ausgelegt ist. Das Konzept zur Energieerzeugung ist modular aufgebaut, so dass es mit der Entwicklung des Quartiers wachsen kann, im ersten Schritt kommt dabei ein Blockheizkraftwerk (BHKW) zum Einsatz. Auch die Nutzung von Erdwärme und Abwasserwärme ist angedacht. Die Stromerzeugung wird durch dezentrale, auf Gebäudedächern installierte Photovoltaikanlagen unterstützt.

Ein Beispiel für das gemeinsame Wirken im Stadtwerkeverbund sowie mit weiteren Partnern ist die Dekarbonisierungsstrategie. Dazu haben die Stadtwerke, vertreten durch die EWP, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam und den kommunalen Unternehmen ein Energiekonzept entwickelt, das die vier Säulen Fernwärme, Stromversorgung, Mobilität sowie die Unterstützung der Kunden bei der Senkung des Energieverbrauches umfasst. Ein Baustein der Dekarbonisierung in der Fernwärmeversorgung ist die Solarthermie, sichtbar in der 2019 errichteten Solarthermieanlage der EWP in Potsdam-Süd.



**RENÉ ELGERT**  
39, Bauleiter und  
Betriebsingenieur im  
Heizkraftwerk Potsdam-Süd, EWP

*„Das Spannende, wenn man ein Projekt betreut, ist für mich, es beim Wachsen zu beobachten. Gerade neu ins Team gekommen, solch ein Projekt zu steuern, das hat großen Spaß gemacht. Wenn es dann endlich auf der Baustelle losgeht, siehst du, wie die Gedanken Realität werden, wie aus Ideen, Plänen und Zeichnungen eine Anlage wird, die zum Leben erwacht. Für mich jedes Mal wieder ein tolles Gefühl.“*

## Der Sonne entgegen geschwommen

Pro Jahr etwa 2,3 Gigawattstunden erzeugte Wärme sowie 488 Tonnen vermiedene Kohlendioxid-Emissionen – die Solarthermieanlage auf dem Gelände des Heizkraftwerkes Potsdam-Süd ist fester Bestandteil der Energie- und Dekarbonisierungsstrategie 2050 der EWP. Mit 1.044 Kollektoren auf einer Fläche von 5.000 Quadratmetern und einer Maximalleistung von rund 3,1 Megawatt gilt sie als eine der größten Anlagen in ganz Deutschland. Für die EWP ist sie ein bedeutender Meilenstein in Sachen umwelt- und ressourcenschonende Energieerzeugung.

„Ja, das war ein Sprung ins kalte Wasser“, sagt René Elgert. Da plant die EWP eine große Solarthermieanlage und als es an die Ausführung geht, kommt er ins Spiel. Als Elternzeitvertretung, betraut mit der Leitung der Bauausführung. „Das hieß für mich, schnell schwimmen zu lernen“, erinnert sich der 39-Jährige. Geholfen habe dem Diplom-Wirtschaftsingenieur, der sich im Studium auf die Fachbereiche Produktion und Logistik spezialisiert hatte und vor dem Wechsel zur EWP zwölf Jahre als Projektingenieur und Projektleiter im Anlagenbau arbeitete, seine Erfahrung in der Projektarbeit. „Ein Projekt verfolgt immer drei Ziele: die geforderte Qualität einzuhalten, innerhalb der vorgegebenen Termine zu bleiben und den Kostenrahmen nicht zu sprengen.“ Damit sei auch seine Aufgabe bei der EWP klar definiert gewesen: Die geplante Solarthermieanlage in Qualität, Zeit und Kosten baulich umzusetzen. „Gemeinsam im Team ist uns das gut gelungen“, resümiert er. Die Anlage produziert seit Januar 2020. Und das, bis auf kleinere Kinderkrankheiten, störungsfrei. Entscheidend dafür sei gewesen, dass sämtliche Gewerke auf der Baustelle – immerhin 20 an der Zahl – gut miteinander gearbeitet haben. Vom Projektleiter bis zum einzelnen Monteur. „Wenn das funktioniert, gelangt man auch zügig zum Erfolg“, weiß Elgert aus Erfahrung.

Eine für ihn neue spannende Herausforderung sei der Zustand des Baufeldes der Solarthermieanlage gewesen, das in den 60er Jahren eine Bauschutthalde war. „Ein Umstand, der unsere Tiefbauarbeiten erschwerte und wo ich selbst viel dazu gelernt habe. Denn wir mussten den Boden erproben, ihn bewerten lassen und den Bauschutt fachgerecht entsorgen.“ Die EWP-Solarthermie sei zudem seine erste regenerative Energie-Anlage, die er bausührend begleitete. „In den vergangenen Jahren hatte ich es hauptsächlich mit der Anlagentechnik konventioneller Braun- und Steinkohlekraftwerke zu tun.“ Umso spannender finde er die erneuerbaren Energien.

Seit Anfang Dezember 2019 ist Elgert als EWP-Betriebsingenieur im Regelgeschäft in den Heizkraftwerken Potsdam-Süd und Potsdam-Nord tätig. „Regelgeschäft heißt, wir kümmern uns darum, dass alles läuft“, erklärt er. Dazu gehöre das Überwachen der Anlage genauso wie deren regelmäßige Instandsetzung. „Das Heizkraftwerk Potsdam-Süd hat inzwischen ein Vierteljahrhundert auf dem Buckel. Da kann auch mal was kaputtgehen. Und darauf müssen wir schnell reagieren“, sagt er.

**ENERGIE UND WASSER / NETZGESELLSCHAFT  
WIR BRINGEN POTSDAM MIT UNSERER ENERGIE VORAN.**

## Meilensteine der Energie und Wasser Potsdam (EWP) 2019



### Dekarbonisierung

Mit ihrer „Energie- und Dekarbonisierungsstrategie 2050“ entwickelte die EWP ein umfassendes Energiekonzept für die kommenden drei Jahrzehnte. Es enthält die vier Säulen Fernwärme, Stromversorgung, Mobilität sowie die Unterstützung der Kunden bei der Senkung des Energieverbrauches. Ein Baustein der Dekarbonisierung in der Fernwärmeversorgung ist die Solarthermie, sichtbar in der 2019 errichteten Freiflächenanlage der EWP in Potsdam-Süd. Investiert wurden 2,2 Millionen Euro. Die Anlage spart jährlich 488 Tonnen Kohlendioxid ein.



### E-Mobilität

2019 hat die EWP 14 öffentliche Ladesäulen im Stadtgebiet aufgestellt und betreibt damit inzwischen 19 öffentliche Ladesäulenstandorte, an denen insgesamt bis zu 44 Fahrzeuge gleichzeitig Strom tanken können. Zusätzlich wurden fünf individuelle Ladesäulen errichtet. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden mit der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam eG im „Quartier Waldgarten“ 14 Tiefgaragenstellplätze mit Wallboxen ausgestattet sowie drei neue Ladesäulen mit insgesamt sechs Ladepunkten an Außenstellplätzen der Geschäftsstelle aufgestellt.



### Trinkwassersicherung

Die EWP hat in die schrittweise Erweiterung und grundlegende Sanierung ihrer Wasserinfrastruktur investiert. Neu gebaut wurde eine Regenwasserreinigungsanlage innerhalb der Trinkwasserschutzzone des Wasserwerkes Leipziger Straße. Auf der Baustelle Leipziger Dreieck wurden Leitungen in großer Tiefe umverlegt. Der herausfordernde heiße und trockene Sommer konnte ohne Einschränkungen bei der Trinkwasserversorgung gemeistert werden.



### Netzgesellschaft Potsdam: 15.000 neue Zähler

Bis zum 31. Dezember 2019 hat die Netzgesellschaft Potsdam (NGP) über 15.000 so genannte „moderne Messeinrichtungen“ im Netzgebiet Potsdam installiert. Damit bereits die Mindestwechselquote überschritten. Die modernen Messeinrichtungen bilden die Grundlage für den Rollout der intelligenten Messsysteme. Smart Meter sind eine wichtige Voraussetzung, um auf Kundenseite den Verbrauch zu optimieren.

## IN ZAHLEN: DAS JAHR 2019 ENERGIE UND WASSER / NETZGESELLSCHAFT

### WIRTSCHAFT

#### ENERGIE

Wärme:	533,9 Mio. Kilowattstunden (kWh)
Strom:	584,5 Mio. Kilowattstunden – inkl. Netznutzung
Gas:	777,4 Mio. Kilowattstunden – inkl. Netznutzung
Zählerwesen (NGP)	15.000 neu installierte moderne Messeinrichtungen

#### WASSER

Trinkwasserlieferung:	10,9 Mio Kubikmeter
Abwasserentsorgung:	10,8 Mio Kubikmeter

### ENGAGEMENT

#### SPENDEN UND SPONSORING

Kultur:	25.300,00 Euro
Soziales:	51.220,22 Euro
Sport:	578.500,00 Euro
Bildung:	58.815,38 Euro
Sonstiges:	17.500,00 Euro
gesamt:	731.335,60 Euro

### UMWELT

#### STROMKENNZEICHNUNG

Kohlendioxid-Emissionen	55,1 Gramm pro kWh Strom (EWP-Strommix 2018)	421,0 Gramm pro kWh Strom (Deutschland-Mix 2018)
Erzeugte erneuerbare Energie aus drei Blockheizkraftwerken (BHKW)	2018: 3.945.636 kWh	2019: 4.213.571 kWh
Erzeugte erneuerbare Energie aus elf EWP-Photovoltaikanlagen	2018: 719.702 kWh	2019: 858.221 kWh

(Stand: 31. Dezember 2019)

Energiewelten der EWP in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: rechts die Solarthermieanlage, links das Heizkraftwerk mit dem Wärmespeicher und dazwischen das ehemalige Kohle-Heizwerk



Nimmt zunehmend Gestalt an: der Erweiterungsbau der Kläranlage Potsdam-Nord



## Unser Kerngeschäft: Saubere Energie und sauberes Wasser

Die EWP versteht sich als Partner aus der Region für die Region. Mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser und umweltgerecht geklärtem Abwasser, mit Erdgas, Fernwärme und umweltfreundlichem Strom steht sie für die Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt. Bei der Stromerzeugung verzichtet sie vollständig auf Atomkraft und setzt dafür auf die umweltschonende Kraft-Wärme-Kopplung. Produziert wird der Strom im umweltfreundlichen und effizienten Heizkraftwerk Potsdam-Süd. Bei der Verbrennung von Erdgas entstehen dort sowohl Strom als auch Wärme. Die Wärme wird als Fernwärme direkt ins Netz geleitet. Mit ihrer Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung über den Handel bis hin zu Vertrieb und Energiedienstleistungen war die EWP auch 2019 der führende Energieversorger in Potsdam.

### Investitionen in sichere Versorgung

Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und zur Wahrung einer hohen Versorgungsqualität in der wachsenden Stadt investiert die EWP permanent in ihre Energie- und Wasserinfrastruktur. Ihr Fokus richtet sich dabei sowohl auf Netze, die schrittweise erweitert und grundlegend saniert werden, als auch auf die Anlagen. Davon zeugen 2019 im Wasserbereich die Erweiterung der Kläranlage Nord, die Leitungsarbeiten im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Leipziger Dreiecks sowie der Neubau der Regenwasserreinigungsanlage innerhalb der Trinkwasserschutzzone des Wasserwerkes Leipziger Straße. Im Energiebereich standen der Neubau der Solarthermie-Freiflächenanlage am Heizkraftwerk Potsdam-Süd sowie diverse Maßnahmen für die Erweiterung und Rekonstruktion des Stromversorgungsnetzes im Fokus.

### Fernwärme-Verdichtung

Bei der Reduktion der Treibhausgasemissionen spielt Fernwärme eine herausragende Rolle. So gilt auch die 2019 zunächst in zwei von drei Bauabschnitten von Oktober bis Dezember erfolgte Verdichtung der Fernwärmeversorgung in der Großbeerenstraße als wichtiger Baustein einer nachhaltigen Wärmeenergieversorgung in Potsdam. Der dritte und letzte Bauabschnitt schließt sich 2020 nahtlos an. Bereits im April 2019 startete der Ausbau des Fernwärmenetzes im Industriegebiet Drewitz. Die Arbeiten verliefen – vom Heizkraftwerk Potsdam-Süd beginnend – in mehreren Bauabschnitten. Sie betrafen die Straßen Zum Heizwerk, Drewitzer

Straße, Verkehrshof sowie Am Buchhorst. Neue Leitungen wurden auf mehr als 1.600 Metern Länge verlegt.

### Modernisiertes Abwasserpumpwerk am Netz

Das EWP-Abwasser-Hauptpumpwerk „Am Stern“ in der Schwarzschildstraße leitet das Abwasser von rund 30.000 Einwohnern der Landeshauptstadt Potsdam ab. Im Rahmen der EWP-Strategie „Wasser 2030“ ist die Anlage in den vergangenen vier Jahren für insgesamt 4,2 Millionen Euro komplett erneuert worden. Um den Anforderungen der wachsenden Stadt Potsdam gerecht zu werden, wurde 2019 zugleich die Förderkapazität der Anlage erhöht. Damit stieg die Fließgeschwindigkeit des Abwassers. Dem trägt die EWP durch neue hydraulische Technik mit verdoppelter Pumpenleistung sowie neuer Steuer- und Regeltechnik Rechnung. Außerdem wurde die Lüftung erneuert sowie ein leistungsfähiger Biofilter eingebaut. Im Ergebnis ist die Anlage leiser geworden, die Geruchsentwicklung konnte verringert werden. Damit ist das Pumpwerk „Am Stern“ auch aus Umweltgesichtspunkten auf dem neuesten Stand.

### Kläranlage Potsdam-Nord wächst

Auch die Erweiterung der Kläranlage Potsdam-Nord trägt den Anforderungen der wachsenden Stadt Rechnung. Ihre Kapazität steigt von 90.000 auf 120.000 Einwohnerwerte. In diesem Zusammenhang wird unter anderem die biologische Reinigungsstufe umgebaut und eine Abwasserfiltration zur weitergehenden Behandlung nachgerüstet. Zugleich erfolgt eine Verfahrensum-

stellung. Durch die Erweiterung wird die Reinigungsleistung beim Nährstoffparameter Stickstoff um fast 30 Prozent erhöht. Dies wird zu einer weiteren Entlastung der Havelgewässer führen und trägt langfristig zum guten Zustand der Gewässer bei.

### Denkmalschutz bei Rohrbauarbeiten

Im Sanierungsgebiet Potsdamer Mitte hat die EWP in den Denkmalschutz investiert. Im Rahmen der Erschließung eines Schmutzwasserkanals war sie auf historische Fragmente des Potsdamer Stadtkanals gestoßen. Um den Urzustand des Stadtkanals nicht zu beschädigen und die denkmalgeschützten Relikte zu erhalten, hat sie auf den Einbau eines bereits gelieferten Schmutzwasser-schachts verzichtet und stattdessen einen Schmutzwasserabzweig eingebaut – ein Bauteil, das drei Leitungen miteinander verbindet. Die zugunsten des Denkmalschutzes notwendigen zusätzlichen Investitionen wurden übernommen.

### Kritische Infrastruktur – gut vorgesorgt

Als Betreiber kritischer Infrastruktur ist die EWP mit ihrem Krisen- und Notfallmanagement professionell aufgestellt. Die Potsdamer Stromversorgung aus dem vorgelagerten 110-Kilovolt-Hochspannungsnetz der EDIS AG erfolgt über mehrere Einspeisepunkte. Der in den Vorjahren fertiggestellte Ringschluss des Potsdamer Netzes war ein wichtiger Schritt zur Gewährleistung einer sicheren Versorgung. Dazu tragen auch die generell nicht störungsanfälligen überwiegend unterirdisch verlaufenden Potsdamer Stromleitungen bei. Das Antihavariekonzept der EWP sensibilisiert die Mitarbeiter. Für wichtige Anlagen gibt es eine Notstromversorgung. Die Notbetankung von Bussen und anderen Fahrzeugen ist geregelt. Es gibt regelmäßige Abstimmungen, zu denen auch die Blackout-Thematik gehört. Es gibt Alarmpläne und Alarmierungsübungen. Der Blackout-Fall wäre ein Katastrophenfall, womit die Behörden auf kommunaler, Landes- und Bundesebene die Führung des Krisenmanagements übernehmen würden. Die Stadtwerke, insbesondere die EWP, wären hier ein Partner im Potsdamer Krisenstab.

### Zertifizierte IT-Sicherheit

Informationssicherheit ist ein immer wichtiger werdendes Thema für Energieversorger. Die EWP nimmt die Herausforderungen an die IT-Sicherheit seit Jahren sehr ernst. Ein zentrales Instrument dabei ist das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Im Februar 2019 haben externe Gutachter der EWP in einem Zertifizierungsaudit bescheinigt, dass das ISMS normgerecht betrieben wird. Im November 2017 hatte die von der EWP beauftragte Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS GmbH) in einem ersten externen Zertifizierungsaudit einen normgerechten Betrieb des ISMS nach DIN ISO/IEC 27001 und DIN ISO/IEC 27019 festgestellt. Im November 2018 konnte das Zertifikat im ersten Überwachungsaudit erfolgreich verteidigt werden.

### Digitalisierung: EWP-Online-Service

Die EWP nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung verstärkt dafür, ihre Geschäftsprozesse zu automatisieren und Dienstleistungen über digitale Vertriebskanäle zu vermarkten. Dazu gehört der neu etablierte EWP-Online-Service, über den Kunden alle Informationen rund um die angebotenen Versorgungsleistungen jederzeit und von überall abrufen können. Registrierte Kunden finden dort ihre Strom-, Gas-, Fernwärme- oder Wasserverträge auf einen Blick. Sie können ihre Kundendaten selbst verwalten, Zählerstände übermitteln oder einen Blick auf ihre Verbräuche werfen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, den Tarif zu optimieren.a

Mitarbeiterveranstaltung zur Vertriebsstrategie



## Vertrieb neu ausgerichtet

### Sichere Grundversorgung der EWP

Auf die EWP ist Verlass. Das wurde im Februar 2019 einmal mehr deutlich, als das Unternehmen übergangslos die Strom- und Gasgrundversorgung der Haushalte übernahm, die von der Insolvenz der BEV Bayerische Energieversorgungsgesellschaft mbH betroffen waren. Bereits 2011 und 2013 waren mit der Teldafax Energy GmbH beziehungsweise der FlexStrom-Gruppe mehrere Strom- und Gasanbieter in die Insolvenz gegangen. Die EWP hatte auch in diesen Fällen die Versorgung der Potsdamer Kunden übernommen.

2019 hat die EWP ihren Vertrieb neu ausgerichtet. Das Ziel: Die Angebotspalette wettbewerbsfähiger und kundenorientierter zu gestalten und interne Abläufe zu verschlanken. Die neue Produktwelt soll die EWP beim angestrebten nachhaltig wirtschaftlichen Wachstum unterstützen und vertriebliche Flexibilität mit klar positionierten Produkten ermöglichen. Die Attraktivität der eigenen Produkte im Vergleich zu Wettbewerbsprodukten soll steigen. Dazu waren im Vorfeld die Privat- und Geschäftskundenprodukte in den Bereichen Strom und Gas untersucht worden.

### Vertragsabschlüsse vereinfacht

Mit der Umstellung wurden auch die Vertragsbedingungen vereinheitlicht und Vertragsabschlüsse vereinfacht. EWP-Kunden, die ab Januar 2020 neue Strom- und Gasverträge abschlossen beziehungsweise ihren Tarif wechselten, trafen bereits auf das überarbeitete Produktportfolio mit der neuen Preisgestaltung. Die Tarife im Bereich Strom und Gas sind dabei identisch aufgestellt. Auch für Gewerbekunden hat sich die Tarifwelt durch Standardprodukte deutlich vereinfacht. Zudem ist die Bestellung erleichtert worden. Wie bei Privatkunden kann nun alles auf einem Auftragsformular abgeschlossen und in wenigen Minuten erledigt werden.

### Kundenakquise über Potsdam hinaus

Seit Oktober 2019 ist die EWP mit einem Angebot für Neukunden auf dem Online-Vergleichsportal Verivox zu finden. Die Listing schloss eine bis dato bestehende Lücke unter den Online-

Vertriebskanälen. Zunächst für Strom geltend, soll das Angebot 2020 auf Gas ausgeweitet werden. Die EWP ist außerdem auf dem Vergleichsportal Check24 präsent. Mit ihrem Angebot über zwölf beziehungsweise 24 Monate und einem Neukundenbonus stellte sie sich erstmals auf dem erfolgreichsten Energievergleichsportal Deutschlands dem Online-Wettbewerb um Neu-Potsdamer. Eine Ausweitung auf Gebiete in Brandenburg und Berlin erfolgte im Februar 2020.

### Verbesserte Kundenzufriedenheit

Im April 2019 befragte die EWP telefonisch über fünf Wochen insgesamt 500 Strom- und Gaskunden zur Zufriedenheit mit ihrem Energiedienstleister. Im Fokus standen Imagefaktoren, Kontakte zur EWP sowie die Zufriedenheit mit den Leistungen und dem Kundenservice. Um Verbesserungspotenziale zu erkennen, war dem Unternehmen die offene und ehrliche Meinung der Kunden wichtig. Als Fazit haben sich die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Kundenzufriedenheitsbefragung im Jahr 2019 verbessert. Die teilweise guten Werte der vorangegangenen Befragung konnten erneut bestätigt werden. Alle Leistungsdimensionen entwickelten sich positiv. Die Imagewahrnehmung im Strom- und Gasbereich war spürbar besser als 2018. Im nationalen Vergleich wurde der EWP vor allem ökologisches Verantwortungsbewusstsein und wenig Bürokratie zugeschrieben. Auffällig war, dass sich jeder vierte Kunde selbst als umweltorientiert einstufte. Und das, obgleich Kunden nicht häufiger als bei der Vorjahresanalyse wussten, dass sie in der Grundversorgung Ökostrom von der EWP beziehen. Die Versorgung mit 100 Prozent Ökostrom in der Grundversorgung war bis dato nur knapp jedem zweiten Befragten bekannt.

Die Zufriedenheit mit der Wasserversorgung und dem Gebührenbescheid nahm zu. Kritik äußerten Kunden allerdings erneut an der Höhe der Wassergebühren.

Die regelmäßige Nutzung der Kundenzeitschrift „Quartett“ stieg im Jahresvergleich an, die Nutzung der App „Echt Potsdam“ blieb konstant. Die Zufriedenheit mit dem Internetauftritt ist hoch.

Bürgermeister Burkhard Exner zu Besuch bei der „Stadt der Kinder“ 2019



## Lokaler Partner mit sozialer Verantwortung

Die Stadtwerkeunternehmen engagieren sich für eine Vielzahl von Vereinen, Institutionen, Clubs und Initiativen in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur und Sport. Der EWP liegt vor allem die Förderung von Kindern und Jugendlichen sehr am Herzen. Damit gestaltet sie die Zukunft der Stadt Potsdam aktiv mit.

### Jugendhilfeprojekt „FAIR“

Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche mit Migrations- beziehungsweise Fluchthintergrund werden im von der EWP gesponserten Jugendhilfeprojekt „FAIR“ gefördert. Träger ist der Universitätssportverein Potsdam e.V. (USWV), der mit diesem Projekt das Potenzial der Sportart Boxen für die Jugend- und Integrationsarbeit nutzt und regelmäßige Trainingseinheiten mit gezielter pädagogischer Betreuung verbindet. Zugleich werden Frauen und Mädchen in den Bereichen Selbstverteidigung, Integration und Gewaltprävention unterstützt.

### Kultur und Begegnung KUBUS

Als Trägerin von sozial-kulturellen Einrichtungen, Projekten und Angeboten in der Landeshauptstadt ermöglicht die Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam gemeinnützige GmbH (KUBUS) zahlreiche Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebote für alle Generationen. Diese Idee wird von der EWP mitgetragen, die sich insbesondere in Projekte im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit von KUBUS einbringt. Neben dem Theaterprojekt „Beat It“ und dem Ferienangebot „ferienKREATIV: Filme selbst drehen – vom Daddeln zum Selbermachen“ hat sie die „Stadt der Kinder“ gesponsert – ein großes Ferien-Bau-Spielprojekt für 150 Kinder über zwei Wochen in den Sommerferien.

### Fortbildung für Lehrer

Unter dem Motto „Energie der Zukunft – EWP-Lehrerfortbildung 2019“ veranstaltete das Unternehmen, in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Mitmachmuseum „Extavium“, Ende September 2019 erstmalig einen Workshop für Lehrer. Dabei drehte sich alles um die Themen Elektromobilität und Photovoltaik. Das

Ziel: Die Lehrkräfte rundum zu informieren und ihnen Unterrichts- und Experimentieransätze für ihre tägliche Arbeit an die Hand zu geben.

### Projekt „Kleine Hilfe“

Als lokaler Partner fühlt sich die EWP eng mit der Stadt Potsdam verbunden und nimmt hier zugleich vielseitig soziale Verantwortung wahr. So zum Beispiel mit dem Projekt „Kleine Hilfe“, das Potsdamer in finanzieller Notlage unterstützt, die Strom von der EWP beziehen und einen Wohnberechtigungsschein haben. Ab Ausstellungsdatum des Wohnberechtigungsscheines steuert die EWP einen Stromrabatt in Höhe von 20 Euro pro Jahr bei – und das für einen Zeitraum von fünf Jahren. Das Angebot gilt für Neu- und Bestandskunden mit Grundversorgungs- oder Laufzeitverträgen.

### EWP-Kundenbeirat

Verantwortung für die Stadt wahrzunehmen, dazu gehört auch die Kommunikation mit den Potsdamern. Bewährt hat sich dabei der EWP-Kundenbeirat, der 2019 zweimal tagte. Im Frühjahr standen die aktuellen Entwicklungen am Energiemarkt und deren Auswirkungen auf die Kunden in Potsdam auf der Tagesordnung. Die EWP hat das Forum genutzt, die regionale Wertschöpfung durch den Stadtwerkeverbund darzustellen und die lokale Verbundenheit zu unterstreichen. Im Winter ging es um Zukunftsperspektiven der EWP.

Beruf mit Zukunft: Fachkraft  
für Wasserversorgungstechnik



Start für das Pilotprojekt  
„Elektromobilität für Mieter  
und Mitarbeiter“



## Zukunftsorientiert mit Verantwortung

### Neue Ausbildungsberufe im Wasserbereich

Die Stadtwerke Potsdam bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlichster Qualifikation attraktive und abwechslungsreiche Arbeitsplätze. Besonderes Augenmerk gilt zugleich der Sicherung des beruflichen Nachwuchses – in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerke-Unternehmen, beispielsweise der EWP. Junge Menschen erhalten hier die Chance, einen Ausbildungsplatz oder einen Job in interessanten, zukunftsorientierten Bereichen zu finden. Davon zeugen auch zwei neue Ausbildungsberufe: „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“ und „Fachkraft für Abwassertechnik“. Damit will die EWP junge Mitarbeitende entwickeln, die mit ihrer verantwortungsvollen Aufgabe die Ver- und Entsorgung sichern helfen, etwas Gutes für die Umwelt tun und für eine hohe Lebensqualität in der Stadt sorgen.

Die Ausbildungsplätze und deren Ausschreibung sind bei der Stadtwerke Potsdam GmbH angesiedelt. Die Zusammenarbeit mit der EWP, die unter anderem zwei spezialisierte Ausbilder für den praktischen Part bereitstellt, ist eng.

## Umwelthemen gehören zum EWP-Kerngeschäft

Die EWP engagiert sich für den Klima- und Umweltschutz. Sie fühlt sich dem „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ der Landeshauptstadt verpflichtet und leistet ihren Beitrag dafür, die Energie- und Wärmewende voranzutreiben. Dabei liegt ihr Fokus auf klimafreundlichen Produkten und Dienstleistungen für die Potsdamer.

### De karbonisierungsstrategie 2050 der EWP

Die Mitte Dezember 2019 der Öffentlichkeit vorgestellte neue „Energie- und Dekarbonisierungsstrategie 2050 der EWP“ umfasst vier Säulen: Fernwärme, Stromversorgung, Mobilität sowie die Unterstützung der Kunden bei der Senkung ihres Energieverbrauches. Als Startschuss hat die EWP Mitte Dezember 2019 eine neue Solarthermieanlage neben dem Heizkraftwerk Potsdam-Süd in Betrieb genommen. Eine entscheidende Voraussetzung, um verstärkt „grüne“ Fernwärme auf Basis von Solar- und Geothermie zu nutzen, ist die geplante Absenkung des Temperaturniveaus im Fernwärmenetz bis 2050. Wichtige Voraussetzungen wurden mit der Anpassung der Technischen Anschlussbedingungen (TAB Wärme) geschaffen. Die Umstellung wird nur gemeinsam mit der Immobilienwirtschaft möglich sein. Ein Partner ist dabei die ProPotsdam, beispielsweise in Krampnitz und mit ihrem Projekt am ehemaligen Tramdepot in der Heinrich-Mann-Allee.

Im Rahmen der Entwicklungsplanung für das ehemalige Kasernengelände Krampnitz kombiniert das Energiekonzept der EWP Bewährtes mit Innovationen und setzt dabei konsequent auf erneuerbare Energien. Der neue Stadtteil soll seine Bewohner von Anfang an flächendeckend kohlendioxidneutral sowie bis 2040/2050 auch fossilfrei mit Energie versorgen.

Als umweltschonendste, konventionelle Heizungsart gilt die mittels Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD) in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Fernwärme. Das Heizkraftwerk Potsdam-Süd produziert zusammen mit dem Blockheizkraftwerk (BHKW) Potsdam-Nord rund 98 Prozent des jährlichen Fernwärmebedarfes der Stadt. Durch den Einsatz eines Wärmespeichers wurde die Fahrweise des Heizkraftwerkes optimiert und zugleich „grüne“ Fernwärme erzeugt. Die Erweiterung und Verdichtung des Fernwärmenetzes sowie die Produktion von „grüner“ Wärme werden vorangetrieben.

Die „Energie- und Dekarbonisierungsstrategie“ soll im Jahr 2020 in mehreren Fachveranstaltungen ausführlich vorgestellt und diskutiert werden. Die Corona-Pandemie hat leider zu Verzögerungen dieser Veranstaltungsreihe geführt.

### Autos laden an öffentlichen E-Ladesäulen

Eine wichtige Maßnahme im „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ der Landeshauptstadt Potsdam ist der Ausbau der Elektromobilität. Hier wurden wichtige Entwicklungen auf den Weg gebracht – unter anderem bei der für Elektrofahrzeuge notwendigen Ladeinfrastruktur. Sie soll flächendeckend ausgebaut werden. Dazu haben sich EWP und Landeshauptstadt im Rahmen eines Gestattungsvertrages verständigt. Zum Laden soll ausschließlich Ökostrom angeboten werden.

Inzwischen betreibt die EWP 19 öffentliche Ladesäulenstandorte, an denen insgesamt bis zu 44 Fahrzeuge gleichzeitig Strom tanken können. 2019 neu hinzu kamen 14 öffentliche Ladesäulen im Stadtgebiet: P+R Bahnhof Golm, Lutherplatz, Plantagenplatz, Dortustr. 37, Charlottenstr. 67, P+R Bahnhof Rehbrücke, Friedrich-Ebert-Str. 39 sowie der P+R Bahnhof Marquardt. Jede Ladesäule bietet jeweils 22 Kilowatt Leistung und zwei Ladepunkte. Weitere öffentliche Standorte folgen. Zusätzlich wurden fünf individuelle Ladesäulen errichtet und in Betrieb genommen.

### Gemeinsames Pilotprojekt in der Tiefgarage

Im November 2019 schlossen EWP und Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam eG erfolgreich ihr Pilotprojekt zur E-Mobilität ab, bei dem es um die Bereitstellung von E-Ladesäulen für Genossenschaftsmitglieder und Mitarbeiter ging. Im „Quartier Waldgarten“ haben beide Partner gezeigt, wie Nutzerfreundlichkeit und individuelle Abrechnung als wichtige Anforderungen an eine moderne E-Ladeinfrastruktur umgesetzt werden können. Im Wohnquartier sind 14 Tiefgaragenstellplätze mit sogenannten Wallboxen ausgestattet worden. Zudem wurden drei Ladesäulen mit insgesamt sechs Ladepunkten an Außenstellplätzen der Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam eG in der Saarmunder Straße 2 aufgestellt. Sie dienen dem Fuhrpark der Wohnungsgenossenschaft.

### Firmenwagenrechner der EWP

Seit Mitte Februar 2019 bietet die EWP einen Online-E-Firmenwagenrechner an. Hier können Interessenten vor dem Kauf beziehungsweise vor der Nutzung eines elektrischen Dienstwagens mögliche Steuervorteile im Vergleich zu konventionellen Autos errechnen.

### Vertrieb – Umweltschutz nah am Kunden

Klima- und Umweltschutz finden sich auch im Vertrieb wieder. So zum Beispiel im Produkt „EWP-Ström“. Hier setzt das Unternehmen auf das sich stetig verstärkende Bewusstsein der Potsdamer, dass jeder etwas für den Klimaschutz tun kann und muss. Als lokaler Partner unterstützt die EWP die Potsdamer dabei. Mit dem sogenannten „Ström“ – Ökostrom, der aus nachhaltigen Quellen wie Wasserkraft, Windenergie, Sonnenenergie, Biomasse und Erdwärme gewonnen wird – bietet sie Kunden die Möglichkeit, einfach, schnell und zu fairen Preisen umweltfreundliche Energie aus regenerativen Energiequellen zu beziehen. EWP-Ström-Angebote werden durch den TÜV Süd zertifiziert. Es gibt einen Herkunftsnachweis, der belegt, dass die verkaufte Menge Ökostrom nur einmal entwertet wird. Bereits seit dem 1. Juli 2017 beliefert die EWP Grundversorgungskunden und kleine Gewerbetunden komplett mit Ökostrom.

Neben dem angebotenen Strom aus Wasserkraft betreibt die EWP eine Reihe von Solaranlagen sowie weitere Projekte zur Erzeugung von Ökostrom. So erzeugt zum Beispiel das Blockheizkraftwerk in der Drevesstraße Strom aus Biogas für 200 Haushalte. Gleichzeitig liefert es Wärme vor Ort. Pro Jahr lassen sich so rund 600 Tonnen Kohlendioxid vermeiden.

### Raustauschwochen

Vom 1. März bis 31. Oktober 2019 nahm die EWP an der Neuaufgabe der bundesweiten Modernisierungsaktion „Raustauschwochen“ teil, mit der über 60 Unternehmen aus sechs Bundesländern private Hausbesitzer motivieren wollten, ihre alte Heizung durch ein modernes Gerät zu ersetzen. Für die EWP ist die erneute Beteiligung an den „Raustauschwochen“ ein weiterer Mosaikstein, um die Ziele des „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ der Landeshauptstadt Potsdam zu erreichen. Ziel war es, den Heizungstausch in das Bewusstsein der Hausbesitzer zu rücken.

### Solarportal für Bauherren

Der Ausbau der Erzeugung von Solarenergie war auch 2019 eine zentrale Maßnahme im Masterplans. Die EWP unterstützt dies mit ihrem Solarportal. Auf der Online-Plattform lässt sich errechnen, wie viel Geld Kunden jedes Jahr sparen können, wenn sie eine Anlage auf ihrem Hausdach installieren. Bei der EWP können Kunden ihre neue Solaranlage entweder kaufen oder pachten.

### Umweltschutz in der Wassersparte

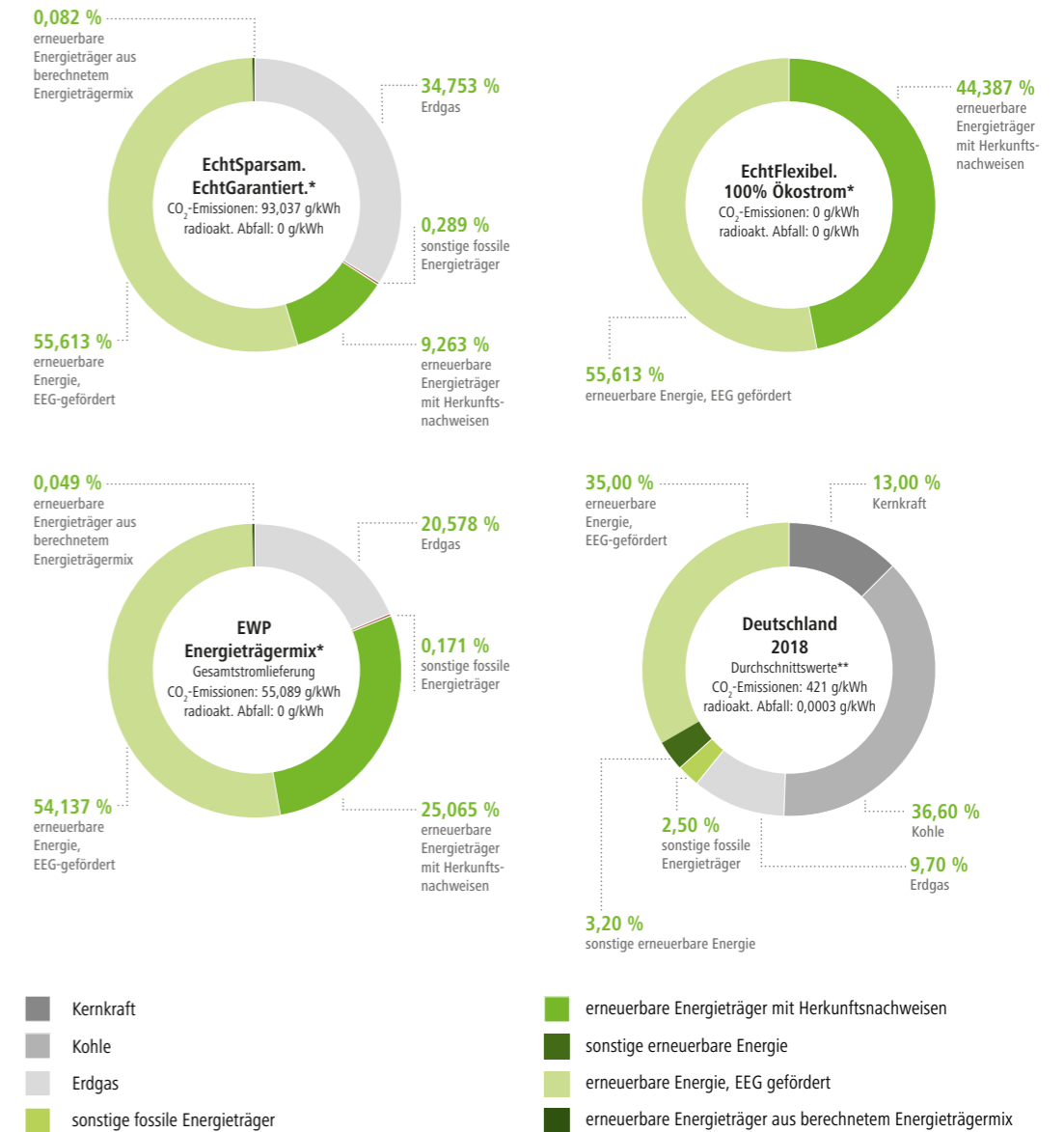
In der Wassersparte steht die Sicherung der Trinkwasserressourcen für Gegenwart und Zukunft auf der Agenda der EWP. Der Schutz der Umwelt gehört zum unmittelbaren Geschäftsfeld der Abwassersparte. Der Ausbau der Kläranlage Nord läuft planmäßig. Notwendigkeiten für den Ausbau sind neben der Kapazitätserweiterung die EU-Wasserrahmenrichtlinie und das gemeinsame Nährstoffreduzierungskonzept der Länder Berlin und Brandenburg. Letzteres sieht vor, durch die Reduktion der Phosphatgehalte den Zustand der Havelgewässer weiter zu verbessern.

### Ökoaudit erfolgreich rezertifiziert

Die EWP hat sich dem Ziel verschrieben, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus intensiv an der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistung zu arbeiten. Mit Blick auf die Herausforderungen durch die wachsende Stadt Potsdam und den Klimawandel leistet sie einen essenziellen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung. Ein zentrales Instrument auf diesem Weg ist ihr Umweltmanagementsystem. Im Rahmen der EMAS-Umweltzertifizierung hat die EWP im Januar 2019 erneut ihre Leistungsfähigkeit im Umweltmanagement unter Beweis gestellt und dafür das EMAS-Zertifikat erhalten. EMAS ist die Kurzbezeichnung für Eco-Management and Audit Scheme, auch EU-Öko-Audit genannt. Übergeben wurde das Zertifikat von der GUT Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH (GUTcert). Zum ersten Mal war der EWP das EMAS-Zertifikat 2016 zugesprochen worden.

## Stromkennzeichnung der Energie und Wasser Potsdam für das Jahr 2018

gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz vom 07. Juli 2005, geändert 2017



\*Quelle: EWP

\*\*Quelle: BDEW

Stand: November 2019

TRINKWASSERBESCHAFFENHEIT (AUSZUG AUS DER TRINKWASSERANALYSE 2019)

	WASSERWERKE NORD	WASSERWERKE SÜD	GRENZWERT
ph-Wert	7,5	7,6 - 7,7	6,5 - 9,5
Elektr. Leitfähigkeit bei 25°C (µS / cm)	700 - 1180	320 - 900	2790
Calcium (mg / l)	117 - 128	60 - 103	kein Grenzwert
Magnesium (mg / l)	11,4- 11,5	5,0 - 8,5	kein Grenzwert
Nitrat (mg / l)	0,7 - 1,0	0,5 - 0,7	50,0 mg/l
Kalium (mg / l)	4,0 - 6,2	1,0 - 6,0	kein Grenzwert
PSM- und Biozidwirkstoffe (µg / l)	< 0,1	< 0,1	0,5
Mangan (mg / l)	< 0,005	< 0,005	0,05
Uran (mg / l)	0,0002 - 0,0018	< 0,0001 - 0,00062	0,01
Natrium (mg / l)	37 - 84	8 - 46	200
Fluorid (mg / l)	0,16 - 0,21	0,10 - 0,14	1,5
Sulfat (mg / l)	142 - 153	27 - 115	250
Hydrogencarbonat	220 - 283	144 - 239	kein Grenzwert
Gesamthärte (°dH)	19 - 21	8 - 17	kein Grenzwert
Nickel (mg / l)	< 0,002	< 0,002	0,02
Coliforme Keime (KBE in 100 ml)	0	0	0
e-coli (KBE in 100 ml)	0	0	0
Blei (mg / l)	< 0,001	< 0,001	0,01
Eisen (mg / l)	< 0,01 - 0,02	< 0,01 - 0,03	0,2
Kupfer (mg / l)	< 0,005	< 0,005	2

Wasserwerke Nord: Wasserwerk Wildpark und Wasserwerk Nedlitz , Wasserwerke Süd: Wasserwerk Leipziger Straße, Wasserwerk Rehbrücke und Wasserwerk Ferch.  
Die natürliche Trennlinie ist die Havel. KBE = Koloniebildende Einheiten

Digitale Zähler – Baustein der Energiewende



## Netzgesellschaft Potsdam (NGP) – die Adern der Stadt

Die Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) ist für die sichere und zuverlässige Verteilung von Strom und Gas, den Anschluss von Kunden an das Strom- und Gasversorgungsnetz sowie die Erbringung der damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen zuständig. Das Netzgebiet umfasst das Konzessionsgebiet der Landeshauptstadt Potsdam. Seit dem 01.01.2013 hat die NGP das Strom- und Gasversorgungsnetz der EWP gepachtet und nimmt auch hier die Aufgaben eines Verteilnetzbetreibers und des grundzuständigen Messstellenbetreibers wahr. Die NGP ist ein 100prozentiges Tochterunternehmen der EWP.

Die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch das neue Energiewirtschaftsrecht 2013 gegründete EWP-Tochter Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) transportiert Gas und Strom zu den an die Netze angeschlossenen Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden. Sie gewährt allen Marktteilnehmern einen transparenten und diskriminierungsfreien Zugang zu den Potsdamer Strom- und Gasnetzen. Zugleich obliegt ihr die Verantwortung für Betrieb, Wartung und Ausbau dieser Netze. Wirtschaftliche Grundlage des Netzbetriebes sind die von der Bundesnetzagentur (BNetzA) jährlich angepassten Netzentgelte. In ihrer Tätigkeit nimmt die Selbstverpflichtung für einen ressourcen- und umweltschonenden Umgang einen breiten Raum ein. Die NGP identifiziert sich mit den Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Potsdam und achtet im Geschäftsbetrieb auf deren bestmögliche Umsetzung.

### Smart Meter

Als grundzuständiger Messstellenbetreiber in Potsdam obliegt der NGP die Pflicht, die Messstellen im Stromsektor mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Gemäß Messstellenbetriebsgesetz müssen bis zum 30. Juni 2020 mindestens zehn Prozent der Messstellen mit modernen Messeinrichtungen (mME) ausgestattet sein. Die NGP hatte 2018 mit deren Einbau begonnen. Bis zum 31. Dezember 2019 wurden über 15.000 mME's installiert und bereits vor diesem Zeitpunkt die Mindestwechselquote überschritten. Die modernen Messeinrichtungen bilden die Grundlage für den geplanten „Rollout“ der intelligenten Messsysteme.

### Erneuerung von Mittelspannungsleitungen

Im Laufe der vergangenen Jahre wurde unser Versorgungsgebiet, die wachsende Stadt, kontinuierlich mit Baufeldern nachverdichtet. Daran muss auch die Netzinfrastruktur angepasst werden. So wurde beispielsweise zur Sicherstellung der auf ca. 5.000 Einwohner angestiegenen Bevölkerung in Groß Glienicke durch die NGP dort ein umfangreiches Netzausbauprogramm im Mittelspannungsbereich durchführt. An anderer Stelle in Potsdam, in der Templiner Straße bis zum Forsthaus Templin, wurden mehrere Kilometer Mittelspannungskabel erneuert – im Zusammenhang mit dem durch die Stadt beauftragten Straßenneubau. Planmäßige Kabelbaumaßnahmen dienen dazu, eine sichere Betriebsführung in unseren Netzen (ca. 1.300 Kilometer Niederspannung, ca. 600 Kilometer Mittelspannungsnetz sowie ca. 30 Kilometer Hochspannung) sicherzustellen. Die Verlegung unserer Kabeltrassen erfolgt mit erprobten Verlegetechnologien. Durch die Bündelung von Baumaßnahmen über die unterschiedlichen Fachbereiche hinweg und durch die Abstimmung dieser Maßnahmen mit der LHP lassen sich bei steigenden Anforderungen durch die Genehmigungsbehörden unter Berücksichtigung des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit die notwendigen Baukosten optimieren. Die Kunden profitieren in erster Linie von einer hohen Verfügbarkeit unserer elektrischen Versorgungsnetze durch den ständigen bedarfsgerechten Ausbau unserer Anlagen. Im deutschlandweiten Vergleich zählen wir zu den zuverlässigsten Versorgungsunternehmen.



Umwelterklärung der EWP 2019

swp-potsdam.de/content/energie\_1/pdf\_3/umwelterklaerung\_ewp.pdf





**JÖRG MÜHLING**  
49, Abteilungsleiter  
Marketing / Vertrieb, ViP

*„Ich bin Verkehrsbetrieber mit Herzblut. Und dafür gibt es gleich mehrere gute Gründe: Zum Beispiel, dass mein Job jeden Tag zugleich abwechslungsreich und herausfordernd ist. Denn zusammen mit meinem Team entwickle ich unseren ÖPNV weiter. Durch neue Produkte und Dienstleistungen, die den Fahrgästen zugutekommen. Dabei blicken wir zugleich in die Zukunft, bringen integrierte Mobilitätskonzepte an den Start. So wird die Attraktivität des Potsdamer Nahverkehrs weiter gesteigert. Gut für unsere Fahrgäste und gut für's Potsdamer Klima.“*

## Attraktivität durch Kreativität

109.000 Fahrgäste nutzen täglich den Potsdamer öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Das sind rund 34,7 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Tendenz gegenüber dem Vorjahr: steigend. 63 Prozent der Fahrgäste sind mit der Tram unterwegs, 37 Prozent mit Bussen. Zudem verkehrt eine Fähre. Das ÖPNV-Liniennetz misst 323 Kilometer und wird von insgesamt 623 Haltestellen flankiert. Auf Straße und Schiene sind moderne Fahrzeuge im Einsatz. Zugleich verfügt der Potsdamer ÖPNV über einen modernen Fuhrpark, zahlreiche sanierte Streckenabschnitte und gut ausgestattete Haltestellen. Attraktive Ticketpreise runden das Angebot ab.

„Na klar nutze ich Bus und Bahn“, sagt Jörg Mühling. „Allein schon für meinen täglichen Arbeitsweg von zu Hause in Brandenburg an der Havel zur ViP nach Potsdam. Denn entspannter komme ich kaum hin und zurück.“

Im Job des gelernten Groß- und Einzelhandelskaufmanns, der bei der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam die Abteilung Marketing/Vertrieb leitet, steht der Kunde im Mittelpunkt. „Ihm gilt unsere ganze Aufmerksamkeit“, sagt Mühling und ergänzt, dass der Verkehrsbetrieb mit seiner hohen Taktdichte, mit der jeder Fahrgast in fünf bis zehn Minuten den nächsten Anschluss bekommen kann, mit seinem Mobilitätsangebot bis spät in die Nacht hinein, mit seinem weitverzweigten Streckennetz, mit dem man so ziemlich überall in Potsdam hingelangen kann, heute schon sehr gut aufgestellt ist. Stolz ist er auf seine Kolleginnen und Kollegen, ohne die ein solch erfolgreiches Arbeiten nicht möglich wäre. Grund zum Zurücklehnen gibt es für ihn und sein Team aber nicht. Schließlich soll der Nahverkehr – als Alternative zum Individualverkehr – noch mehr Potsdamer und Gäste anziehen. Wie das machbar ist? „Indem wir unsere Attraktivität mit kreativen Angeboten weiter steigern“, sagt Mühling und nennt als ein Beispiel die günstigen Abonnementpreise. „Zehn Monate zahlen, zwölf Monate fahren – das ist sehr beliebt.“ 2019 hat die ViP noch eine Schippe draufgelegt. Unter anderem mit dem neuen Firmenticket: Zahlen Firmen ihren Mitarbeitern monatlich einen ÖPNV-Zuschuss von mindestens 15 Euro, gibt die ViP einen Bonus von acht Euro pro Ticket dazu. Entsprechende Verträge seien bereits mit knapp 70 Firmen

geschlossen worden. Dahinter stehen knapp 5.700 Einzelkunden, circa zwei Drittel von ihnen Neukunden, die seit dem Startschuss des neuen Firmentickets Anfang September 2019 dazugewonnen werden konnten.

Großer Beliebtheit erfreue sich auch das VBB-Azubiticket, mit dem sich Inhaber für 365 Euro ein Jahr lang frei im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg bewegen können. „Seit August 2019 stellen wir dieses Ticket auch unseren Auszubildenden im Stadtwerkeverbund zur Verfügung“, sagt Mühling. „Nur zwei Beispiele, die zeigen, dass wir für jede Kundengruppe spezielle Angebote bereithalten.“

Und damit nicht genug. Stolz ist der Marketing- und Vertriebschef auch über die 2019 auf den Weg gebrachte „mobiagentur“. „Dass unser gebündeltes Angebot für Verkehr und Tourismus im Potsdamer Hauptbahnhof so gut angenommen wird, zeigt mir: Die monatelange, intensive Vorbereitungsarbeit hat sich gelohnt. Für unsere Kunden und für die ViP.“

**VERKEHRSBETRIEB  
WIR BEWEGEN POTSDAM.**

## Meilensteine der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam 2019



### Azubiticket / Firmenticket

Seit dem 1. August 2020 gibt es das VBB-Azubi-Ticket. Damit können Azubis nicht nur im Potsdamer Stadtgebiet vielseitig mit Bussen und Bahnen unterwegs sein, sondern im gesamten VBB. Die Auszubildenden der SWP und der ViP bekommen das Ticket kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Das seit 1. September 2019 von der ViP angebotene neue Firmenticket mit Arbeitgeberzuschuss steht auch ViP-Mitarbeitenden und allen Mitarbeitenden im SWP-Verbund zur Verfügung.



### Tag der offenen Tür

Aus Anlass des 20. Jahrestages der Grundsteinlegung lud die ViP am 1. September 2019 zum „Tag der offenen Tür“ auf den Betriebshof in der Fritz-Zubeil-Straße 96. Es gab ein buntes Fest für die ganze Familie mit Werkstattbesichtigungen, Lehrwerkstattführungen bis hin zu Straßenbahnselbstfahren. Eine Sonderfahrzeugausstellung und weitere Fahrzeugpräsentationen rundeten das Programm ab.



### Werkstattverlängerung

Einhergehend mit der Verlängerung der Combinos auf circa 42 Meter hat die ViP die Verlängerung ihrer Werkstatthalle fertiggestellt. Neben der neuen Gebäudeverlängerung um 7,50 Meter wurden mehrere Komponenten der Werkstatt angepasst. Alle Arbeiten fanden bei Aufrechterhaltung des laufenden Werkhallenbetriebes statt.

## IN ZAHLEN: DAS JAHR 2019 VERKEHRSBETRIEB

### WIRTSCHAFT

VERKEHRSLAISTUNG

Gefahrene Strecke  
Fahrgäste

8.526.313 Kilometer  
35.056.947 Personen

### LINIENNETZ

7 Tramlinien  
26 Buslinien  
1 Fährverbindung

### ENGAGEMENT

ENGAGEMENT FÜR BILDUNG  
Verkehrserziehungsprogramm 2019:

55 Klassen mit 1.300 Schülern

### UMWELT

EMISSIONEN

Kohlendioxid-Emissionen Fuhrpark ViP (Bus und Tram)  
Kohlendioxid-Emissionen durch Betriebsverbräuche

2018: 4.536 Tonnen  
2019: 4.485 Tonnen

2018: 439 Tonnen  
2019: 379 Tonnen

(Stand: 31. Dezember 2019)

Visualisierung  
Kramnitz-Brücke



Potsdams Knotenpunkt  
Leipziger Dreieck



## Auf Schienen in den Norden – Erweiterung der Tram 96

Die Tätigkeit der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH war auch 2019 davon bestimmt, die im öffentlichen Dienstleistungsauftrag mit der Landeshauptstadt Potsdam festgeschriebenen Leistungen zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis zu erbringen. Ziel war und ist es, das ÖPNV-Angebot als attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr weiter zu forcieren und so die vielbefahrenen Straßen Potsdams und die Umwelt zu entlasten. Dazu betreibt die ViP sieben elektrische Straßenbahnlinien auf eigenem Gleisnetz, 25 Buslinien im Stadtgebiet sowie eine innerstädtische Fährverbindung. Busse und Straßenbahnen werden in der ViP-Werkstatt gewartet und repariert. Zum Serviceportfolio gehört zudem ein Charterverkehr mit historischen Straßenbahnen. Wichtiges ViP-Betätigungsfeld ist die Kundenberatung zu Fragen rund um den Potsdamer Nahverkehr. Der wachsenden Stadt trägt die ViP auf vielseitige Art und Weise Rechnung. Als Teil des Verkehrskonzeptes für das neue Wohnquartier Kramnitz im Potsdamer Norden schritten die Planungen zur Erweiterung der Tram 96 nach Neu Fahrland weiter voran. In einem ersten Teilprojekt soll die Straßenbahn von der bisherigen Endhaltestelle Campus Jungfernsee über 4,6 Kilometer bis Kramnitz-West geführt werden. Auf der Strecke sollen acht Haltestellen entstehen.

In einem zweiten Teilprojekt soll die Trasse über 2,6 Kilometer mit drei Haltestellen bis zur Schule Fahrland und schließlich (Teilprojekt 3) bis zum Betriebsstützpunkt in Fahrland führen. Nach derzeitigem Planungsstand wird mit Baukosten für die Gesamttrasse bis zur Schule Fahrland von rund 150 Mio. Euro (inkl. Planungskosten) gerechnet. Die Finanzierung soll zum einen über Fördermittel des Bundes und des Landes Brandenburg erfolgen, zum anderen durch die Landeshauptstadt Potsdam getragen werden. Ziel ist es, dass das Projekt in das GVFG-Förderprogramm des Bundes aufgenommen wird. Hinzu kommen die Investitionen für den im Teilprojekt 3 zu errichtenden Betriebsstützpunkt Fahrland und für die Fahrzeugbeschaffung. 2019 wurden die Planungen weitergeführt sowie Gespräche mit dem Fördermittelgeber geführt. Die Vorplanung zur Streckenerweiterung wurde weiter abgestimmt und abgeschlossen. Im Dezember 2019 wurde der Planungsstand im Rahmen des „Forum Kramnitz“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Zudem wurden die Vorbereitungen für eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit mit Bürgerinformationsveranstaltungen und Onlinedarstellungen unter [www.tram96.de](http://www.tram96.de) getroffen.

## Investitionen in die Leistungsfähigkeit des Nahverkehrs

### Umbau Leipziger Dreieck

Im April 2019 startete in der Friedrich-Engels-Straße der Umbau des Leipziger Dreiecks. Das Ziel: die komplizierten Verkehrsabläufe zu entflechten und zu optimieren. Bei Aufrechterhaltung der Verkehrsströme für Tram, Fußgänger und Straßenverkehr geht es hier um die Lösung gleich mehrerer Probleme und Mängel. Dazu gehört unter anderem die Führung des Straßenbahngleises im Gegenverkehr auf der Heinrich-Mann-Allee. Für Fußgänger ist die Kreuzung lang und unübersichtlich. Der stadteinwärtige Verkehr

der Leipziger Straße und der stadtauswärtige Verkehr der Heinrich-Mann-Allee können nur nacheinander abgewickelt werden. Nach erfolgtem Umbau wird sich das Straßenbahngleis für Wendefahrten nur noch in der Friedrich-Engels-Straße befinden. Fußgängerwege werden verkürzt sowie im Ampelablauf optimiert. Die Einbahnstraße der Leipziger Straße wird gedreht. Zukünftig wird hier stadtauswärts gefahren. Dadurch kann der stadtauswärtige Verkehr der Heinrich-Mann-Allee frei in die Leipziger Straße abfließen. Die Umsetzung erfolgt in mehreren Bauabschnitten von 2019

bis voraussichtlich 2025. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 24 Millionen Euro. Im ersten Bauabschnitt, der Umverlegung der Tram, sind es etwa 9 Millionen Euro.

### Werkstatthalle für die XL-Combis

Die im Februar 2019 fertiggestellte verlängerte Werkstatthalle auf dem ViP-Betriebshof trägt dem Bevölkerungswachstum in Potsdam und der damit einhergehenden notwendigen Verlängerung der Combis auf circa 42 Meter Länge Rechnung. Neben der Gebäudeverlängerung um 7,50 Meter mussten mehrere Komponenten der Werkstatt angepasst werden. Dazu zählen die Verlängerungen der Gruben, der Dacharbeitsstände, der Kräne, der Beleuchtung und der Lackierhalle. Im Bereich der Zu- und Abluftführung in der Lackierhalle waren Optimierungen erforderlich. Alle Arbeiten fanden bei Aufrechterhaltung des laufenden Werkstattbetriebes statt.

### Maschinen für die Kundenzufriedenheit

Zu den Investitionen zählen auch Ersatzinvestitionen. Unsere beiden Beispiele zeigen, dass auch solche Investitionen letztlich immer dem Kunden dienen: Die 2019 erneuerte Unterflurradsatzdrehmaschine sorgt für einen ruhigen Lauf der Räder. Dies dient den Kunden und Anwohnern an den Trassen. Die Profile der Räder der Schienenfahrzeuge verschleifen im Fahrbetrieb. Deshalb müssen die Räder ca. aller

20.000 bis 30.000 Kilometer überdreht werden. Zusätzlich kann es passieren, dass bei einer Gefahrenbremsung Schleifstellen am Radumfang erzeugt werden. Im Fachjargon heißt das Flachstellen. Auch diese müssen bei Bedarf durch Überdrehen beseitigt werden, da eine Straßenbahn sonst deutlich lauter werden würde (sog. Rumpeln). Alle diese Tätigkeiten werden auf einer Unterflurradsatzdrehmaschine ausgeführt. Sie ist unterirdisch eingebaut. Das ermöglicht, die Räder einer Tram zeitsparend zu überdrehen, ohne dass sie demontiert werden müssen.

Die Fahrzeug-Waschanlage ist eine wichtige Voraussetzung, um mit Sauberkeit bei der Kundenzufriedenheit zu punkten. Mit der im Zusammenhang mit der Werkstatterweiterung 2019 erneuerten Waschanlage sind wir in der Lage, alle Busse, Straßenbahnen und Kleintransporter von außen zu waschen. Dazu wird Regenwasser, welches in riesigen unterirdischen Auffangbehältern gesammelt wird, verwendet. Es wird mit einem biologisch abbaubaren Waschmittel versetzt. Nach dem Waschen wird das Wasser biologisch gereinigt und wiederverwendet. Nur drei- bis viermal im Jahr muss es durch neues Regenwasser ersetzt werden. Deshalb hat die ViP auch in trockenen Sommern immer genügend Regenwasser zur Verfügung. Die Waschanlage ist in der Schwachlastzeit und in der Nacht durchgängig in Betrieb. Im Schnitt werden die Busse aller zwei Tage und die Trams aller zehn Tage von außen gewaschen.

## Innovative Fahrzeugtechnik – Richtung Zukunft unterwegs

### Autonom fahrende Straßenbahn

In Potsdam ist die weltweit erste autonom fahrende Straßenbahn unterwegs. Gemeinsam mit der Siemens Mobility GmbH, die das Projekt federführend betreibt, testet die ViP in diesem Leuchtturmprojekt das autonome Fahren. Dafür hatte sie Siemens 2017 eine Straßenbahn vom Typ Combino zur Verfügung gestellt. Derzeit handelt es sich um ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt noch ohne kommerzielle Nutzbarkeit, bei dem unter Inanspruchnahme der Digitalisierung erprobt wird, wie Fahrgäste sicher durch Pots-

dam gebracht werden können. Der damalige ViP-Geschäftsführer Monty Balisch spricht in diesem Zusammenhang von „Pionierarbeit, die hier geleistet wird. Mit Wirkung über Potsdam und das Land Brandenburg hinaus“. Die Erprobung erfolgt auf einem Gleisabschnitt zwischen dem Betriebshof der ViP und den Wendeschleifen Gaußstraße und Marie-Juchacz-Straße. In der Fahrerkabine sitzt aus Sicherheitsgründen nach wie vor immer ein Fahrer der ViP. Bei der Mitte 2019 gestarteten weiteren Testphase geht es um die Überprüfung, ob zeitintensive Rangierprozesse auf dem Betriebs-

hof automatisiert werden können. Daraus werden neue Technologie- und Prozessentwicklungen abgeleitet. Die kompletten Kosten für Forschung und Entwicklung sowie für den Umbau trägt Siemens, wobei ein großer Teil vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert wird.

### Hybridbusse

Weniger Kraftstoffverbrauch, weniger Schadstoffausstoß, weniger Geräuschemissionen – mit ihren Hybridbussen setzt die ViP auf Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz gleichermaßen. 2019 hat sie den Einsatz von fünf Gelenkbussen der neuesten MAN Busgeneration der „Lion's City Reihe“ auf Potsdams Straßen vorbereitet. Die modernen Stadtbusse wollen mit ihrem umweltfreundlichen Antrieb und mehr Fahrerkomfort überzeugen. Ihre Hauptkomponente

ist ein robuster, verschleißfreier Generator, eingebaut im Antriebsstrang zwischen Motor und Motor-Generator. Er übernimmt zwei Funktionen: Beim Verzögern und Bremsen fungiert er als Generator, er nutzt also die anfallende, mechanische Energie zur Erzeugung von Strom. Beim Anfahren arbeitet er als elektrischer Starter und wandelt die gespeicherte Energie wieder in Bewegungsenergie um. Der 48-Volt-UltraCap-Energiespeicher enthält mehrere Einzelzellen mit Hochleistungskondensatoren, die besonders schnell große Strommengen speichern und wieder abgeben können. Zudem sind sie leichter und kleiner als normale Akkus. Die MAN Effizient-Hybrid-Technologie setzt die gespeicherte Energie so ein, dass bei Kraftstoffverbrauch und Schadstoffausstoß stets maximale Einsparpotentiale erreicht werden. Die Lieferung ist herstellerseitig für 2020 angekündigt.

## Kundenwünsche umgesetzt

Nachdem im Vorjahr 802 Fahrgäste zu ihrer Zufriedenheit befragt worden waren, startete die ViP 2019 mit der Umsetzung von Maßnahmen, die aus den Befragungsergebnissen abgeleitet wurden. In diesem Rahmen wurde unter anderem die Busfahreraus- und Weiterbildung im Hinblick auf Betriebsdurchführung und Unfallschwerpunkte qualifiziert. Neue Fahrer wurden zum kundenorientierten Verhalten geschult. Unter Anleitung des ADAC im Fahrsicherheitszentrum Linthe fanden Fahrsicherheitstrainings statt. Im Tram-Bereich sind Dienstunterrichte vermehrt mit Praxisinhalten angereichert worden, um die Fahrweise der Mitarbeiter weiter zu verbessern. Ein Fokus der Schulungen lag auf der vorausschauenden Fahrweise. Um die Sauberkeit an Haltestellen und in den Fahrzeugen weiter zu erhöhen, gibt es inzwischen einen neu justierten Reinigungszyklus.

Alle Haltestellen werden mindestens zweimal in der Woche gereinigt, bei Bedarf häufiger. Einige Tram-Haltestellen bekommen größere Abfallbehälter. Die Sitzgelegenheiten an Bestandshaltestellen wurden und werden kontinuierlich erweitert. Weitere Wartehallen – hauptsächlich im Potsdamer Norden – wurden eingeplant. Die Haltestelle Campus Jungfernsee erhielt einen Witterungsschutz. Auch die Beleuchtung an Wartehallen und auf Bahnhöfen stand auf dem Prüfstand. Neu angeschaffte Busse erhielten im Rahmen ihrer Ausstattung USB-Steckdosen.

### Maßgeschneiderte Tickets für Firmen

Seit dem 1. September 2019 bietet die ViP ein neues Firmenticket-Modell an. Es gilt als klimafreundliche Alternative zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in Berlin und Brandenburg.

Grundlage bildet ein seit 1. Januar 2019 geltender Beschluss des Gesetzgebers: Zahlt der Arbeitgeber seinen Beschäftigten einen Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV, braucht er für diese Sachbezüge keine Steuern mehr zu entrichten. Das macht das VBB-Firmenticket sowohl für den Arbeitgeber als auch für den Mitarbeiter attraktiv. Mitarbeiter erhalten neben dem Fahrtkostenzuschuss ihres Unternehmens noch einen Preisnachlass durch die ViP ent-

sprechend des gültigen VBB-Tarifs: Beteiligen sich Unternehmen an den Fahrtkosten mit mindestens 10 oder 15 Euro monatlich pro Mitarbeiter, gibt die ViP einen ÖPNV-Rabatt von vier oder acht Euro monatlich pro Beschäftigtem dazu. So rechnet sich das VBB-Firmenticket doppelt und wird in dieser Kombination zu einer attraktiven Alternative zum ViP-Abonnement. Beim neuen Firmenticket kooperiert die ViP mit bisher rund 70 Unternehmen. Dahinter stehen rund 5.700 Einzelkunden. Die von den Unternehmen an ihre Mitarbeiter gewährten finanziellen Zuschüsse zur Nutzung des ÖPNV haben der ViP einen deutlichen Kundenzuwachs beschert.

### Die jungen Fahrgäste: das neue Azubi-Ticket

Pünktlich zum Start des neuen Ausbildungsjahres führte die ViP Anfang August 2019 als neues Tarifprodukt das „VBB-Abo Azubi“ ein. Es kostet 365,00 Euro und gilt im gesamten VBB-Gebiet, also in den Ländern Berlin und Brandenburg. Anspruchsberechtigt sind unter anderem Auszubildende in dualer Ausbildung, Auszubildende in Gesundheitsberufen mit staatlicher Anerkennung, Schüler in berufsqualifizierenden Vollzeitbildungsgängen, Assistentenberufe, Beamtenanwärter des einfachen und mittleren Dienstes, Teilnehmer an einem freiwilligen sozialen, einem freiwilligen ökologischen Jahr oder am Bundesfreiwilligendienst. Berechtig ist man als Azubi, wenn die Ausbildung mindestens zwölf Monate dauert und mindestens 20 Wochenstunden umfasst. ViP-Vertriebsleiter Jörg Mühlhölting: „Sich schon am Anfang des Berufslebens für einen Arbeitsweg mit den Öffentlichen zu entscheiden, das macht aus Klimaschutzgründen und im Angesicht voller Straßen sehr viel Sinn.“

### Stabile Tarife

Im Jahr 2019 gab es keine Tarifierhöhungen. Nach der letzten Anpassung im VBB-Gebiet zum 1. Januar 2017 hat der Aufsichtsrat des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg eine Tarifanpassung zum 1.1.2020 beschlossen. Entsprechende Vorbereitungsarbeiten erfolgten im Berichtsjahr.

Übungsstunde für Grundschüler: Wie bin ich richtig mit den Öffentlichen unterwegs?



## Engagement im engen Kontakt mit den Kunden

### Der Kundenbeirat – wichtige Schnittstelle

Um ihre Leistungen kundengerecht zu erbringen, sucht die ViP den regelmäßigen Austausch mit den ÖPNV-Nutzern. Ein wichtiges Forum ist die Arbeit des Kundenbeirates, der bereits seit mehreren Jahren besteht und im Dezember 2019 neu gewählt wurde. Auf der Tagesordnung der Beiratssitzungen standen auch im vergangenen Jahr aktuelle Themen, die Kunden und ViP gleichermaßen bewegen. Einbezogen wurde der Kundenbeirat beim Fahrzeugaußen- und Innenraumgestaltung neuer Trams, geplante Fahrplanänderungen, das Rauchverbot an Haltestellen und die Erkennbarkeit von Tramtüren bei Vollwerbung. Auch das Thema Elektromobilität stand auf der Tagesordnung. Im April 2019 besuchte der Kundenbeirat den Bundestag und tauschte sich mit Vertreterinnen der SPD-Fraktion zu verkehrspolitischen Themen aus.

### „Tag der offenen Tür“ auf dem Betriebshof

Aus Anlass des 20. Jahrestages der Grundsteinlegung lud die ViP am 1. September 2019 zum „Tag der offenen Tür“ auf den Betriebshof in der Fritz-Zubeil-Straße 96 ein. Seit September 2001 gilt der Betriebshof als Herzstück und Zentrale des öffentlichen Personennahverkehrs mit Straßenbahnen und Bussen in Potsdam. Hier werden alle Prozesse gesteuert, hier beginnen und enden die Fahrten, hier werden die Fahrpläne gemacht sowie die Fahrzeuge gereinigt, gewartet und repariert. Zum Tag der offenen Tür gab es ein buntes Fest für die ganze Familie. Werkstattbesichtigungen gestatteten Einblicke in die alltäglichen betrieblichen Abläufe. Bei Lehrwerkstattführungen konnte Auszubildenden über die Schulter geschaut werden. Mitarbeiter und Azubis beantworteten Fragen. Höhepunkte waren das Straßenbahnselffahren (ab zwölf Jahre) und eine Sonderfahrzeugausstellung und ein vielseitiges Bühnenprogramm für Groß und Klein.

### ViP macht Schule - Früh übt sich...

Unter dem Motto „Wir machen Schule“ begleiten die Stadtwerke auf vielfältige Weise Lernen und Ausbildung in Potsdam. Rund um ihre Kernkompetenzen unterstützen sie Kitas und Schulen mit Materialien sowie umfangreichem Fachwissen bei der Gestaltung praxisorientierter Unterrichtsstunden genauso wie im Rahmen spannender Führungen durch Wasserwerk, Kläranlage, Schwimmhalle oder Heizkraftwerk. Damit will das Unternehmen jungen Menschen zugleich die faszinierende Welt der Naturwissenschaften nahebringen.

So bietet die ViP zum Beispiel eine Verkehrserziehung an. Denn, früh übt sich, wer sich sicher durch Potsdam bewegen will. Im Rahmen einer Kooperation führen ViP und der gemeinnützige Verein Verkehrswacht Potsdam e. V. regelmäßig gemeinsame Schulungen für Potsdamer Grundschulkindern durch – zweimal pro Monat, immer mittwochs und donnerstags, für bis zu vier Gruppen. Ein spezielles Rahmenprogramm soll die Schüler für die täglichen Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisieren und ihnen auf spielerische Weise den richtigen Umgang an Haltestellen und in Bussen und Straßenbahnen vermitteln. 2019 wurden 55 Klassen mit rund 1.300 Schülern zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr geschult. Dabei ging es unter anderem um Themen wie die Tücke des toten Winkels bei großen Fahrzeugen, um die Bedeutung von Verkehrsschildern und Hinweisen genauso wie um die Arbeitsplätze von Bus- und Tramfahrern.

Zusätzlich waren die von der ViP unterstützten ehrenamtlichen Verkehrshelfer in Potsdamer Kindergärten und Vorschulen unterwegs, um Kids verkehrsverhaltenstechnisch fit für die Schule zu machen.

Straßenbahnen am Potsdamer  
HauptbahnhofFür eine saubere Umwelt:  
Stadtwerke-Auszubildende mit  
dem VBB-Abo Azubi in den  
Öffentlichen unterwegs.

## Mitarbeiterbetreuung – vom Firmenticket bis zur Unfallnachsorge

Für die Gesundheit, das Wohlergehen und die stetige Weiterentwicklung der Mitarbeiter hat die ViP auch 2019 eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt.

### Arbeits- und Gesundheitsschutz

Soziale Unterstützung nach einem erlebten Unfall – wie etwa ein offenes Gespräch mit einer vertrauten Person – ist wichtig und wirkt entlastend. Die ViP gewährt Straßenbahn- und Busfahrern im Fall eines Verkehrsunfalles eine umfangreiche Betreuung. Um dieser anspruchsvollen Aufgabe optimal gerecht zu werden, nahmen alle Mitarbeiter der Leitstelle sowie die Gruppenleiter Fahrdienst an einer Ausbildung der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) zum „Erstbetreuer im Verkehrsunternehmen: Betreuung nach traumatischen Ereignissen“ teil. Um das erworbene Wissen auf dem neuesten Stand zu halten, bietet die ViP den Erstbetreuern alle drei Jahre einen „Workshop für ausgebildete Erstbetreuer“ bei der VBG an.

Im Rahmen ihres Gesundheitsmanagements bot die ViP ihren Mitarbeitenden auch 2019 ein regelmäßig stattfindendes, ganztägiges Seminar zum Thema „Gesund Leben und Arbeiten bei der ViP“ an. Ziel ist es, ihnen Möglichkeiten und Hilfestellungen aufzuzeigen, wie sie gesund und motiviert durch den Tag kommen. Das Seminar unterteilt sich in einen sechsstündigen interaktiv-theoretischen und einen zweistündigen Praxisteil. Die Teilnehmerresonanz war auch 2019 groß. Die Schulungen zum Gesundheitsmanagement inklusive Entspannungstechniken und professionellem Umgang mit Stresssituationen, an denen alle Fahrer verpflichtend teilzunehmen hatten, wurden fortgeführt und abgeschlossen.

## Die Öffis – Mobilität im Einklang mit der Umwelt

Im Auftrag der Landeshauptstadt entwickelt die ViP Mobilitätskonzepte, die auf die Ziele des Integrierten Klimaschutzkonzeptes und des „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ einzahlen. Dazu gehören – neben der Bereitstellung einer attraktiven Verkehrsinfrastruktur – auch moderne Informationssysteme und -technologien sowie eine hochwertige Informationskultur für die Fahrgäste, z. B. in der mobiagentur. Sie bündelt nicht nur sämtliche Mobilitätsangebote und -dienstleistungen zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, sondern berät auch in Sachen umweltbewusste Fortbewegung. Zum aktiven Umweltschutz gehört bei der ViP auch das Engagement für den Natur- und Artenschutz.

### mobiagentur

Im Herbst 2019 begannen die Umbauarbeiten zur Etablierung der mobiagentur Potsdam, die alle Mobilitätsangebote und -dienstleistungen zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel an einem Standort zusammengeführt. Sie zeigt Alternativen zum motorisierten Individualverkehr auf und leistet einen Beitrag zur Verkehrsreduzierung in Potsdam und damit zum Klimaschutz. Eingebunden ist hier auch die Touristeninformation. Die mobiagentur ist ein gemeinsames Projekt der Landeshauptstadt Potsdam, der ViP (federführend), der PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH und der Deutschen Bahn. Unterstützt wird es vom Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB).

Eine zentrale Rolle bei der Vorbereitung der mobiagentur spielten 2019 die Mitarbeiterbelange. Aus Beschäftigten des ViP-Kundenzentrums wurden Mobilitätsberater, die konkrete Impulse für ein verändertes Mobilitätsverhalten geben. Für das neue Tätigkeitsfeld hat die ViP ihre Mitarbeiter sowohl inhaltlich als auch methodisch qualifiziert und weitergebildet. Dies gilt zugleich für die fünf Mitarbeitenden, die für die mobiagentur neu eingestellt wurden.

### Renaturierung nach Baumaßnahmen

Im Rahmen der 2017 erfolgreich abgeschlossenen Streckerweiterung Jungfernsee waren verschiedene Eingriffe in die Natur notwendig. Dazu gehörten auch das Fällen von 42 Bäumen sowie die Umsetzung eines Nestes der roten Waldameise. Zur Kompensation dieser Eingriffe in die natürliche Umwelt hat die ViP 2019 insge-

samt 166 Bäume im Stadtgebiet gepflanzt und fünf Nistkästen für Vögel im trassennahen Bereich angebracht.

### Glyphosatverbot

Nachdem im Oktober 2018 der letzte Ausnahmescheid für die Verwendung des Unkrautbekämpfungsmittels Glyphosat aufgehoben worden war, prüft die ViP alternative Substanzen beziehungsweise Verfahren zur zwingend notwendigen Gleisreinigung. Mit den Reinigungsleistungen wird eine funktionierende Entwässerung und beständige Elastizität der Gleisanlagen gewährleistet. Durch den Verzicht auf Glyphosat hat sich der Wartungsaufwand stark erhöht. Alle Gleise, die nicht als Grünleise angelegt sind, werden seither manuell gepflegt.

### Retentionsflächen

Bei neu geplanten Gleisanlagen prüft die ViP, ob sie sich als Grünbeziehungsweise Rasengleise eignen. Gegenwärtig sind acht Prozent der Gleise als Grünleise angelegt. Aus ökologischer Sicht hat das große Vorteile: Sie bieten nicht nur eine schöne Optik, sondern beeinflussen zugleich das innerstädtische Mikroklima. Der dafür umgesetzte Boden und die vorhandene Vegetation absorbieren Schall und Vibrationen stärker als herkömmliche Gleisbetten. Allerdings bedingen Grünleise, die jährlich mindestens acht- bis zehnmal gemäht werden müssen, auch einen Mehraufwand in der Gleispflege. Die Trockenheit der zurückliegenden Sommer beeinflusste das optische Bild allerdings negativ.



Umwelterklärung der ViP 2019

[swp-potsdam.de/content/verkehr/pdf\\_7/umwelterklaerung\\_2019\\_vip.pdf](http://swp-potsdam.de/content/verkehr/pdf_7/umwelterklaerung_2019_vip.pdf)



**PATRICK MÜLLER**  
37, Biomüllfahrer, STEP

*„Ja, die STEP ist mein Wunscharbeitgeber. Hier habe ich gute Arbeitsbedingungen, kann mit meinem Engagement bewirken, dass unsere schöne Stadt sauber ist und sich immer von ihrer besten Seite zeigt. Das mache ich wirklich gern. Dankbarkeit erwarte ich dafür nicht, allerdings Respekt und Wertschätzung. Denn auf seinem Müll sitzen bleiben möchte schließlich niemand. Und genau darum kümmern wir uns.“*

## Für ein sauberes Potsdam

Potsdam trennt – und das zunehmend vorbildlich. Dafür spricht unter anderem die wachsende Menge an Biomüll. Wurden 2018 insgesamt 7.326 Tonnen reiner Biomüll eingesammelt, waren es 2019 bereits 7.877 Tonnen. Das ist ein Plus von 551 Tonnen innerhalb eines Jahres. Zudem hat eine Erhebung der Landeshauptstadt ergeben, dass das Störaufkommen im Biomüll unter zehn Prozent liegt und somit nicht nachsortiert werden muss.

Berliner Vorstadt und Klein Glienicke, Eiche und Golm, Babelsberg, Waldstadt 1 und Schlaatz – Patrick Müller kommt in der Stadt herum. Schon von Berufs wegen. Von Montag bis Freitag ist der Biomüllfahrer quer durch Potsdam unterwegs. Im Durchschnitt täglich 50 Kilometer. Am liebsten mag er seine Mittwochstour nach Fahrland. „Nicht nur, weil ich dort zu Hause bin, Hinz und Kunz und jeden Winkel kenne. Auch das Dörfliche liegt mir sehr“, so der 37-Jährige.

Zur STEP kam der gelernte Metallbauer und ausgebildete Personenschützer Anfang 2013. Seit dem vergangenen Jahr ist er in der Biomüllentsorgung eingesetzt, hat hier inzwischen als Hauptfahrer den Hut für eines der vier STEP-Biomüllteams auf. Dabei sitzt er aber nicht ausschließlich hinter dem Steuer, sondern laufe auch gern mal eine Runde mit. „Wir wechseln uns ab, ein Kollege am Steuer, zwei hinten an den Tonnen.“ Das sei zudem gut für die Gesundheit. Immerhin kommen pro Tag locker zehn bis zwölf Kilometer Fußmarsch zusammen.

Auf seinen mobilen Arbeitsplatz, den M 52, schwört er. Der moderne Mercedes-Eonic ist nicht nur komfortabel, sondern bietet den Kollegen zugleich ein hohes Maß an Sicherheit und Ergonomie. „Elf Meter lang, Automatikgetriebe, Niederflur und super gelenkig – könnte nicht besser sein“, bestätigt Müller. Damit komme er selbst um enge Kurven und in schmale Winkel. „So man mich lässt und die Straßen nicht widerrechtlich zugeparkt sind.“ Das ärgere ihn genauso, wie uneinsichtige Verkehrsteilnehmer. „Wir fahren

nun mal ein großes Fahrzeug, da muss man unter Umständen einen Augenblick Geduld mitbringen. Wer die nicht hat, sollte sich einfach ein paar Minuten früher auf den Weg machen“, sagt er.

Dass die Potsdamer Biomülltonnen seit 2016 immer besser genutzt werden, freut ihn. So können auch diese Abfälle sinnvoll aufbereitet und als Humus oder Kompost wieder dem natürlichen Kreislauf zugeführt werden. Um das zu gewährleisten, geht er jeden Tag gern zur Arbeit. „Aber auch wegen der vielen netten Kunden“, fügt er noch hinzu. „Es gibt viele, vor allem ältere Leute, die uns empfangen, zuschauen und einen Plausch mit uns halten. Das ist Wertschätzung und die tut nun mal gut. Mittwochs fahre ich an der Kita vorbei, in die ich als Kind selbst gegangen bin und in die künftig auch mein eigenes Kind gehen soll“, erzählt der zukünftige Papa. Wenn die Kinder am Gartenzaun warten, wird zweimal gehupt. „Es gibt einfach nichts Schöneres als deren Lächeln.“

**STADTENTSORGUNG  
WIR HALTEN POTSDAM SAUBER.**

## Meilensteine der Stadtentsorgung Potsdam (STEP) 2019



### STEP nutzt innovative Steuerung der Logistik

Um Fahrzeuge und Personal von Entsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst flexibel und noch effizienter zu erfassen, zu steuern und abzurechnen, hat die STEP die innovative Kommunikationslösung TraceMate getestet. In der Abfallsammlung wurde die Nutzung des Pacman-Verfahrens als Baustein des TraceMate-Systems untersucht, sprich die Anwendung eines automatischen Erledigungsverfahrens bei der Leerung von Abfallbehältern.



### Abbiegeassistenten nachgerüstet

Um die Sicherheit für Fahrer und Verkehrsteilnehmer weiter zu erhöhen, hat die STEP ihre Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen mit einem Abbiegeassistenten nachgerüstet. Sie warnen insbesondere vor den Gefahren des toten Winkels. Neu bestellte Entsorgungsfahrzeuge wurden mit bereits eingebauten modelleigenen Abbiegeassistenten geliefert. Um die Sicherheitsoffensive beim Fuhrpark weiter voranzutreiben, haben Mitarbeiter der unternehmenseigenen Werkstatt Schulungen für Einbau, Wartung und Pflege von Abbiegeassistenten besucht.



### Erstes Kleinstsammelfahrzeug im STEP Fuhrpark

Durch die gesetzlichen Vorgaben ist das Rückwärtsfahren der Abfallsammelfahrzeuge zu vermeiden. In Potsdam gibt es viele Straßen, die für die großen Fahrzeuge zu schmal sind oder wo kein Wendehammer vorhanden ist. Durch das neue Kleinstsammelfahrzeug werden die arbeitsschutzrechtlichen Forderungen umfassend erfüllt. Es überzeugt durch seine hohe Wendigkeit und ist für enge Durchfahrten bestens geeignet. Mittlerweile entleert es monatlich ca. 4.300 Müllgefäße und legt pro Tour 90 km zurück.

## IN ZAHLEN: DAS JAHR 2019 STADTENTSORGUNG

### WIRTSCHAFT

#### ENTSORGUNG

Erfasste Abfälle:	99.519 Tonnen
davon verwertet:	97.330 Tonnen

#### REINIGUNG

Fahrbahnreinigung inkl. Parkbuchten und -flächen:	12.422 Kehrkilometer (kkm)
Reinigung der Park- und Stadtplätze:	5.201 kkm
Reinigung der Gehwege:	2.722 kkm
Reinigung der Radwege:	1.911 kkm

(Erläuterung kkm: Auf beiden Straßenseiten ist in der jeweils vorgegebenen Breite zu kehren.)

### ENGAGEMENT

#### SPENDEN UND SPONSORING

Kultur:	1.850,00 Euro
Soziales:	3.901,53 Euro
Sport:	6.112,20 Euro
gesamt:	11.863,73 Euro

### UMWELT

#### EMISSIONEN DER FLOTTE

Reduzierung der Feinstaubemissionen um:	12,5 Prozent (2019 gegenüber 2017)
Reduzierung der Stickoxidemissionen um:	10,5 Prozent (2019 gegenüber 2017)

(Stand: 31. Dezember 2019)

Leerung von Papierkörben in  
der Innenstadt

Der Betriebshof der STEP



## Fachgerecht entsorgt und gereinigt

Als lokales Entsorgungsunternehmen und zuverlässiger Dienstleister sorgt die STEP seit ihrer Gründung 1991 dafür, dass sich die Stadt Potsdam täglich in ihrem besten Gewand zeigt. Auch 2019 setzte das Unternehmen seine Geschäftsentwicklung erfolgreich fort, sammelte zehntausende Tonnen Abfall ein und entsorgte sie umweltgerecht. Hunderte Straßenkilometer sowie Gehwege wurden fach- und umweltgerecht gereinigt. Der Gewährleistung der Entsorgungssicherheit, gekoppelt mit Wirtschaftlichkeit und einer hohen Umweltsensibilität galt dabei höchste Priorität. Saisonale Schwankungen wurden durch die professionelle Arbeit kompetenter Mitarbeiter sicher bewältigt.

### Steigerungen bei Quantität und Qualität

Die bereits 2012 beschlossene Strategie „STEP 2020“ definierte auch 2019 Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens. Berücksichtigung fanden aktuelle und zukünftige Anforderungen und Rahmenbedingungen wie die Weltklimaproblematik auf globaler Ebene, das Kreislaufwirtschaftsgesetz auf nationaler Ebene sowie die Aufgaben, die die wachsende Stadt Potsdam auf lokaler Ebene stellt. Darauf reagierte die STEP unter anderem mit einer gestiegenen Anzahl an Behälterentleerungen, einer Vergrößerung des Laubsammelgebietes sowie einer Verstärkung insbesondere der manuellen Reinigungstätigkeiten. Das führte zu Qualitätsverbesserungen, die von Kunden, Anwohnern und Touristen positiv wahrgenommen wurden.

Eine nachhaltige Steigerung der Kundenzufriedenheit bei gleichzeitiger Senkung der Kosten gehört auch weiterhin zum grundsätzlichen strategischen Geschäftsansatz der STEP.

Die STEP entsorgte 2019 etwa 99.500 Tonnen Abfall, davon wurden circa 97.300 Tonnen verwertet – unter anderem rund 6.000 Tonnen zu hochwertigem Kompost in der Kompostierungsanlage Nedlitz. Zum Sammeln aus Grünabfällen wie Strauch-, Baum- und Heckenschnitt, Gartenabfällen oder Rasenschnitt stellte die STEP auch 2019 in Frühjahr und Herbst Grünabfallcontainer zur kostenlosen und wohnortnahen Nutzung im Stadtgebiet bereit.

Im Einsatz war die STEP täglich mit 144 Fahrzeugen, darunter 58 Entsorgungsfahrzeuge sowie 86 Fahrzeuge für Reinigung und Winterdienst. Bei den Abfallsammeltouren wurden 2019 rund 497.000 Kilometer zurückgelegt. Rund 20.000 Kilometer Fahr-

bahn und Radwege wurden gekehrt und gereinigt. Auf dem Reinigungsplan standen zudem Mittelinseln, Treppen und Rampen. Mit ihren Investitionsprojekten und Maßnahmen stellte sich die STEP den wachsenden Anforderungen der Potsdamer Stadtentwicklung. Mit Tourenoptimierungen, der Modernisierung ihres Fuhrparks sowie der weiteren Integration alternativer Antriebssysteme hat sie Effizienzpotenziale gehoben und zugleich umweltschädliche Emissionen reduziert.

### Unverzichtbar: Das Qualitätsmanagementsystem

Die STEP arbeitet nach der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001. Ziel ist es, die Qualität der Dienstleistungen auf kontinuierlich hohem Niveau zu halten. Bereits seit 1998 ist das Unternehmen nach der Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung (EfbV) und nach der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Auch 2019 hat die STEP ihr Managementsystem sowie die Betriebsprozesse durch unabhängige Auditoren der TÜV SÜD Management Service GmbH prüfen lassen. Die Audits wurden erfolgreich abgeschlossen.

Die STEP arbeitete permanent an der Erschließung von Synergiepotenzialen zwischen den Geschäftsbereichen und Organisationseinheiten, um trotz der verschärften Wettbewerbsbedingungen ihre Ertragslage weiter zu stabilisieren und damit zur Gebührentabilität in Potsdam beizutragen.

### Biotonne

Seit Beginn der flächendeckenden Erfassung von Bioabfällen ist die Sammelmenge von 6.546 Tonnen 2016 auf 7.877 Tonnen Ende des Jahres 2019 gestiegen. Das entspricht einer Steigerung um 20 Prozent. Für 2020 wird mit einer weiteren Zunahme der Sammelmenge gerechnet. Die Anzahl biogener Abfälle im Restmüll hat sich reduziert. Dennoch arbeitet die STEP kontinuierlich daran, die Potsdamer weiter für das richtige Sortieren von Abfällen zu sensibilisieren.

### Behälterentwicklung, Behälterservice

Das Bevölkerungswachstum in Potsdam bedingte 2019 eine Zunahme aufgestellter Behälter aller Abfallfraktionen. Die Gesamtbehälteranzahl erhöhte sich um insgesamt 1.096 Stück. Den größten Anstieg mit einem Plus von 523 Behältern verzeichnete die Blaue Tonne.

### Grünflächenpflege

In hoher Qualität haben die Teams der STEP 2019 zahlreiche städtische Grundstücke von Schulen, Kultureinrichtungen und Verwaltungsgebäuden landschaftsgärtnerisch betreut. Gepflegt wurden zudem Liegenschaften von Wohnungs-, Haus- und Immobilienverwaltungen – unter anderem in den Wohngebieten Waldstadt, Babelsberg, Zentrum Ost und Schlaatz. Von den Potsdamern wahrgenommen wurden der hohe und nachhaltige Pflegezustand, Sauberkeit, Verlässlichkeit sowie die Freundlichkeit der „orangenen Gärtner“.

## Investitionen und Innovationen

### Werkstatterneuerung

Mit gezielten Maßnahmen wie dem Rückbau des technisch veralteten Bremsenprüfstandes und der Fundamentlegung für einen neuen, modernen Bremsenprüfstand ist die Modernisierung der STEP-Werkstatt vorangetrieben worden. Für die Zeit der Umbaumaßnahmen wurden die notwendigen Fahrzeugprüfungen an den nahegelegenen Dekra-Standort ausgelagert.

### Optimierung des Betriebshofes

Um noch gezielter und flexibler auf Kundenanfragen zu reagieren, wertschöpfende Tätigkeiten zu konzentrieren sowie Prozesse nachhaltig wirtschaftlicher zu gestalten, wurde weiter an der Optimierung des STEP-Betriebshofes gearbeitet. 2019 stand unter anderem der Umbau der verschiedenen Gebäudekomplexe auf

dem Programm. Die Maßnahmen umfassten den Rückbau der vorhandenen Krananlage, die Ertüchtigung des Hallenbodens, die Errichtung neuer Anschüttwände, den Einbau neuer Tore, die Anpassung der Elektro- und Brandmeldetechnik sowie die Anpassung der Zufahrten. Ferner wurden eine Feuerlöschanlage und zwei neue Feuerlöschbrunnen auf dem Gelände errichtet. So können neben Haus- und Sperrmüll sowie Leichtverpackungen (LVP) seitdem auch Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) in einer Halle umgeschlagen werden.

Zugleich dient der Betriebshof als Stellfläche für Fahrzeuge, Geräte und Behälter, zur Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge, als Lager für Abfallbehälter sowie zur Reinigung und Instandhaltung des Fuhrparks und der Abfallgefäße.



An Kreuzungen und Einmündungen kommt es auf den Abbiegeassistenten an



## Abbiegeassistent

Um die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer weiter zu erhöhen, rüstet die STEP schwere Nutzfahrzeuge über 3,5 Tonnen mit einem elektronischen Abbiegeassistenzsystem aus beziehungsweise nach. Neue Abfallsammelfahrzeuge werden bereits seit 2017 inklusive Abbiegeassistenten beschafft. Eine Nachrüstung der kommunal eingesetzten Fahrzeuge – genehmigt durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger der Landeshauptstadt Potsdam (öRE) – erfolgt seit Mitte April 2019. Die STEP hat sich dabei für das System „LUIS Abbiegeassistent TURN DETECT“ entschieden. Es erfüllt alle Voraussetzungen des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)

und wurde als erstes System im März 2019 zertifiziert. Mit einem Komplettsystem wird der kreuzende und parallele Verkehr überwacht und der Fahrer visuell und akustisch gewarnt. Die Werkstattmitarbeiter der STEP wurden durch die Firma LUIS geschult, um die Systeme selbstständig einbauen und warten zu können. Die STEP beteiligt sich an einer Sicherheitspartnerschaft, die durch das BMVI im Rahmen der „Aktion Abbiegeassistent“ initiiert wurde. Ziel der Aktion ist die freiwillige Selbstverpflichtung, Fuhrparks so schnell wie möglich mit Abbiegeassistenten auszurüsten sowie Neufahrzeuge ausschließlich mit solchen Systemen anzuschaffen.

Viel Abfall und viele Kinderfragen bei der Schulstunde auf dem Betriebshof



## Engagement mit Schwerpunkt Umweltschutz

### Umweltbildung für Schulklassen und Kitagruppen

Um den Umweltgedanken so früh wie möglich auch den jüngsten Potsdamern nahezubringen, empfing die STEP auch 2019 regelmäßig Kitakinder und Schulklassen. Kindern und Bildungsbeauftragten wurde dabei praxisnah vermittelt, wie zum Beispiel jeder zu Hause, in Kita oder Schule Abfälle und Wertstoffe richtig trennen und somit die Umwelt schützen kann. Zugleich unterstützte die STEP Abfallsammelaktionen im öffentlichen Bereich – organisiert durch Projektgruppen und Bürgerinitiativen – mit Greifern, Handschuhen oder Müllsäcken und übernahm anschließend die fachgerechte und zuverlässige Entsorgung der eingesammelten Abfälle.

### „Fridays For Future“

Im August 2019 unterstützte die STEP eine Friday-for-Future-Veranstaltung. Unter dem Motto „Klima mit Bewusstsein“ fand im Neuen Lustgarten das Schüler-KlimaCamp mit diversen Workshops zu Themen wie Umweltbildung, Gesundheit und Nachhaltigkeit statt. Die STEP unterstützte die mehrtägige Veranstaltung mit 35 kostenlosen Abfallbehältern. Für die richtige und saubere Abfalltrennung stellte sie neben Behältern für Altglas und Speisereste den gesamten Behälter-Farbmix Gelb, Blau, Braun und Schwarz bereit.

## Aus- und Weiterbildung im Entsorgungsbereich

### Weiterbildung entscheidender Erfolgsfaktor

Die zielgerichtete kontinuierliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter ist für die STEP ein entscheidender Erfolgsfaktor. Deren Beteiligung, Ideen und Motivation bilden den Grundstock für eine nachhaltige Weiterentwicklung des integrierten Managementsystems. So wurde beispielsweise im Bereich Winterdienst und Reinigung besonderes Augenmerk auf die Weiterbildung und Schulung der Mitarbeiter gelegt. Hier wurde unter anderem das Grundwissen hinsichtlich Streustoffeinsatz oder Wetterbedingungen und Starkwetterereignissen vertieft, um einen reibungslosen Winterdienstesinsatz gewährleisten zu können. Gründe für den erhöhten Schulungsbedarf waren insbesondere die Berücksichtigung neuer rechtlicher Bestimmungen sowie der Einsatz zusätzlicher Technik, wie zum Beispiel die Nachrüstung und Nutzung von Abbiegeassistenten.

### Ausbildung

2018/19 wurden insgesamt sechs Azubis ausgebildet, darunter fünf Berufskraftfahrer im Güterverkehr und ein Speditionskaufmann. Damit vor allem der Eigenbedarf für Berufskraftfahrer abgedeckt werden kann, wurde die Anzahl der Auszubildenden systematisch erhöht. Ab dem Ausbildungsjahr 2020/2021 wird zu der Speditionskaufmännischen Ausbildung auch die Ausbildung als Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft angeboten.

Rekultiviert – die Deponie  
Fresdorfer Heide.



## Kern der Kreislaufwirtschaft: Schutz der Umwelt

Als zuverlässiger Partner der Stadt Potsdam und ihrer Kunden trägt die STEP mit ihren Prozessen aktiv zur Kreislaufwirtschaft bei. Ihre Dienstleistungen erbringt sie nach höchsten Qualitäts- und Umweltstandards. Sie gewährleistet eine fach- und umweltgerechte Entsorgung von Abfällen, den umweltgerechten Umgang mit Ressourcen und unterstützt so die Umsetzung der Potsdamer Klimaschutzziele. Dazu hat die STEP ein integriertes Managementsystem etabliert, das Qualitäts- und Umweltmanagement vereint.

### Umweltmanagementsystem

Bereits seit Anfang 2017 hält die STEP ein Umweltmanagementsystem nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) – das weltweit das anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement – aufrecht und entwickelt es stetig weiter. Als EMAS-Teilnehmer hat sich die STEP der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistung mithilfe eines standardisierten Umweltmanagementsystems (UMS) verschrieben. Über ihre selbst gesteckten Umweltziele und deren Umsetzung berichtet sie in der jährlichen EMAS-Umwelterklärung, die auf der Homepage veröffentlicht wird. Das externe Revalidierungsaudit im September 2019 verlief erfolgreich. Die neue EMAS-Urkunde der STEP ist von 2019 bis 2022 gültig.

Verantwortlich für die kontinuierliche Umsetzung und Weiterentwicklung des UMS sind von der STEP benannte Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Abteilungen wie die Umweltmanagementbeauftragte und das berufene EMAS-Team. Die STEP hat alle Prozesse hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen genau überprüft und dokumentiert. Dazu wurden in den Abteilungen die Umweltaspekte anhand der Abfolge einzelner Tätigkeiten und Prozessschritte konkret ermittelt und vorhandene Schutzmaßnahmen zur Vermeidung beziehungsweise Reduzierung von Umweltauswirkungen benannt. Der Fokus des STEP-Risikomanagements richtete sich auf vorbeugende Maßnahmen und das frühzeitige Erkennen von Gefahren.

Die von der STEP-Geschäftsführung am 12. September 2019 in Kraft gesetzte aktuelle Qualitäts- und Umweltpolitik gilt als Richtlinie bei allen Tätigkeiten und Entscheidungen und trägt zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung bei. Dabei setzt sie neben der Schonung der natürlichen Ressourcen zunehmend auf innovative Technologien, wie z.B. im Bereich Fuhrpark und Grünflächenpflege (E-Geräte).

Als wesentliche zu beeinflussende Umweltaspekte betrachtet sie die Faktoren Energieverbrauch und Emissionen, Lärm, Beschaffung und Lieferantenauswahl sowie die Kommunikation der STEP-Ziele für Klima und Umwelt.

### Deponie Fresdorfer Heide

Bereits seit Juni 2005 befindet sich die Deponie Fresdorfer Heide in der Stilllegungsphase. Ziel ist es, unter Einhaltung der „Verordnung über Deponie- und Langzeitlager (Deponieverordnung - DepV)“ ein vom Landesamt für Umwelt (LfU) genehmigtes Oberflächenabdichtungssystem zu errichten. Die Rekultivierungsmaßnahmen sind die Voraussetzung, um eine Beeinträchtigung des Wohles der Allgemeinheit abzuwenden. Dies ist insbesondere die Sicherung von Grundwasser, Boden und Luft. Die bautechnische Fertigstellung des Deponieabdichtungssystems als Gesamtmaßnahme konnte genehmigungskonform im Dezember 2019 abgeschlossen werden.

Geplant ist, alle technischen Bauleistungen inkl. Wegebau bis Ende Juli 2020 abzuschließen. Um auch die Gasverwertung weiter absichern zu können, mussten verschiedene technische Umbaumaßnahmen, wie z. B. die Modernisierung der Steuer- und Regeltechnik, im Berichtszeitraum umgesetzt werden. Das Blockheizkraftwerk (BHKW) wurde verkleinert, um bis voraussichtlich 2024 einen wirtschaftlichen Betrieb aufrecht erhalten und das Deponiegas weiter verwerten zu können. Der so erzeugte Strom wird für notwendigen Wartungs- und Serviceleistungen der Anlagentechnik verwendet. Perspektivisch ist der Aufbau einer Photovoltaikanlage auf dem rekultivierten Deponiekörper geplant, um erneuerbare Energien bei der STEP selbst zu erzeugen.

Klein, schnell, wendig – die  
Stadtentsorgung geht elektrisch  
auf Mülljagd.



## Gut für das Klima - elektrisch in Potsdam unterwegs

### Klimafreundlicher Fuhrpark

Im Rahmen der Strategie „STEP 2020“ ist das Unternehmen dabei, die aus dem Fuhrpark resultierenden Schadstoffemissionen deutlich weiter zu reduzieren. Bereits bei der Fahrzeugbeschaffung wird darauf geachtet, dass Neufahrzeuge so konfiguriert werden, dass neben einer hohen Auslastung und einem wirtschaftlichen Einsatz auch die Einhaltung des aktuell umweltfreundlichsten Abgasstandards gewährleistet werden kann. Der größte Teil der 144 STEP-Nutzfahrzeuge entspricht den Normen Euro 5 und Euro 6. Das Durchschnittsalter der Nutzfahrzeuge (Abroll-, Absetzkipper, Umleerfahrzeuge, Transportfahrzeuge, Spezialfahrzeuge) lag im April 2020 bei sechs Jahren. Die im vierten Quartal 2019 gelieferten drei neuen Sattelzugmaschinen mit der Euroabgasnorm 6d zeichnen sich durch geringere Kraftstoffverbräuche, daraus resultierende sinkende Kohlendioxid-, Feinstaub- und Stickoxid-Emissionen aus. Sie werden für die Transporte der Fraktionen PPK, LVP, Haus- und Sperrmüll zu den Verwertungsanlagen eingesetzt.

### Elektrisch sauber und leise

Die inzwischen im Bereich Reinigung und Laubsammlung eingesetzte innovative Technik – darunter die vollelektrische Kehrmachine Dulevo, die wendigen „Twizys“ sowie das Trilo-System für die Laubsammlung – ist deutlich leiser als herkömmliche Technik. In der Garten- und Grünflächenpflege hat die STEP ihre Teams mit elektrisch angetriebenen Arbeitsgeräten ausgestattet. Fast das gesamte Portfolio an Handgeräten – wie Heckenscheren, Freischneider oder Hoch-Entaster-Teleskop-Astscheren – wird elektrisch betrieben. Auch diese Geräte sind deutlich leiser, zudem leichter und handlicher als die Geräte mit Verbrennungsmotor. Ein installiertes modernes und intelligentes Ladesystem ermöglicht ein gerätespezifisches und auf die betrieblichen Abläufe abgestimmtes Aufladen.



### Umwelterklärung der STEP 2019

[swp-potsdam.de/content/entsorgung/pdf\\_4/step\\_umwelterklaerung\\_2019.pdf](http://swp-potsdam.de/content/entsorgung/pdf_4/step_umwelterklaerung_2019.pdf)

Durch den Austausch der Glassammelcontainer haben sich die Lärmemissionen beim Glaseinwurf signifikant reduziert und liegen weit unter den gesetzlich vorgeschriebenen Werten.

### Auch als Fernwärmekunde umweltfreundlich

Nach dem Wertstoffhof Drewitz ist der STEP-Betriebshof der zweite große Standort, der seit 2019 mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt wird. Im Zuge des Umbaus von Halle 1 am Betriebshof wurde die bisherige Beleuchtung durch energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt. Künftig sollen alle Hallen mit Dämmerungs- oder Bewegungsmeldern ausgestattet werden. Um den Energieverbrauch auf dem Betriebshof bedarfsgerecht zu steuern und zu überwachen, werden alle Zähler durch moderne Zählleinheiten ersetzt. Die STEP wird weiterhin jährliche interne Umweltaudits durchführen, deren Ergebnisse Grundlage einer Managementbewertung, der Erstellung aktualisierter Umwelterklärungen und der Überprüfung durch Umweltgutachter sind.



**BÄDERLANDSCHAFT  
WIR HALTEN SIE IN POTSDAM FIT.**

**TOBIAS SCHEERKE**  
24, blu-Mitarbeiter, BLP

*„An meiner Arbeit begeistert mich, dass die Kids bei mir das Schwimmen lernen. Sie sollen sich danach sicher im Wasser bewegen. Dazu gehört, sie langsam an das kühle Nass heranzuführen und ihnen mitunter anfängliche Ängste zu nehmen. Dazu gehört genauso, die Erfolgserlebnisse mit ihnen zu teilen. Und für mich gibt es nun mal nichts Schöneres als ein Kinderlächeln, wenn ihnen mein Kurs Spaß gemacht hat und sie ihre Ziele erreicht haben.“*

## Mit der Poolnudel gerockt

Die Fachangestellten für Bäderbetriebe der Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP) sind wahre Allrounder. Sie beaufsichtigen den Badebetrieb, betreuen die Badegäste, überprüfen die Wasserqualität, geben Schwimmkurse. Ihr Job erfordert vor allem eins: Verantwortung! Zudem sind sie fachlich versiert, sportlich fit, reaktionsschnell, kommunikativ und jederzeit einsatzbereit. Zumal die Potsdamer Bäder auch dann geöffnet haben, wenn andere ihren Feierabend oder das Wochenende genießen.

Ursprünglich wollte er Erzieher werden, möglichst ohne dabei seinen Sport zu vernachlässigen, berichtet der ehemalige Geräteturner Tobias Scheerke. Inzwischen ist er Fachangestellter für Bäderbetriebe und hat längst seine Leidenschaft fürs Wasser entdeckt. „Traumjob gefunden. Und dazu einen Arbeitsplatz, der kaum Wünsche offenlässt“, so der 24-jährige blu-Mitarbeiter.

Bei Sport, Spiel, Spaß und Erholung bietet das blu vielseitige Bewegungsmöglichkeiten im und am Wasser. Als Fachangestellter steht Tobias Scheerke dann am Beckenrand und hat das Geschehen im Wasser genau im Blick. „Die Sicherheit unserer Badegäste ist das A und O“, kommentiert er. Dabei gibt er Tipps, vermittelt Tricks, ist aber genauso auch hinter den Kulissen des Potsdamer Sport- und Freizeitbades gefragt, wenn es um die Gewährleistung eines reibungslosen Badebetriebes geht.

Sein persönlicher Favorit: die Schwimmernkurse für die Jüngsten – vom Babyschwimmen über Kita- und Seepferdchenkurse bis hin zu Fortgeschrittenkursen. Auch von Erwachsenen kommen Anfragen zum Schwimmenlernen beziehungsweise Verbessern der Fertigkeiten: „Wie funktioniert das eigentlich mit dem richtigen Ein- und Ausatmen beim Kraulen? Wie kann ich meine Fitness ankurbeln, ohne die Gelenke zu belasten? „Egal, ob Rehasport, Schwangerenkurs oder Freizeitschwimmen – unser Wissen als Berufswasserratten geben wir natürlich gern an die Badegäste weiter.“

Was er darüber hinaus jedem empfehlen kann: die blu-Veranstaltungen. „Genau wie unsere zahlreichen Gäste bin ich selbst großer Fan davon“, sagt er. Sein persönliches Top-Event 2019: die zweite Aquafitnessnacht im Herbst 2019. „Da stand ich sozusagen als Animateur auf der Bühne und habe eine Stunde lang ein Becken mit vielen Badegästen bei lauter Rockmusik auf Trab gehalten. Das war einfach irre.“ Genauso sind ihm aber auch Veranstaltungen wie die Halloweenparty oder die regelmäßig stattfindenden Wasserballspiele in der Schwimmhalle in bester Erinnerung. „Das blu zeigt eben immer wieder, dass es so viel mehr als Baden zu bieten hat. Und da ist für jeden etwas dabei.“

Klar, Tobias Scheerke springt auch regelmäßig selbst in die Fluten. In der Freizeit oder im Rahmen des Dienstsports – „eine Möglichkeit, die von den blu-Mitarbeitern gern genutzt wird“, sagt er. Und dann wird eine große Runde straff durchgekraut, Minimum 20 Minuten. „Mit diesen und anderen Übungen checken wir uns selbst, um jederzeit als Rettungsschwimmer zuverlässig im Einsatz zu sein.“

## Meilensteine der Bäderlandschaft Potsdam des Jahres 2019



### 700.000 Besucher

2019 zählte die Bäderlandschaft Potsdam (BLP) rund 700.000 Besucher in ihren Einrichtungen. Ins blu-Familienbad kamen 11,5 Prozent mehr Gäste als im Vorjahr. Die Saunen in Kiezbad und blu verbuchten ein Besucherplus von 24,3 Prozent. Bei durchschnittlich gutem Wetter erzielten die Strandbäder einen Besucheranstieg von 4,3 Prozent im Vergleich zum Plan. Insgesamt erreichte die BLP damit 2019 einen neuen Besucherrekord seit ihrer Gründung im Jahr 2005.



### Willi Welle

Nach einem Wettbewerb von BLP, Radio Potsdam und der MAZ unter Potsdamer Kindern wurde aus mehr als 100 Vorschlägen „Willi Welle“ als Name für das neue Bädermaskottchen eingeführt.



### Wellenreiter

Mit ihrem Projekt „Wellenreiter“ ermöglichten BLP und das Büro KINDER(ar)MUT vom AWO Bezirksverband Potsdam e.V. Potsdamer Kindern aus einkommensschwachen Familien das Schwimmenlernen. Dafür hatten Bürger und Firmen als Schwimmpaten die Kosten für einen Schwimmkurs übernommen und auf diese Weise Familien unterstützt, für die Kursgebühren von 100 Euro für einen Seepferdchenkurs unerschwinglich sind. Das Projekt läuft im Jahr 2020 weiter.

## IN ZAHLEN: DAS JAHR 2019 BÄDERLANDSCHAFT

### WIRTSCHAFT

#### BESUCHER DER VIER BÄDER 2019

insgesamt:	696.750
davon Strandbäder	98.959
Schwimmballen (blu und Kiezbad)	399.963
Familienbereich des blu	131.595
Saunas	66.233

### ENGAGEMENT

Gäste bei Veranstaltungen	8.000
Erfolgreiche Seepferdchen-Prüfungen	500

### UMWELT

#### ENERGIEVERBRAUCH UND EMISSIONEN

Betriebsverbrauch Strom	2018: 2.198.820 kWh	2019: 2.312.940 kWh
Betriebsverbrauch Fernwärme	2018: 4.676.600 kWh	2019: 4.633.000 kWh
Kohlendioxid-Emissionen durch Betriebsverbräuche	2018: 1.226 Tonnen	2019: 1.223 Tonnen

Sehr beliebt:  
Aquafitness im blu sport



Im Auftrag der Stadtwerke Potsdam als Eigentümerin der Liegenschaften betreibt die Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP) das Sport- und Freizeitbad blu, das Kiezbad Am Stern sowie das Waldbad Templin und das Stadtbad Park Babelsberg. Mit ihren Angeboten leistet sie einen wichtigen Beitrag für eine hohe Lebensqualität in Potsdam. In ihrer Arbeit orientiert sie sich an ihrer Strategie „BLP 2030“, die vorsieht, Angebote und Servicequalität weiter kontinuierlich auszubauen und zu verbessern. Dabei berücksichtigt die BLP die Anforderungen der wachsenden Stadt Potsdam und den damit verbundenen Mehrbedarf an von ihr gebotenen Dienstleistungen.

## Erneuter Besucherrekord

Die Besucherzahlen zeigen, dass sich alle BLP-Einrichtungen auch 2019 großer Beliebtheit bei Potsdamern und Gästen erfreuten. Von 696.750 Besuchern insgesamt kamen 98.959 in die Strandbäder und 399.963 ins blu-Sportbecken sowie in die Schwimmhalle des Kiezbad Am Stern. Im blu-Familienbad wurden 131.595 Besucher begrüßt. Die Saunabereiche in blu und Kiezbad zählten 66.233 Gäste. Zum Vergleich: 2018 betrug die Gesamtbesucherzahl 693.112 Gäste. In allen Bereichen gab es Steigerungen. Das Familienbad des blu verzeichnete 2019 ein Plus von 11,5 Prozent.

Die beiden Saunaaanlagen der BLP erreichten eine Steigerung der Besucherzahlen von 24,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die blu-Sauna lag 12,6 Prozent über dem Planziel, die Sauna im Kiezbad Am Stern um 8,4 Prozent. Bei durchschnittlich gutem Wetter erzielten die Strandbäder ein Besucherplus von 4,3 Prozent im Vergleich zum Plan. Insgesamt erreichte die BLP damit 2019 einen neuen Besucherrekord seit ihrer Gründung im Jahr 2005.

## Luftschiffhafen-Sanierung: Längere Öffnungszeiten für Sportler

Eine besondere Herausforderung stammte die BLP – wie schon 2018 so auch in den ersten Monaten 2019 – mit dem aus der Sanierung der Schwimmhalle am Luftschiffhafen resultierenden Besucherplus. Insgesamt 112.514 Besucher kamen 2019 im Rahmen der entgeltfreien Nutzung für Schulen und Vereine in Trägerschaft der Landeshauptstadt sowie im Rahmen der Sonderbelegung als Sportler des Luftschiffhafens in beide Schwimmhallen. Die dortige Halle wird vom Leistungssport des Olympiastützpunktes Brandenburg, von der Sportschule Potsdam, von Potsdamer Vereinen und der Universität Potsdam genutzt. Um den Sportlern das weitere Training in Kiezbad und blu zu ermöglichen und die Einschränkungen für alle anderen Nutzer so gering wie möglich zu halten, hatte die Bäderlandschaft Potsdam die

Öffnungszeiten des Sportbades im blu und des Kiezbades Am Stern ab dem 20. August 2018 verlängert. „Für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im blu bedeutete diese Zeit eine große Kraftanstrengung, höhere Belastungen zum Beispiel durch die Ausweitung von Dienstzeiten in die Nachtstunden sowie viel zusätzliche Arbeit“, resümiert Ute Sello, Geschäftsführerin der Bäderlandschaft Potsdam GmbH. „Das Team der Bäderlandschaft war gut vorbereitet, um allen Nutzern unter diesen Bedingungen einen erfolgreichen und angenehmen Aufenthalt in unseren Bädern zu gewährleisten.“ Seit dem 1. April 2019 gelten für Kiezbad und blu wieder die normalen Öffnungszeiten.

Das Kiezbad Am Stern



## Investitionen und Innovationen

### Kiezbad-Sanierung

Für den ab April 2020 geplanten Sanierungsstartschuss des Kiezbades Am Stern liefen 2019 die Vorbereitungen auf Hochtouren. Neben der Sanierung der Schwimmbecken, Beckenumgänge und Fußböden in den Duschen sind der Austausch veralteter sowie die Optimierung von technischen Anlagen vorgesehen. Der Saunabereich soll 2020 und die Schwimmhalle im 1. Quartal 2021 wiedereröffnen. Diese Sanierung trägt auch zum Klimaschutz bei. Durch einige der Maßnahmen z. B. durch den Austausch der großen Glasfassaden, neue moderne Raumlufttechnik und Beckenwasserpumpen werden künftig Betriebskosten gespart und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 38 Tonnen pro Jahr gesenkt.

### Bäder werden digital

Mit der Einführung des Online-Shops im Zuge des neuen Kassensystems wird 2020 der Fokus auf den Bädern als Online-Produkt liegen. Mit der Online-Buchung von Kursen, Massagen, Kindergeburtstagen sowie dem Online-Verkauf von Tickets, Gutscheinen und Veranstaltungen soll mehr Umsatz generiert werden. Entscheidend ist auch die bessere Servicequalität, beispielsweise bequem von zu Hause Kurs aussuchen und buchen, Gutscheine direkt

ausdrucken. Im Jahr 2019 liefen die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung eines Online-Shop-Systems – beispielsweise Ausschreibung, strategische und Ressourcen-Planung, die Einführung eines neuen Kassensystems und parallel dazu für den Bäder-Shop.

Neben dem Online-Kauf und sofortigen Ausdruck von Gutscheinen oder Veranstaltungstickets, können Kunden auch das Buchen von Kursen und Massagen vornehmen. Mit der Anlage eines Kundenkontos kann man dann beispielsweise eigene Schwimmkurse für das Kind, aber auch Leistungen für Familienmitglieder, verwalten oder sich rechtzeitig Plätze sichern. Die BLP nutzt die aus verschiedenen Modulen bestehende „Bäder Suite“ – ein professionelles Onlinesystem zur Planung, Verwaltung und Buchung individueller Angebote für Endkunden. Damit werden unter anderem Schwimm- und Aquafitnesskurse, Veranstaltungen, Wellnessangebote und Gutscheine verwaltet. Zudem hat die BLP die Möglichkeit, Kunden per E-Mail oder SMS zu benachrichtigen.

Attraktion für die Kleinsten:  
das Maskottchen „Willi Welle“



Besucher der Sauna im  
Kiezbad Am Stern



## Veranstaltungen ziehen die Potsdamer in die Bäder

Der Besucherentwicklung lag 2019 die aktualisierte Unternehmensstrategie bis 2030 zu Grunde. Dabei stand der Ausbau von Angeboten in den Bereichen Sauna/Wellness blu und Kiezbad sowie Familienbad blu im Vordergrund.

### Sympathieträger Willi Welle

Für das Familienbad wurde in einem aufwendigen Beteiligungsprozess das Maskottchen Willi Welle als Sympathieträger eingeführt und etabliert. Als fühl- und berührbares Instrument der Kundenbindung unterstützt Willi Welle bei Aktionen und Veranstaltungen dabei, die Marke Bäder Potsdam noch stärker publik zu machen und zu verinnerlichen. Für 2020 ist ein Willi Welle-Kinderclub als regelmäßiges Bindungsinstrument für Kinder bis 12 Jahre geplant.

### Veranstaltungsreihen sorgen für Attraktivität

Veranstaltungen wie die blu.AquaNACHT, das PlitschPlitsch Kinderfest, die Ostereiersuche und im Herbst das Halloweenfest im Familienbad konnten sich 2019 als feste Formate etablieren, die Besucherzahlen bei den Veranstaltungen selbst steigern, und insgesamt das Familienbad als Familien- und Freizeitangebot in der Stadt weiter verstetigen. Weiterhin wurde ein Wandertagsangebot für Schulen entwickelt. Mitte September 2019 lud das Waldbad Templin zum Saisonabschiedsfest „Tschüss Sommer!“

### Eintauchen in Potsdam

Die Sauna des blu verfolgt mit dem Slogan „Eintauchen in Potsdam“ das Ziel, Potsdam als Stadt in die Sauna zu holen. In Kooperation mit der Kammerakademie Potsdam bot das blu im Winter die „Klassik-Sauna“ an. Die Sauna im Kiezbad setzte mit der Einführung der Treuekarte in der zweiten Jahreshälfte 2019 verstärkt auf die Gewinnung neuer Kunden. Mit den Frühlingswochen, dem Herrentags-Angebot sowie den Langen Saunanächten zog sie weiterhin zahlreiche Stammkunden an. Kunst im Bad soll sich zukünftig als roter Faden durch viele Angebote ziehen. Klassiksauna, Kunst im Bad, Lyriktaufgüsse verfolgen diesen urbanen Ansatz.

### Erlebnisreiche Feste in der Strandbadsaison

Die Strandbadsaison verlief nicht nur wegen des Sommers sehr erfolgreich. Beim Neptunfest, dem Rutschenwettbewerb und anderen Strandbadveranstaltungen kam Willi Welle sehr erfolgreich zum Einsatz. Die Kooperation mit den Verkehrsbetrieben und der EWP für kostenfreie Schülereintritte während der Sommerferien trug ebenfalls dazu bei, noch mehr Besucher anzulocken.

### Kundenkontakt auf allen Kanälen

Die Socialmedia-Aktivitäten der Bäder wurden mit Gewinnspielen und kurzen Filmen für die Community weiter ausgebaut. Um verstärkt als dienstleistungsorientiertes kommunales Unternehmen wahrgenommen zu werden, hat die BLP zudem die Kundenkommunikation und das Beschwerdemanagement weiter ausgebaut und verbessert. Ob auf Google, Instagram, per Mail oder per Formular mit einer Anfrage nach einem Kindergeburtstag, jedem Kunden wird zeitnah ausführlich geantwortet. Als neuen Vertriebspartner konnten die Bäder den Urban Sports Club gewinnen. Bestehende Kooperationen wie mit dem Ernst-Bergmann-Klinikum oder mit touristischen Dienstleistern wie der PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH sollen fortgesetzt oder auch ausgebaut werden.

## Kundenbefragung

Zusätzlich zum etablierten Beschwerdemanagement führt die BLP regelmäßige Kundenbefragungen durch. Sie erfolgen – ganzjährig und in Aktionszeiträumen – mittels Formular in den Bädern sowie, neu seit Februar 2020, auch über ein Onlineformular auf der BLP-Webseite.

Kunden der Strandbäder wurden im Juli 2019 aktiv befragt, Kunden der Hallenbäder im November 2019. Die Ergebnisse zeigen eine Steigerung der Kundenzufriedenheit gegenüber dem Vorjahr. In allen vier Bädern. Gäste bewerteten sie mit einer Gesamtdurchschnittsnote von 1,55 (gemäß Schulnoten von 1 bis 5). Zum Vergleich: 2018 hatten sie eine von 1,65 vergeben.

Teilhabe bei der BLP:  
Bäderrollstuhl in Aktion



## Behindertenfreundlichkeit und Behindertenbeirat

Das blu hat sich bereits 2017 einem Zertifizierungsprozess der TMB Brandenburg zur Barrierefreiheit in der Einrichtung unterzogen und ist mit seinen Angeboten unter [www.barrierefrei-brandenburg.de](http://www.barrierefrei-brandenburg.de) vertreten. Taktile Lagepläne, im Boden eingelassene Wegeleiter für Sehbehinderte, Rollstuhlschragen für die Anfahrt, Rollstuhlplätze in der Sauna sowie Badrollstühle und viele weitere spezielle Ausstattungsdetails für Menschen mit verschiedenen Behinderungen machen das blu barrierefrei. Im Waldbad Templin gibt es spezielle Hilfen, die Menschen mit Behinderung den Aufenthalt erleichtern sollen. So liegen z. B. Liegen für Rollstuhlfahrer Matten bis zum Ufer, damit der Strand auch per Rollstuhl befahrbar ist.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung, ein Gremium der Landeshauptstadt, hat auch zur Bäderlandschaft enge Berührungspunkte. Wenn es um die Interessen behinderter Menschen und deren gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Leben in der Stadt geht, wird eng zusammengearbeitet.

## Schwimmen lernen mit den „Wellenreitern“

Mit dem Projekt „Wellenreiter“ ermöglichen BLP und das Büro KINDER(ar)MUT vom AWO Bezirksverband Potsdam e.V. Potsdamer Kindern aus einkommensschwachen Familien das Schwimmenlernen. Dafür haben Bürger und Firmen als Schwimmpaten die Kosten für einen Schwimmkurs übernommen und auf diese Weise Familien unterstützt, für die Kursgebühren von 100 Euro für einen Seepferdchenkurs unerschwinglich sind.

Bäderlandschaft-Geschäftsführerin Ute Sello: „Unser Badpersonal hat viel Kontakt zu Lehrern, Eltern und Kindern. Unser Eindruck aus vielen Gesprächen und Beobachtungen, auch in der Sommersaison in den Strandbädern, zeigt uns, dass hier Handlungsbedarf besteht. Es ist wichtig, dass alle Kinder frühzeitig und unter professioneller Anleitung schwimmen lernen.“ Da die Erhaltung der Schwimmfähigkeit von großer Bedeutung ist, können Kinder aus den Kursen im Anschluss über das Schwimmpatenprojekt Eintrittskarten für die Potsdamer Bäder erhalten und so die neu gelernten Schwimmfähigkeiten festigen. Als Schirmherren konnten Attila Weidemann vom rbb und Jörg Hoffmann gewonnen werden. Jörg Hoffmann ist Weltmeister über 400 m und über 1500 m Freistil.

Attila Weidemann ist als Fernsehjournalist für den Rundfunk Berlin-Brandenburg tätig und arbeitete während des Zivildienstes als Schwimmlehrer für Baby- und Kinderschwimmen. Auch die „Potsdam Orcas“, die Wasserballer des OSC Potsdam, unterstützen das Projekt.

Der Potsdamer Fotograf Lutz  
Hannemann bei der Eröffnung  
von „Kunst im Bad“



## Kunst im Bad

Die BLP hat sich mit dem Sport- und Freizeitbad ganz der Stadt Potsdam verschrieben. Im blu bildet sie das Potsdamer Stadtgefühl nicht nur architektonisch ab, sondern führt zugleich die Idee urbaner Gestaltung in Form von Kunst im und am Bau im Haus fort – ob in Veranstaltungen, in der Gebäudeausstattung oder an den Wänden. So finden sich unter anderem aus der ehemaligen Schwimmhalle am Brauhausberg das Metallbandrelief „Die Badende“ von Werner Nerlich und das Fliesenbild vom alten Lehrschwimmbecken am Variobecken des blu wieder.

Die Saunagäste nimmt das blu – in Kooperation mit dem Potsdam Museum, dem Stadtarchiv Potsdam sowie dem Bereich Stadtentwicklung der Landeshauptstadt – jetzt mit auf eine Fotoreise durch das historische Potsdam. Max Baur, Lutz Hannemann, Vera Futterlieb, Herbert Dörries und vor allem Werner Taag: Verschiedene fotografische Perspektiven geben Einblick in die stadtgeschichtliche Entwicklung und zeigen dabei die Schönheit Potsdams. Der Fotograf Werner Taag, ein fotografierender Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe, hatte wertvolle Momente aus den 50er und 60er Jahren festgehalten.

## Frauenwoche

Das Kiezbad Am Stern beteiligte sich an der Brandenburgischen Frauenwoche 2019 mit einem speziellen einwöchigen Programm. Auch das Frauenschwimmen (von Frauen für Frauen) jeden Samstag von 18.00 bis 20.00 Uhr fügte sich in diesen Rahmen. Entstanden war es auf Initiative und in Zusammenarbeit mit dem Frauen-

haus. Das Format gibt Frauen, ganz gleich aus welchen kulturellen oder anderen Gründen, die Möglichkeit, ungestört unter sich zu schwimmen. Hier wird jeden Montag ganztags und jeden Freitag bis 12 Uhr Frauensauna angeboten.

## Schulkommunikation

Unter dem Motto „Wasser, Wissen, Sport und Spaß“ wurde 2019 ein Wandertagsangebot für Schulen aufgelegt. Dabei können Kinder das Familienbad oder das Sportbad des blu jeweils in Kombination mit einer Führung oder einer Animation buchen. Bei der Führung wird ein Blick hinter die Kulissen der Bäder vermittelt. Die Kinder erfahren Wissenswertes rund um das Thema Badewassertechnik, Badewasseraufbereitung und so vieles mehr. Dies stößt auf großes Interesse.

### Potsi-Pass

Angebote für Kinder und deren Familien gibt es in Potsdam viele. 2019 haben sich mehrere Veranstalter, darunter auch das blu, zusammengeschlossen und gemeinsam ein neues Produkt für Potsdam entwickelt: den Potsi Pass – ein Sammelheft für kleine und große Entdeckungen in der Landeshauptstadt. Angelegt wie ein Reisepass oder Stadtführer können Kinder Besuche in Freizeiteinrichtungen „sammeln“ und Dank des Passes auch verschiedene Vorteile genießen.

Auch Massagen gehören zu den Aufgaben bei der BLP.



Bei der BLP arbeiten engagierte sowie kundenorientierte Mitarbeiter und Führungskräfte, die über fundiertes Fachwissen sowie vielseitige Erfahrungen verfügen. Um die steigenden Anforderungen der wachsenden Stadt Potsdam und der Menschen, die hier leben, zu jeder Zeit zu gewährleisten, bietet die BLP ihren Mitarbeitern und Führungskräften kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten an.

## Jobflexibilität und Weiterbildung

Mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen wie Gleitzeit und diversen Teilzeitangeboten reagiert die BLP auf den Bedarf der Mitarbeitenden nach einem Höchstmaß an Jobflexibilität sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eltern- und Pflegezeiten lassen sich dabei genauso mit dem Job vereinbaren wie Jobsharing oder ein Sabbatical.

Alle Mitarbeiter der Bäderlandschaft Potsdam, egal ob Schwimmmeister oder Marketingfachmann werden jedes Jahr zu Ihren Weiterbildungswünschen gefragt. Mit ausgewählten, auf die Angebote der Bäder zugeschnittenen Seminaren und Workshops investierte das Unternehmen auch 2019 in seine Mitarbeiter und damit in eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Führungskräfte und Teamleiter bekamen mehrmals im Jahr die Möglichkeit, Schulungen zur Mitarbeiterführung, zu Mitarbeitergesprächen oder zum Thema Service und Kundenkommunikation

zu besuchen. Sie konnten an der Bädertagung und der Besichtigung anderer Bäder teilnehmen und so den Erfahrungsaustausch mit Fachkollegen führen.

Für das Kassenpersonal wurden Schulungen zu Themen wie dem Umgang mit Kunden, Servicementalität und Dienstleistungen im Badbetrieb angeboten. Maschinisten, Hausmeister und Handwerker nahmen an regelmäßigen Weiterbildungen zu Spezialthemen der Bädertechnik und des Arbeitsschutzes teil. Für Kursgeber standen Weiterbildungen zu neuen Kursangeboten sowie zu Spezialthemen wie Trainerscheine für die Reha-Sportausbildung auf dem Programm. Fachspezifische Weiterbildungsangebote etwa zu aktuellen Steuer- und Rechtsthemen gab es für die kaufmännischen Mitarbeiter.

## Digitales Betriebstagebuch

Ein Schwimmbad ist ein komplexes System mit vielen technischen Parametern und Dokumentationspflichten. Dafür benutzt die BLP seit 2019 das Qualitätssicherungssystem Tasko®. Damit kann die BLP Aufgabenbereiche und Prozesse generieren, durchführen, speichern und kontrollieren. Die Speicherung aller Arbeitsabläufe und Messungen sichert Nachweisbarkeit und schafft damit Rechtssicherheit für die BLP als Badbetreiber. Die langfristige und sichere Datenspeicherung, die jederzeit abrufbar ist, dient zugleich der Qualitätskontrolle. So lassen sich Störungen oder Unregelmäßig-

keiten in den betrieblichen Abläufen umgehend feststellen und beheben. Besonders wichtig ist das bei gesundheitsrelevanten Daten. Die Verkürzung der Kommunikationswege führt zur Zeitersparnis bei der Dokumentationspflicht. Die BLP verzeichnet eine Optimierung der Aufgabenplanung, indem über das System den einzelnen Mitarbeitern die Aufgaben direkt zugeordnet werden können. Durch die lückenlose Dokumentation lassen sich auch Wartungsvorschriften nachvollziehbarer einhalten. All das dient einem reibungslosen Betrieb und somit einem guten Kundenerlebnis.

Damit alles funktioniert –  
Wartung der Technik ist  
das A & O.



## Umweltschutz-Stellschrauben als Badbetreiber genutzt

Ob der Einsatz energiesparender LED-Leuchten im blu, Fenstererneuerungen als Effizienzmaßnahme im Kiezbad Am Stern oder der Austausch alter Umwälzpumpen durch energieeffizientere Modelle – sämtliche Investitionen der BLP 2019 hatten immer auch einen engen Bezug zu den Belangen des Klima- und Umweltschutzes. So bereitet zum Beispiel die Spülwasseraufbereitungsanlage des blu das Badewasser DIN-gerecht auf, sodass es wieder in den Badewasserkreislauf eingespeist werden kann. Das zur Filterspülung verwendete Wasser kann dadurch zu 80 Prozent wiederverwendet werden.

Das blu ist derzeit eines der wenigen Bäder in Deutschland, die hydraulische Weichen im Rohwasserkreislauf nutzen. Das Wasser gelangt von der Überlauftrinne (Becken) mittels Gefälle in die Weiche, wo das Wasser auf die einzelnen Filter ohne Pumpenleistung verteilt wird. Überschüssiges Wasser wird in den Rohwasserspeicher geleitet. Frequenzgesteuerte Filtratpumpen regeln nach Bedarf das Filterniveau. In den meisten Bädern wird das Beckenwasser im Rohwasserbehältern zwischengespeichert, muss permanent mittels einer Rohwasserpumpe wieder zu den Filtern gefördert werden.

Eine weitere wichtige Stellschraube in der Badewassertechnik ist die durch Hygieneparameter geführte Regelungsmöglichkeit der einzelnen Beckenwasserkreisläufe. Sobald alle elektronisch erfassten Wasserwerte (freies Chlor, Redox, PH) regelkonform (DIN) sind, kann die Umwälzleistung um bis zu 40% reduziert werden. Sobald es eine Abweichung gibt, regelt die Anlage selbständig wieder auf 100 Prozent.





**FUHRPARKSERVICE / STADTBELEUCHTUNG**  
**MOBILITÄT FÜR DIE KOMMUNE. WIR BRINGEN POTSDAM ZUM LEUCHTEN.**

**MARCO LETZ**  
 47, Meister Werkstatt,  
 Kommunale Fuhrparkservice  
 Potsdam (KFP)

*„Abbiegeassistenten können Leben retten. Sie sind eine gute technische Lösung, um Unfälle mit Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern zu vermeiden. Gerade bei großen Fahrzeugen ist die Überwachung des toten Winkels hilfreich. Das Assistenzsystem kann bei einem beginnenden Abbiegevorgang erkennen, ob Personen im Abbiegebereich des Fahrzeugs sind und warnt den Fahrer.“*

## Sicherheit geht vor!

Die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP) ist eine 100prozentige Tochtergesellschaft der SWP. Die KFP hat den ehemaligen Fuhrpark der Landeshauptstadt Potsdam übernommen und erbringt jetzt die Dienstleistungen im Bereich des Fuhrparkmanagements für die Landeshauptstadt Potsdam und die meisten Unternehmen im Stadtwerkeverbund.

Die Unternehmen im Stadtwerkeverbund haben sich in 2019 mit der Nachrüstung von Abbiegeassistenten für schwere Lieferfahrzeuge beschäftigt. Marco Letz wurde damit für die von der KFP verwalteten Fahrzeuge beauftragt. Heute sagt er: „Das war ein schwieriges Terrain, da am Anfang sehr viel unklar war, wie z.B. die große Anzahl der Anbieter, alternative Systeme, fehlende Zulassungen oder die unterschiedlichen Anforderungen der Fahrzeugfahrer.“ Als „schwere Lieferfahrzeuge“ wurden Fahrzeuge mit einem Gewicht größer als 7,5 Tonnen eingestuft. Die Dimensionen eines Busses oder Lkw sind beachtlich: Bis zu vier Meter beträgt die Höhe eines Fahrzeugs, knapp 20 Meter die Länge, bis zu 40 Tonnen das Gewicht. Haupt-, Weitwinkel- und Rampenspiegel unterstützen den Fahrer, aber es bleibt ein Restrisiko.

„Wir haben uns dann entschlossen, mit unseren Kunden zu sprechen, dass die Sicherheit vorgeht und wir nicht warten, bis neue Fördermittel zur Verfügung gestellt werden. Die haben zugestimmt und wir haben uns dann auf ein System festgelegt, mit dem wir bisher sehr zufrieden sind“. „In 2020 planen wir auch kleinere Fahrzeuge nachzurüsten. Diesmal hoffentlich mit Fördermitteln, da jetzt ein Unternehmen für maximal 10 Fahrzeuge einen Fördermittelantrag stellen kann!“

Gerade der Stadtverkehr ist unberechenbar und erfordert von den Fahrern höchste Konzentration: Ampeln, Beschilderungen, Gegenverkehr, Verkehr von der Seite, Fußgänger, Radfahrer und E-Roller. Abhilfe gegen dieses Unfallszenario versprechen Abbiegeassistenten. Sie sollen den Lkw-Fahrer auf Personen und bewegliche Objekte aufmerksam machen, die sich rechts neben dem Fahrzeug befinden und vor möglichen Kollisionen während des Abbiegens warnen. „Als ein Förderprogramm aufgelegt wurde, wollten wir einen Antrag stellen. Leider war der Topf schon leer, da große Speditionen binnen Stunden die Mittel abgesaugt haben“, erinnert sich Marco Letz.

## Meilensteine von Fuhrparkservice und Stadtbeleuchtung 2019



### Alternative Antriebe auf dem Vormarsch

2019 schaffte die Kommunale Fuhrparkservice (KFP) 16 neue Fahrzeuge mit alternativen Antrieben an und erhöhte damit den Bestand auf insgesamt 33 Elektro- und Hybridfahrzeuge. Die Fahrzeuge waren unter anderem für Neukunden der ProPotsdam gedacht. So trug sie weiter aktiv zur Erfüllung der Ziele des „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ der Landeshauptstadt bei.



### LED-Beleuchtung

Die Stadtbeleuchtung Potsdam (SBP) hat 2019 insgesamt 1.005 Leuchten von den bereits effizienten Natriumdampflampen auf noch effizientere LED-Leuchten umgerüstet. Insgesamt lag der LED-Leuchtenbestand im öffentlichen Bereich zum Jahresende bei 2.486. Mit Blick in die Zukunft testete die SBP in Pilotprojekten verschiedene LED-Modelle und Varianten. In Golm wurde erstmalig in Potsdam eine intelligente LED-Straßenbeleuchtung getestet.

## IN ZAHLEN: DAS JAHR 2019 FUHRPARKSERVICE / STADTBELEUCHTUNG

### WIRTSCHAFT

#### STADTBELEUCHTUNG

Lichtpunkte	17.467
Betreute Lichtsignalanlagen	116

#### KOMMUNALER FUHRPARKSERVICE

Betreute Fahrzeugflotte	97 Nutzfahrzeuge 148 Pkw
-------------------------	-----------------------------

### UMWELT

#### VERBRÄUCHE UND EMISSIONEN

Stromverbrauch Straßenbeleuchtung	2018: 7.000 kWh 2019: 6.800 kWh
LED-Lichtpunkte	2019: 2.486
Kohlendioxid-Emissionen durch Betriebsverbräuche	2018: 467 Tonnen 2019: 454 Tonnen

(Stand: 31. Dezember 2019)

Kunde der KFP:  
die Berufsfeuerwehr Potsdam



## Fuhrparkservice – Mit uns fährt die Kommune

Die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH beschafft und vermietet Fahrzeuge und Geräte für die Landeshauptstadt Potsdam und Unternehmen, an denen diese beteiligt ist. Sie erbringt umfangreiche Serviceleistungen an dem vorhandenen Fuhrpark, hauptsächlich in der betriebseigenen Werkstatt. Darüber hinaus führt die KFP für ihre Kunden ein fahrzeugspezifisches Schulungsmanagement durch.

Die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH hat auch 2019 umfangreiche Serviceleistungen rund um den Fuhrpark der Landeshauptstadt Potsdam und deren Beteiligungsunternehmen erbracht. Dazu gehörten die Beschaffung und Vermietung von Fahrzeugen und Geräten, Kfz-Dienstleistungen in der betriebseigenen Werkstatt genauso wie ein fahrzeugspezifisches Schulungsmanagement.

Wirtschaftlichkeit und Umweltaspekte gingen dabei Hand in Hand. Deutlich wird das unter anderem im Werkstattbereich, wo im Zuge von Instandhaltungen und Fahrzeugreparaturen neben dem Einsatz leistungsfähiger und geräuschreduzierter Werkzeuge auch möglichst umweltverträgliche Verbrauchsstoffe zum Einsatz kamen. Deutlich wird das zudem im weiter gestiegenen Einsatz von Elektro- und Hybridfahrzeugen, die im Vergleich zu herkömmlichen Antriebstechniken niedrigere CO<sub>2</sub>-Emissionswerte ausweisen. 2019 wurden 16 neue Fahrzeuge mit alternativen Antrieben angeschafft. Sie erhöhten den Bestand auf insgesamt 33 Fahrzeuge. Mit der verstärkten Beschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben trug die KFP aktiv zu Erfüllung der Ziele des „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ der Landeshauptstadt bei. Zugleich unterstützte sie die Entwicklung der Ladesäuleninfrastruktur im öffentlichen Bereich und entwickelte flexible Produkte für den nicht-öffentlichen Bereich.

Die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2019 machen deutlich, dass die Berücksichtigung des Umweltschutzes in alle Aktivitäten der KFP einfließt. Die Selbstverpflichtung zum Ressourcen- und Umweltschutz ist fester Bestandteil der Unternehmenspolitik. Diese Verpflichtung überträgt die KFP auch auf ihre Mitarbeiter und Geschäftspartner.

### Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Regelungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes werden von der KFP voll und ganz unterstützt. Das Unternehmen beteiligt sich am von der Stadtwerkegruppe angebotenen betrieblichen Gesundheitsmanagement. Neben einer kontinuierlichen Betreuung durch die zuständigen Fachbereiche der SWP wird vor allem auf eine gute persönliche Schutzausrüstung und sichere Arbeitsgeräte geachtet. Die regelmäßigen Begehungen der Arbeitsstätten, die zusammen mit dem Fachbereich Arbeitsschutz und dem Betriebsarzt erfolgen, tragen zu besseren und sichereren Arbeitsplätzen bei. Regelmäßige Schulungen, die zum Thema Arbeitsschutz stattfanden, erhöhen die Sicherheit der Mitarbeiter und reduzieren unfallbedingte Ausfallzeiten.

Montageteam der Stadtbeleuchtung im Einsatz.



## Intelligente Lichtsysteme im Dienste der Umwelt

Die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) hat 2019 Potsdams Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen und Parkscheinautomaten sicher und störungsarm betrieben. Zugleich fokussierte sie sich auf weitere Effizienzsteigerungen der ihr anvertrauten Anlagen. Energieeinsparung und Kohlendioxid-Reduzierung gehen dabei Hand in Hand. So wurde die Selbstverpflichtung für einen ressourcen- und umweltschonenden Umgang als Teil der Unternehmenspolitik der SBP weiter mit Leben gefüllt. Die SBP identifiziert sich mit den Klimaschutzzielen der Landeshauptstadt Potsdam und achtet im Geschäftsbetrieb auf deren bestmögliche Umsetzung. Mit der verstärkten Umrüstung von konventionellen Leuchtmitteln auf LED trug sie aktiv zur Erfüllung der Ziele des „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ der Landeshauptstadt bei. So wurden 2019 insgesamt 1.005 Leuchten von den bereits effizienten Natriumdampflampen auf noch effizientere LED-Leuchten umgerüstet. Insgesamt betrug der LED-Leuchtenbestand im öffentlichen Bereich zum Jahresende 2.486. Mit Blick in die Zukunft hat die SBP in Pilotprojekten – wie in Golm – verschiedene LED-Modelle und Varianten getestet.

Das Besondere des Pilotprojektes Golm ist die Ausrüstung mit smarter, intelligenter Steuerung – dem sogenannten Owllet IoT City Management System. Owllet IoT ist ein Telemanagementsystem zur Überwachung, Messung und zum Management von Beleuchtungsnetzwerken. Es regelt den Betrieb der Leuchten in einem Lichtnetzwerk per Fernsteuerung und schafft so Möglichkeiten, die Effizienz zu optimieren, genaue Echtzeitdaten zu generieren und markante Energieeinsparungen zu erreichen. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich bei Bedarf jede Leuchte individuell steuern und betreiben lässt. Die SBP erwartet hier eine Stromersparnis von mindestens 50 Prozent.

Als weiteres Pilotprojekt galt die Teststrecke Kleewall. Dort hat die SBP gemeinsam mit der Landeshauptstadt eine technische Lösung für den Betrieb der Leuchte „Alt Babelsberg“ auf LED-Basis bemustert. Ziel war eine technische LED-Lösung, die den aktuell vorhandenen lichttechnischen Ergebnissen beim Betrieb mit Natriumdampflampen entspricht, aber deutlich effizienter arbeitet. Dazu wurden in der Anlage im Kleewall vorhandene Leuchten für einen Betrieb mit Retrofitlampen beziehungsweise mit LED-Modulen unterschiedlicher technischer Ausführung umgerüstet. Bei den LED-Modulen hatte sich die Landeshauptstadt für eine dekorative, historische LED mit Gaslampenoptik entschieden. Die Module ermöglichen einen einfachen Einbau. Alle Module verfügen über

eine zeitlich voreingestellte Dimmfunktion. LED-Beleuchtung hat neben der hohen Energieeinsparung und der deutlich verbesserten Farbwiedergabe gegenüber konventioneller Beleuchtung thermische Vorteile – vor allem bei den Leuchten, in denen die Leuchtmittel sehr nah an das Schutzglas reichen. Das LED-Farbspektrum lockt zudem deutlich weniger Insekten an. Auch in der Verkehrstechnik wurden weitere Lichtsignalanlagen auf LED-Betrieb umgerüstet. Nur noch ein Drittel der Lichtsignalanlagen wird mit der klassischen Technik betrieben.

### Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes werden von der SBP sehr ernst genommen. So beteiligt sich das Unternehmen am von der Stadtwerkegruppe angebotenen betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die SBP legt großen Wert auf eine gute persönliche Schutzausrüstung und gute Arbeitsgeräte. Die Beachtung des Arbeitsschutzes gilt als Grundvoraussetzung bei allen Aktivitäten. Die regelmäßigen Begehungen der Arbeitsstätten, die zusammen mit dem Fachbereich Arbeitsschutz und dem Betriebsarzt erfolgten, sowie Schulungen tragen zu besseren und sichereren Arbeitsplätzen bei.

## DER KONZERNABSCHLUSS 2019

(Konzernabschluss 31. Dezember 2019;  
Auszug aus dem von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit einem  
uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss und Lagebericht.)

**AKTIVA**

	31. DEZEMBER 2019 in Euro	31. DEZEMBER 2018 in Euro
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.649.835	5.349.345
2. Geschäfts- oder Firmenwert	226.695	272.034
3. Geleistete Anzahlungen	14.350	0
4. In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	60.000	0
	<b>4.950.880</b>	<b>5.621.379</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	117.970.732	115.379.801
2. Technische Anlagen und Maschinen	444.648.992	451.410.076
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.713.395	13.866.816
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.806.268	25.840.107
	<b>599.139.387</b>	<b>606.496.800</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	758.000	758.000
	<b>604.848.267</b>	<b>612.876.179</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.970.382	7.954.378
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	168.332	150.216
3. Geleistete Anzahlungen	0	2.345
	<b>16.138.714</b>	<b>8.106.939</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.556.338	14.558.084
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.481	28.261
3. Forderungen gegen Gesellschafter	19.468.580	34.082.696
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.907.514	3.037.230
	<b>35.940.913</b>	<b>51.706.271</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>58.924.505</b>	<b>60.674.155</b>
	<b>111.004.132</b>	<b>120.487.365</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>112.098</b>	<b>94.287</b>
	<b>715.964.497</b>	<b>733.457.831</b>

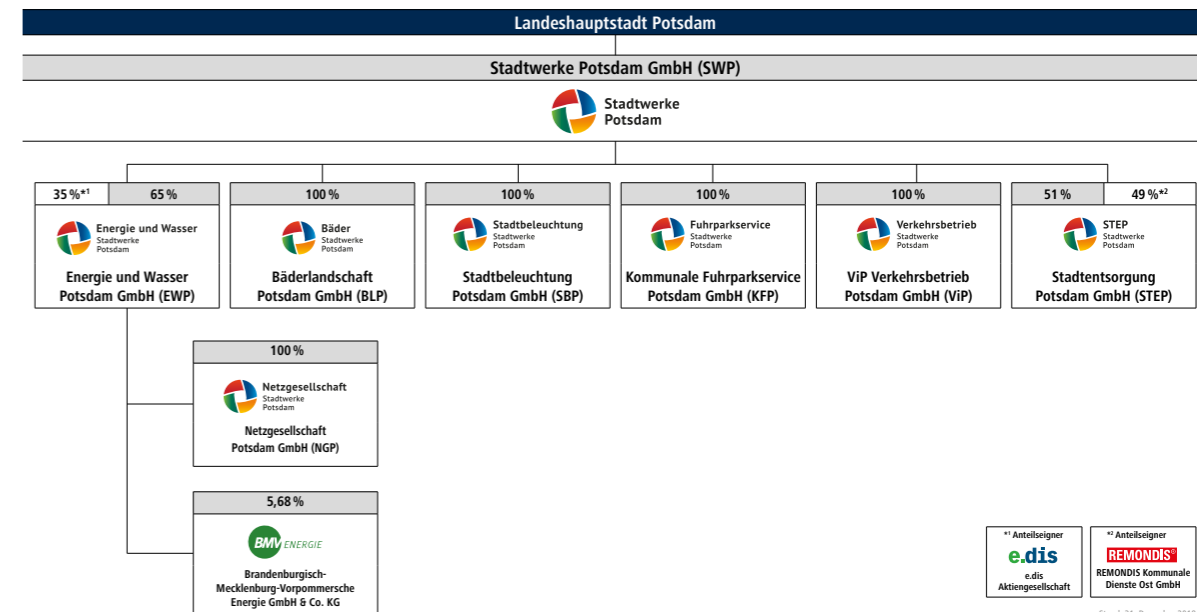
**PASSIVA**

	31. DEZEMBER 2019 in Euro	31. DEZEMBER 2018 in Euro
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	10.000.000	10.000.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>	45.418.229	45.418.229
<b>III. Gewinnrücklage</b>		
andere Gewinnrücklagen	74.893.317	71.934.389
<b>IV. Konzernbilanzgewinn</b>	6.838.989	11.169.392
<b>V. Nicht beherrschende Anteile</b>	43.622.519	43.415.242
	<b>180.773.054</b>	<b>181.937.252</b>
<b>B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN</b>	<b>129.667.373</b>	<b>121.302.179</b>
<b>C. BAUKOSTENZUSCHÜSSE</b>	<b>75.819.556</b>	<b>72.496.539</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.077.685	7.670.228
2. Steuerrückstellungen	1.096.526	6.583.522
3. Sonstige Rückstellungen	112.667.579	110.310.724
	<b>121.841.790</b>	<b>124.564.474</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihen	2.170.102	2.181.868
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	151.138.457	166.338.779
3. Erhaltene Anzahlungen	8.369.330	9.803.983
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.197.201	21.658.967
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.614.605	8.065.101
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.637.633	13.785.376
7. Sonstige Verbindlichkeiten	9.283.042	9.681.379
	<b>205.410.370</b>	<b>231.515.453</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>2.452.354</b>	<b>1.641.934</b>
	<b>715.964.497</b>	<b>733.457.831</b>

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019 in Euro	2018 in Euro
1. Umsatzerlöse	295.957.397	308.152.430
2. Bestandsveränderungen	51.061	20.873
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.553.450	1.859.636
4. Sonstige betriebliche Erträge	24.191.920	37.038.020
	<b>322.753.828</b>	<b>347.070.959</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	102.138.699	109.290.010
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.421.359	36.387.751
	<b>141.560.058</b>	<b>145.677.761</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	72.335.502	66.411.204
b) Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.652.802	14.257.983
	<b>87.988.304</b>	<b>80.669.187</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.024.324	48.306.419
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.079.974	41.077.796
9. Erträge aus Beteiligungen	33.384	33.950
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.600	74.505
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.166.519	5.310.605
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.850.586	5.735.649
13. Ergebnis nach Steuern	-5.806.953	20.401.997
14. Sonstige Steuern	410.640	404.107
15. Erträge aus Zuwendungen für Fehlbetragsausgleich	11.668.000	11.256.000
16. Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter	6.614.605	8.064.313
17. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-1.164.198	23.189.577
18. Nicht beherrschende Anteile	-207.277	-6.686.858
19. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss des Anteilseigners des Mutterunternehmens	-1.371.475	16.502.719
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.169.392	15.093.132
21. Einstellung in die Gewinnrücklage	-2.958.928	-19.715.894
22. Ausschüttung an Anteilseigner des Mutterunternehmens	0	-710.565
23. Konzernbilanzgewinn	<b>6.838.989</b>	<b>11.169.392</b>



Stand: 31. Dezember 2018

## Auszüge aus dem Konzernlagebericht

Die SWP ist ein kommunales Dienstleistungs- und Versorgungsunternehmen der Landeshauptstadt Potsdam. Neben dem Mutterunternehmen SWP zählen die nachfolgend aufgeführten Unternehmen, die zum 31. Dezember 2019 alle dem Konsolidierungskreis angehörten, zum Stadtwerke-Konzern:

- Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP)
- Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) und deren Tochtergesellschaft Netzesellschaft Potsdam GmbH (NGP)
- Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP)
- Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP)
- Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP)
- ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP)

Zwischen der SWP und deren Tochtergesellschaften, außer STEP, bestanden im Geschäftsjahr Ergebnisabführungsverträge beziehungsweise Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die SWP erbringt als Management- und Serviceholding innerhalb des Verbundes auch Dienstleistungen für die beteiligten Unternehmen.

Die Gesellschaft hat den Zweck, neben dem steuerlichen Querverbund, Synergieeffekte zu nutzen, gemeinsame Optimierungspotenziale zu erschließen und der Stadt Potsdam beziehungsweise den Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern ein flächendeckendes, qualitativ hochwertiges Angebot bereitzustellen.

Nach der Zentralisierung wesentlicher Dienstleistungsbereiche im 4. Quartal 2018 wurde mit dem Facilitymanagement am Ende des 2. Quartals 2019 ein weiterer Servicebereich bei der Muttergesellschaft konzentriert. Damit ist die Etablierung konzernübergreifender Prozesse in der SWP und deren Ausgestaltung zu einer Serviceholding in weiten Teilen abgeschlossen.

### Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2019 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge ist das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 um 0,6 Prozent gestiegen. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren.

Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum ein Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,6 Prozent, die staatlichen Konsumausgaben um 2,5 Prozent. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt: Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Andererseits ist die Wirtschaftsleistung des produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr dadurch lediglich um 0,5 Prozent.

Den stärksten Zuwachs verzeichnete das Baugewerbe mit einem Plus von 4,0 Prozent. Überdurchschnittlich entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit jeweils +2,9 Prozent. Im Gegensatz dazu gab es in weiten Teilen der Industrie starke Rückgänge: Die Wirtschaftsleistung im produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging um 3,6 Prozent zurück. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug zu diesem Rückgang bei.

Die bundesweite Arbeitslosenquote lag im Dezember 2019 bei 4,9 Prozent und damit auf Vorjahresniveau (4,9 Prozent). Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2019 um 1,5 Prozent gegenüber 2018 (im Vorjahr: +1,9 Prozent). Die Tariflöhne haben sich bundesweit im Jahresdurchschnitt um 4,3 Prozent (3. Quartal 2019) erhöht, was auch zu einem Anstieg des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte im 3. Quartal 2019 um 3,3 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum in 2018 führte.

Das Konjunkturklima in Berlin-Brandenburg hat sich zu Jahresbeginn leicht entspannt. Nach der deutlichen Eintrübung im Herbst 2019 legt der Klimaindex um fünf Zähler auf 122 Punkte zu, ist allerdings noch 17 Punkte unter dem Höchstwert von 2018. Das ist eines der Ergebnisse der repräsentativen Unternehmensumfrage der Industrie- und Handelskammern Berlin-Brandenburg. Die Geschäfte laufen demnach im Allgemeinen zwar gut, aber weniger schwungvoll als noch vor einem Jahr. Die Erwartungen der Unternehmen bleiben zurückhaltend: Optimismus und Skepsis halten sich die Waage – es ist nicht damit zu rechnen, dass die Konjunktur in den kommenden Monaten rasch anzieht. Als größte Risiken für die Geschäftsentwicklungen nennen die Unternehmen den Fachkräftemangel und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Die Wirtschaft plant zwar auch in den kommenden Monaten weitere Arbeitsplätze in der Metropolregion zu schaffen. Dies gilt jedoch vor allem für den Dienstleistungssektor. Industrie und Handel sind zurückhaltend und planen demnach keinen Beschäftigungsaufbau. Der Indikator für Investitionspläne liegt mit 36 Punkten ebenfalls deutlich unter den Werten der konjunkturellen Hochphase im Sommer 2018, hat sich im Vergleich zum Herbst 2019 aber leicht erholt. Die Konjunktüreinschätzung kann dennoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Geschäftsklimaindex deutlich unterhalb der Hochkonjunkturphase von 2015 bis 2018 liegt.

Nicht absehbar sind die wirtschaftlichen Folgen aus der Corona-Pandemie, die bis zum Aufstellungszeitpunkt weite Teile des gesellschaftlichen Lebens in der Region beeinflusst hat. Es ist davon auszugehen, dass das Konjunkturklima drastisch beeinflusst wird. Es ist mit einer Rezession zu rechnen, die auch den Wirtschaftsraum Berlin-Brandenburg treffen wird.

### Regionale Rahmenbedingungen

Die Landeshauptstadt Potsdam gehört weiterhin zu den Städten mit dem größten Wachstumspotenzial. Die Anziehungskraft von Potsdam bleibt ungebrochen, was sich auch in einem weiteren Bevölkerungsanstieg um 2.156 Einwohner auf 180.503 Einwohner/innen zeigt, wobei die Dynamik weiter nachgelassen hat.

Weitere Ansiedlungen von Unternehmen, Institutionen und kulturellen Einrichtungen erhöhen die Bedeutung Potsdams als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort und Touristenziel. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Landeshauptstadt werden nach wie vor mehr Dienstleistungen nachgefragt, wovon auch die Unternehmen im Stadtwerkeverbund profitieren.

Angesichts der vielfältigen Anforderungen der wachsenden Stadt Potsdam kommt den Unternehmen des Stadtwerkeverbundes eine besondere Verantwortung zu. Zur Sicherstellung einer zukunftsfähigen Ver- und Entsorgung haben die einzelnen Tochterunternehmen der Stadtwerke Potsdam spezielle Konzepte entwickelt, deren sukzessive Umsetzung im Berichtsjahr weiter vorangetrieben wurde. Diesen Konzepten ist gemein, dass sie neben den wirtschaftlichen Erfordernissen der wachsenden Stadt auch Ziele aus den Bereichen der Digitalisierung und des Umwelt- und Klimaschutzes beinhalten.

Negative Folgen aus der Corona-Pandemie und der erwarteten Rezession sind auch für den Konzern zu erwarten. Als eine der ersten Maßnahmen wurden die Bäder des Stadtwerkeverbundes geschlossen und der ÖPNV in Potsdam auf den Ferienfahrplan umgestellt. Dies wird erhebliche Einnahmeausfälle nach sich ziehen.

Negative Folgen aus der Corona-Pandemie und der erwarteten Rezession sind auch für den Konzern zu erwarten. Als eine der ersten Maßnahmen wurden die Bäder des Stadtwerkeverbundes geschlossen und der ÖPNV in Potsdam auf den Ferienfahrplan umgestellt. Dies wird erhebliche Einnahmeausfälle nach sich ziehen.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr 2019 um 17,494 Mio. Euro auf 716 Mio. Euro gesunken. Der Anteil des Anlagevermögens beträgt 84,5 Prozent (im Vorjahr 83,6 Prozent). Der Rückgang des Umlaufvermögens ist insbesondere auf die stichtagsbedingt niedrigeren Forderungen gegenüber dem Gesellschafter zurückzuführen. Die Veränderung des Eigenkapitals ist auf das Jahresergebnis 2019 zurückzuführen. Das langfristige Fremdkapital ist im Vergleich zum Vorjahr durch den Rückgang der Kreditverbindlichkeiten in der Energie- und Wassersparte sowie der Verkehrssparte gesunken. Die bilanzielle Eigenkapitalquote ist daher mit 25,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (24,8 Prozent) gestiegen. Das wirtschaftliche Eigenkapital, einschließlich der Eigenkapitalanteile der Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse, liegt mit 45,4 Prozent (im Vorjahr 43,3 Prozent) ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau.

### Finanzlage

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr vor allem infolge des deutlich gesunkenen Periodenergebnisses rückläufig. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit entspricht den insgesamt geringeren Investitionen. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die höheren Zuschüsse insbesondere in der Verkehrssparte angestiegen.

Die Finanzlage ist stabil, die Liquidität ist gesichert. Die langfristigen Vermögensgegenstände sind nahezu vollständig durch lang- und mittelfristige Mittel gedeckt. Der Konzern ist, auch unter Berücksichtigung der vom Gesellschafter zum Ausgleich der aufgabenbedingten Verluste in den Bereichen Verkehr und Bäder zur Verfügung gestellten Finanzmittel, in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

### Investitionen

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtinvestitionen im Stadtwerkekonzern 39,8 Mio. Euro und liegen damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (57,8 Mio. Euro) und deutlich unter den Prognosen. Die Ursachen liegen wiederum in der Verschiebung von Investitionen in Folgejahre insbesondere auf Grund von sich verzögernden Planungsverfahren und fehlender Baukapazitäten.

Insgesamt wurden in der Energie- und Wasserinfrastruktur im Geschäftsjahr 28,1 Mio. Euro in den Erhalt und die zukunftsfähige Erweiterung unserer Anlagen investiert. Schwerpunktmaßnahmen im Wasserbereich waren in diesem Jahr die Erweiterung der Klär-

anlage Nord, die Umgestaltung des Leipziger Dreiecks sowie der Neubau der Regenwasserreinigungsanlage innerhalb der Trinkwasserschutzzone des Wasserwerkes Leipziger Straße. Im Energiebereich waren der Neubau der Solarthermie-Freiflächenanlage am Gleisdreieck, die Vorbereitungen zur Ertüchtigung des Umspannwerks Zentrum sowie diverse Maßnahmen für die Erweiterung und Rekonstruktion des Stromversorgungsnetzes maßgeblich im Fokus.

Der Verkehrsbereich hat 4,0 Mio. Euro vor allem für Baumaßnahmen an Gleis- und Fahrleitungsanlagen, Unterwerken und Betriebsbauten (1,4 Mio. Euro) sowie in die Erweiterung des Fuhrparks investiert.

Die Investitionen im Bereich Entsorgung in Höhe von 2,6 Mio. Euro entfielen vorrangig mit 0,9 Mio. Euro auf Baumaßnahmen zur Optimierung des Betriebshofes Drewitzer Straße und mit 0,9 Mio. Euro auf die Anschaffung neuer Spezialfahrzeuge.

Der Fuhrparkservice hat im Jahr 2019 seinen Fahrzeugbestand deutlich erweitert. Investiert wurden 1,8 Mio. Euro.

Die Muttergesellschaft investierte außerdem insgesamt 2,7 Mio. Euro. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der Muttergesellschaft waren IT-Projekte und Investitionen in das Bäder- und Stadtbeleuchtungsvermögen.

### Ertragslage

Die Ertragslage ist im Wesentlichen durch Überschüsse aus den Bereichen Energie und Wasser sowie Entsorgung und Verlusten im Verkehrs- und Bäderbereich geprägt, denen Erträge aus Ausgleichszahlung der Gesellschafterin zur anteiligen Deckung dieser Verluste gegenüberstehen. Das Betriebsergebnis ist durch den Rückgang der Umsatzerlöse sowie durch den Anstieg im Personalaufwand im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Das neutrale Ergebnis wird im Geschäftsjahr durch neutrale Erträge, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen in den Sparten Energie und Wasser sowie bei der Muttergesellschaft und periodenfremden Umsatzerlösen der Sparte Energie und Wasser, beeinflusst. Ferner beinhaltet das neutrale Ergebnis Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen, insbesondere bei der Muttergesellschaft sowie in der Energie- und Wassersparte.

Das Konzernjahresergebnis des Anteilseigners des Mutterunternehmens liegt mit einem Verlust in Höhe von 1,371 Mio. Euro deutlich unter dem Konzernjahresüberschuss im Vorjahr und entspricht somit der Prognose für 2019 im Lagebericht 2018.

### Risikobericht

Der Konzernverbund ist im Zuge seines unternehmerischen Handelns im mittel- und langfristigen Bereich unverändert hohen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichen Risiken ergeben sich aus den wirtschaftlichen Risiken der Bereiche Ver- und Entsorgung sowie Verkehr. Daneben bestehen auch Risiken aus der Bewirtschaftung des Bäder- und Stadtbeleuchtungsvermögens.

Daher ist ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, welches auf das frühzeitige Erkennen von Risiken in allen Sparten ausgerichtet ist. Zu etwaigen Störfällen sind Szenarien einschließlich der erforderlichen Kommunikationswege festgelegt. Im

Rahmen des Risikomanagementsystems sind Frühwarnsysteme für alle lokalisierten Risiken installiert, die die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen könnten. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht. Alle Konzernunternehmen sind in das Risikomanagementsystem eingebunden. Risiken werden dabei als Ereignisse angesehen, welche zu negativen Abweichungen von Wirtschaftsplanpositionen führen können. Die Risiken werden mit ihrer möglichen Schadenshöhe im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung beschrieben. Die mögliche Schadenshöhe wird dabei als Nettorisiko nach Gegenmaßnahmen wie z. B. Versicherungsschutz und bilanzielle Risikovorsorge des Konzerns erfasst. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken wird ebenfalls benannt. Die mögliche Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit sind zu einer Risikoklasse aggregiert. Im Rahmen der Risikoüberwachung werden jeweils Zuständigkeiten für alle Risiken benannt.

Das Risikomanagementsystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzernverbundes gefährden, frühzeitig zu erkennen. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs- und Steuerungsprozesses in allen wichtigen Unternehmensbereichen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Es erfolgt eine dezentrale Identifikation und Bewertung von Risiken in allen Sparten. Gegenmaßnahmen zur Risikoprävention werden daraus abgeleitet.

Frühwarnindikatoren werden gleichfalls erstellt, um vorab auf die Entstehung möglicher Risiken hinweisen zu können. In einer regelmäßigen Berichterstattung wird dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Auskunft über die Risikolage gegeben. Darin wird das Schadensausmaß sowohl netto (nach Gegenmaßnahmen), als auch brutto (vor Gegenmaßnahmen) unter Nennung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst.

Der Bereich Energie und Wasser ist als Kraftwerksbetreiber, Versorger und als Entsorger vielfältigen Risiken im operativen Betrieb ausgesetzt. Insgesamt wird das Risikopotential der EWP durch mittlere und geringe Risiken gekennzeichnet. Zu den Top-Risiken zählen neben dem Risiko des Ausfalls von Erzeugungsanlagen u.a. durch Naturgewalten, Kostenrisiken durch Überschreitung der Investitionsbudgets insbesondere bei Bauleistungen, die in der aktuellen Marktsituation begründet sind. Daneben unterliegt die EWP unverändert Energiebeschaffungsrisiken, insbesondere im Bereich des Gas- und des Emissionsrechtebezugs sowie der Anreizregulierung aus dem Netzbereich.

Im Verkehrsbereich liegen die wesentlichen Risiken in der Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), insbesondere im Ausbau und der Instandhaltung der Straßenbahninfrastruktur und deren Erweiterung bis zum Entwicklungsgebiet Krampnitz, die durch die angespannte Finanzsituation der öffentlichen Haushalte geprägt ist. Der fortschreitende demographische Wandel und der wachsende Fachkräftemangel sowie sich ändernde Anforderungen der Bewerber an das Arbeitsumfeld stellen ein Risiko dar. Um dem Risiko des Fahrzeugmangels durch unvorhergesehene Einflüsse zu begegnen, investiert die ViP in regelmäßige Wartungen des Fahrzeugbestandes, in einen ausreichenden Versicherungsschutz sowie in die Aus- und Weiterbildung des Werkstattpersonals. Des Weiteren hält der Verkehrsbetrieb eine angemessene Reserve an Fahrzeugen bereit.

Im Bäderbereich hat das im Juni 2017 in Betrieb genommene Sport- und Freizeitbad „blu“ mit dem Geschäftsjahr 2019 das zweite volle Betriebsjahr erfolgreich abgeschlossen. Das wirtschaftliche Risiko aus dem Betrieb des „blu“ wurde dementsprechend weiter gesenkt. Ein bleibendes Risiko resultiert weiterhin aus erhöhten Kosten aus der Mängelbeseitigung aus dem Bau des Bades. Weitere Risiken bestehen durch Baustellen auf Zufahrtsstraßen und Nachbargrundstücken, welche die Erreichbarkeit der Bäder für die Besucher erschweren und somit zu einem Besucherrückgang führen können. Ein weiteres Risiko betrifft mögliche Besucherrückgänge durch die geplante Eröffnung der Haveltherme in Werder im Frühjahr 2021. Die neue Therme ist nur 19 Kilometer vom Sport- und Freizeitbad „blu“ entfernt und steht in direkter Konkurrenz zu dessen Bereichen Familienbad und Sauna. Den Risiken, die sich aus technischen Störungen ergeben können, wirkt die BLP durch regelmäßige Wartungen und Überprüfungen der technischen Anlagen entgegen. Ein solches Risiko liegt im Kiezbad Am Stern bezüglich der Fliesenablösungen im Schwimmerbecken vor. Hier wurde eine dauerhafte Sanierungsvariante erarbeitet, die von April 2020 bis Anfang Februar 2021 umgesetzt werden soll.

Im Entsorgungsbereich bestehen Risiken im Auslaufen von größeren Verträgen und in der Wettbewerbssituation im Entsorgungsmarkt. Diesen Risiken wird durch den Abschluss langfristiger Leistungsverträge und dem Ausbau wettbewerbsfähiger Strukturen, zum Beispiel im Rahmen von Zertifizierungen, begegnet. Mit den Baumaßnahmen zur Rekultivierung der Deponie Fresdorfer Heide bestehen unverändert Risiken bei der Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen zur Oberflächenabdichtung und hinsichtlich der Einhaltung naturschutzrechtlicher Belange.

Der Stadtwerkekonzern ist weder durch ein einzelnes Risiko, noch durch die Kumulation von mehreren Risiken in seinem Bestand gefährdet.

Die aktuellen Entwicklungen zur Corona Pandemie und die damit einhergehenden Risiken für die SWP werden durch ein verbundweites Krisenmanagement überwacht. Neben Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter ist die Sicherstellung von Konzerndienstleistungen für die kritische Infrastruktur der Tochtergesellschaften der SWP das oberste Ziel. Als Betreiber kritischer Infrastruktur ist der Konzern mit seinem Krisen- und Notfallmanagement professionell aufgestellt. Neben Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter sind die Sicherstellung der Versorgung mit Trinkwasser, der Hausmüll- und Abwasserentsorgung, die Lieferung von Strom, Gas und Fernwärme sowie die Gewährleistung des ÖPNV in Potsdam das oberste Ziel. Risiken für den Konzernverbund liegen neben dem Einschränken des Geschäftsbetriebs infolge erhöhter Krankenquoten insbesondere in Umsatzrückgängen und Forderungsausfällen infolge eines möglichen Konjunktüreintritts; davon betroffen sind vor allem der Bäder- und Verkehrsbereich.

### Chancenbericht

Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung des Stadtwerkekonzerns ergeben sich insbesondere aus dem stetigen Bevölkerungswachstum der Landeshauptstadt Potsdam und der damit verbundenen intensiveren Nutzung der bestehenden städtischen Infrastruktur und deren Ausbau in den Bereichen Energie, Verkehr und Bäder. Daraus erwachsen steigende Absatzpotentiale.

Im Energiebereich liegen die Chancen insbesondere im Ausbau der Fernwärmeversorgung, welcher sowohl die wirtschaftliche Grundlage als auch die Erfüllung der anvisierten Klimaschutzziele sichert. Aus der Nutzung innovativer Technologien zur Wärmeerzeugung wie z. B. Tiefengeothermie oder Solarthermie in Kombination mit Niedrigtemperaturnetzen ergeben sich mit Blick auf den zunehmenden Bedarf an „grüner Wärme“ weitere Chancen für die Energiesparte. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus dem Thema Elektromobilität und den damit verbundenen Absatzpotentialen. Mit der Neuaufstellung des Energievertriebs, der kundenorientierten Weiterentwicklung der Produktpalette im Energiekerngeschäft und dem Ausbau neuer Geschäftsfelder soll mittelfristig dem Kundenrückgang im Potsdamer Stadtgebiet entgegenwirkt werden. Die voranschreitende Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen wird sich ebenfalls positiv auf die angebotenen Dienstleistungen auswirken. Chancen sehen wir dabei auch in der Nutzung digitaler Vertriebskanäle. Ein wichtiger Schritt Richtung Digitalisierung wurde mit der Produktivsetzung des neuen Online-Service der EWP erreicht.

Durch den öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) vom 06. Dezember 2017 mit einer Laufzeit vom 01. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2033 entsteht Planungssicherheit für die zukünftige Entwicklung der Verkehrssparte. Außerdem erwarten wir durch das Stadtentwicklungskonzept Verkehr der LHP mit einer Laufzeit bis 2025 eine weitere Stärkung des ÖPNV in Potsdam. Durch die zunehmende Stärkung des ÖPNV und den verstärkten Fokus auf Elektromobilität versprechen wir uns ferner höhere Förderquoten zur Ausgestaltung des ÖPNV insbesondere im Schienenverkehr. Außerdem werden durch den Bevölkerungszuwachs wachsende Fahrgastzahlen, ansteigende Fahrgeldeinnahmen und leicht wachsende Wagen- bzw. Zugkilometer angenommen.

Mit den erfolgreich durchgeführten Zertifizierungen im Entsorgungsbereich nach DIN EN ISO 9001 : 2015 sowie der Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und den damit verbundenen Mitarbeiterqualifikationen im Entsorgungsbereich ist eine solide Basis für eine kontinuierliche und qualitätsgerechte Ausführung der Dienstleistungen gegeben. Damit ist die Entsorgungssparte im Wettbewerb der Branche gut aufgestellt.

Betriebswirtschaftliche Synergieeffekte durch Wissenstransfer, Aufgabenkonzentration und die Weiterentwicklung der Management- und Serviceholding sollen zukünftig zur Sicherung eines stabilen Konzernergebnisses beitragen.

### Strategie der weiteren Entwicklung

Potsdam ist eine der am schnellsten wachsenden Städte Deutschlands. Das stellt hohe Anforderungen an alle Lebensbereiche. Als wichtiger Konzernverbund der Daseinsvorsorge sind die Stadtwerke Potsdam in besonderem Maße in der Verantwortung, die Zukunft der Stadt und ihrer Einwohner schon heute mitzugestalten. Deshalb wollen wir die Qualität unserer Infrastruktur und die Garantien einer hohen Ver- und Entsorgungssicherheit stetig steigern. Um diese langfristig und nachhaltig gesteckten Ziele zu erreichen, gilt es die Koordinierung der operativen Geschäftsfelder und die Gesamtsteuerung des Stadtwerkekonzerns weiter auszubauen. Die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie im Dienst der Kunden flankiert unser strategisches Handeln.

Darin eingebunden sind auch Strategien zur klimaschonenden Energieerzeugung und zur Zukunft der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Potsdam. Damit soll auch das Kerngeschäft des Stadtwerkekonzerns gestärkt und die Ertragsfähigkeit langfristig gesichert werden. Die stetig wachsende Nachfrage nach Leistungen des ÖPNV in Potsdam, die sich insbesondere aus dem fortwährenden Bevölkerungswachstum ableitet, zieht den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und die Bereitstellung der dafür erforderlichen finanziellen Ressourcen nach sich. Exemplarisch für diese Entwicklung sind Energie- und Verkehrskonzepte zur Erschließung des Wohnquartiers Kram-

nitz im Norden Potsdams. Hier sollen ab 2024 bis zu 10.000 Einwohner von einer CO2-neutralen Energieversorgung und einem weitgehend emissionsfreien Nahverkehr profitieren. Zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Konzerns ist aber weiterhin die finanzielle Unterstützung durch den Gesellschafter, die Landeshauptstadt Potsdam, erforderlich, um die Balance zwischen den ertragbringenden Sparten und den Verlustsparten zu erhalten.

Der Stadtwerkekonzern wird seine Rolle als leistungsstarker Partner der Stadt Potsdam festigen und für hohe Lebensqualität sorgen.

Die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind derzeit noch nicht abschätzbar. Es wird jedoch von einer weiteren Verschlechterung der Ertragslage gegenüber der Planung für 2020 ausgegangen.

### Hinweis zu den Geschäftsführergehältern 2019

Im Berichtsjahr 2019 wurden in den Unternehmen der Stadtwerke Potsdam GmbH nachfolgend genannte Geschäftsführergehälter gezahlt. Aufgeführt wird jeweils die vertragliche Grundvergütung im benannten Zeitraum:

- Der Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP), **Jörn-Michael Westphal**, (01.01.-31.12.2019): Vergütung von der ProPotsdam GmbH.
- Die Geschäftsführerin der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), **Sophia Eltrop**, (01.01.-31.12.2019): 199.000 Euro. Als Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH (01.01.-31.12.2019): keine zusätzliche Vergütung.
- Der Geschäftsführer der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), **Eckhard Veil**, (ab 01.10.2019): 47.250 Euro.
- Der Geschäftsführer der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, **Oliver Glaser**, (bis 10.05.2019): 58.333 Euro.

- Der Geschäftsführer der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, **Martin Griebner**, (bis 10.05.2019): 54.167 Euro.
- Der Geschäftsführer der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), **Dr. Burkhard Greiff**, (01.01.-31.12.2019): 120.438 Euro.
- Der Geschäftsführer der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), **Florian Freitag**, (01.01.-31.12.2019): 123.000 Euro.
- Die Geschäftsführerin der Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP), **Ute Sello**, (01.01.-31.12.2019): 112.000 Euro.
- Der Geschäftsführer der Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP), **Jürgen Retzlaff**, (01.01.-31.12.2019): 137.900 Euro. Als Geschäftsführer der Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP), (01.01.-31.12.2019): 12.000 Euro. Als Geschäftsführer der Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP), (01.01.-31.12.2019): keine weitere Vergütung.



## Impressum

### Herausgeber

Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP)  
Steinstraße 104-106, Haus 14  
14480 Potsdam

### Verantwortlich

Stefan Klotz (Pressereferent SWP)

### Fotos

Quabbe+Tessmann (Titel)

Katrin Paulus (SWP), Teresa Krüger (STEP), Peter Sablotny (SWP), Christian Becker (SWP)

Reinhardt & Sommer (3)

iStock (4)

Sabeth Stickforth (6, 9, 18, 21, 32, 35, 42, 45, 52, 55, 64, 67)

Adobe Stock (8, 16)

Müller Reimann Architekten (11)

Beate Wätzel (12)

Werner Taag (13)

Lutz Hannemann (22, 37, 47, 50)

Landeshauptstadt Potsdam (25)

Machleidt GmbH (36)

Sekundenstillfotografie (56, 58, 60)

Kathleen Friedrich (57, 59, 62)

### Gestaltung

Peter Sablotny (SWP)

### Redaktionsschluss

1. Juli 2020

Alle Stadtwerke-Verantwortungsberichte 2011-2019

[swp-potsdam.de/de/stadtwerke-potsdam/unsere-verantwortung/](http://swp-potsdam.de/de/stadtwerke-potsdam/unsere-verantwortung/)



### Druck

amkDruck Potsdam  
Schlaatzweg 9  
14473 Potsdam

### Auflage

150

